

FUSSBALL

NFV

NIEDERSACHSEN

Journal



**Pokaleuphorie – Die
Endspiele stehen fest**

MEIN
VOR  **PRUNG**

IHR REDET KEIN FACH-
CHINESISCH.





Liebe Fußballfamilie!

Der Mai ist im Fußball der Monat der Entscheidungen. Besonders freue ich mich auf den „Finaltag der Amateure“, der in diesem Jahr bereits zum vierten Mal ausgetragen wird. Alle Pokalendspiele der Landesverbände – auch unser Finale im Krombacher-Niedersachsenpokal (Amateure) mit dem TuS Bersenbrück und SV Atlas Delmenhorst – werden am 25. Mai von der ARD in einer achtstündigen, bundesweiten Livekonferenz gezeigt. Dem Amateurfußball bietet das eine einzigartige Bühne, um die uns wohl alle anderen Sportarten beneiden. Entscheidend ist dabei gar nicht so sehr, welche Vereine die Endspiele bestreiten dürfen. Viel wichtiger ist, dass sie beispielhaft für den (höherklassigen) Amateurfußball stehen. Der Finaltag ist ein Feiertag für den „kleinen“ Fußball. Den Finalisten kann man zur Teilnahme nur gratulieren!

Von Herzen gratulieren möchte ich auch dem VfL Osnabrück zur Rückkehr in die 2. Bundesliga. Für den Fußball – nicht allein in der Region Osnabrück, sondern in ganz Niedersachsen – ist es von enormer Bedeutung, dass im kommenden Jahr wieder Zweitliga-Fußball im Stadion an der Bremer Brücke gespielt wird. Die Tatsache, dass Trainer Daniel Thioune mit seiner Mannschaft den

Aufstieg bereits vier Spieltage vor Saisonende perfekt gemacht hat, unterstreicht diese große Leistung nochmals – erst recht, wenn man bedenkt, dass die „Lila-Weißen“ in der Vorsaison noch fast abgestiegen wären.

Seinen Anteil an diesem Erfolg hat auch Torhüter Nils Körber, der mit seiner Hintermannschaft in 33 Spielen nur 22 Gegentore kassierte und dabei 17 Mal zu Null spielte. Vor diesem Hintergrund ist das Votum der niedersächsischen Sportjournalisten, den 22-Jährigen zu „Niedersachsens Fußballer des Jahres 2019“ zu wählen, absolut nachvollziehbar. Glückwunsch, Nils Körber!

In Zusammenarbeit mit der AOK Niedersachsen und dem Verein Niedersächsische Sportpresse vergeben wir den Titel zum „Fußballer des Jahres“ in diesem Jahr bereits zum 29. Mal. Ein Blick auf die Ehrentafel der bisherigen Sieger wie Per Mertesacker, Marcel Schäfer, Kevin De Bruyne oder Robert Enke zeigt, welche großartigen Spielern diese Auszeichnung in der Vergangenheit schon zuteil wurde. Mit Nils Körber, der es mit seinen starken Leistungen in dieser Saison sogar in den Kreis der deutschen U 21-Nationalmannschaft geschafft hat, reiht sich ein weiteres großes Talent in diese Liste ein.

Günter Distelrath
Präsident des NIEDERSÄCHSISCHEN FUSSBALLVERBANDES



Sagen Sie uns Ihre Meinung!
E-Mail:
leserbrief@nfv.de



Lesen Sie das Fußball-Journal Niedersachsen auch digital und mobil. Weblink:
www.nfv.de/verband/nfv-medien/nfv-journal/

Editorial

Günter Distelrath über den „Finaltag der Amateure“ in Hannover 3

Interview des Monats

Christian Schulz über eine mögliche Trainerkarriere 6

Krombacher-Niedersachsenpokal

3. Liga und Regionalliga: Meppen und Drochtersen/Assel im Finale 12

Krombacher-Niedersachsenpokal

Amateure: Bersenbrück und Delmenhorst beim „Finaltag der Amateure“ 15

Auswahlwesen

Plovdiv und Sofia: Niedersachsen zu Gast in Bulgarien 18

Fußballer des Jahres

Nils Körber auf den Spuren von Uwe Brunn und Marvin Schwäbe 21

Danke Schiri

DFB, NFV und DEKRA ehren verdiente Unparteiische 22

Länderpokal

U 16-Juniorinnen des NFV verkaufen sich unter Wert 26

Drei-Länder-Turnier

U 14-Juniorinnen des NFV belegen in Kaiserau Rang 2 28

Nordturnier

U 16-Junioren des NFV lassen zu viele Möglichkeiten liegen 30

DFB-Lehrgang

Ein Wiedersehen von „Magic“ Prus und „Shorty“ Dierßen 31

Faire Geste des Monats

FC Schüttorf 09 trotz Abstiegskampf mit Zehn gegen Zehn 32

Sportrichtertagung

Keine Geldstrafe für Jugendspieler – Wie lässt sich eine Lüge erkennen? 34

SEITE 6



Christian Schulz ist der prominenteste Teilnehmer am aktuellen DFB-Elite-Jugend-Lizenz-Lehrgang in der Sportschule Barsinghausen. Zu Beginn der zweiten Lehrgangswoche nahm sich der vierfache Nationalspieler und langjährige Profi von Werder Bremen und Hannover 96 Zeit für das Fußball-Journal Niedersachsen. Im „Interview des Monats“ spricht der 36-Jährige über eine mögliche Trainerkarriere, verrät, welche Trainer ihn am meisten geprägt haben und wer der beste Spieler war, mit dem er je auf dem Platz gestanden hat. So viel sei verraten: Lionel Messi ist es nicht. Foto: Borchers

Titel

Über Ostern fanden in Niedersachsen die Halbfinalspiele in den beiden Wettbewerbsbäumen des Krombacher-Niedersachsenpokals statt. Vor stimmungsvollen Kulissen lösten der SV Meppen und die Spielvereinigung Drochtersen/Assel das Endspielticket im Baum „3. Liga und Regionalliga“. Ebenfalls sehr gut besucht waren die Duelle in der Konkurrenz der Amateure, die der TuS Bersenbrück und der SV Atlas Delmenhorst für sich entschieden. Beide spielen jetzt vor einem Millionenpublikum in der ARD am „Finaltag der Amateure“ um den Cupsieg und dem damit verbundenen DFB-Pokalticket. Das andere Niedersachsen zustehende Ticket für die erste Hauptrunde im DFB-Pokal wird an den Sieger der Partie Drochtersen/Assel gegen Meppen vergeben. Das Titelbild zeigt den Jubel in Delmenhorst (oben) und in Drochtersen nach den gewonnenen Halbfinalspielen. Fotos: Berlin, Patten



Deutsche Futsalmeisterschaft

B-Junioren des VfB Peine belegen in Gevelsberg Rang 4 36

Zukunftstag

28 Schüler lernen den NFV kennen 37

Spenden

Ü 40-Fußballer knacken die 70.000-Euro-Grenze 38

EUROGREEN

Wenn dem Sportplatz etwas blüht 39

Wunscherfüllung

Querschnittsgelähmter Linus sieht „seine“ Bayern 40

Zulassungsverfahren zur Oberliga

38 Vereine reichen fristgerecht ihre Unterlagen ein 41

Zu Gast in Barsinghausen

Schalke 04 übernachtet vor Hannover-Spiel im Sporthotel Fuchsbachtal 42

ARAG Sportversicherung

Ordentliche und außerordentliche Mitgliederversammlung 43

Bezirk Braunschweig

Verdiente Sportler bei Peiner Arbeitstagung geehrt 44

Bezirk Lüneburg

Heide-Wendland-Fußballer planen erste eFootball-Kreismeisterschaft 51

Bezirk Hannover

Beim Staples Cup für Mädchen steht der Spaß im Vordergrund 56

Bezirk Weser-Ems

Reinhard Grindel zu Besuch im Emsland 59

NFV intern

Ämtliche Mitteilungen 65

NFV-Sportschule

Die Sportschul-Termine im Mai 2019 66

Passt sich nicht an. Sondern auf.



ÜBERZEUGT. VON ANFANG AN. Der T-Roc mit optionalem „Blind Spot“-Sensor.

Überraschend anders – das ist der T-Roc. Weniger überraschen können Sie hingegen andere Verkehrsteilnehmer. Denn mit seinem optionalen „Blind Spot“-Sensor kann er im Außenspiegel auf Fahrzeuge im toten Winkel aufmerksam machen und Sie so beim Spurwechsel und Ausparken unterstützen.¹⁾

Wir bringen die Zukunft in Serie.



Volkswagen

„Jeder trinkt nur noch stilles Wasser“



Trainer-Novize. Christian Schulz beim Lehrgang in der NFV-Sportschule.

Foto: Kaletta

CHRISTIAN SCHULZ ist auch mit 36 Jahren immer noch als Spieler in der Regionalliga aktiv. Parallel dazu lotet der ehemalige Bundesligaprofi jetzt in Barsinghausen aus, ob nun eine Trainerkarriere für ihn in Frage kommt.

„Schulle“ hat insgesamt 357 Bundesligaspiele für Werder Bremen und Hannover 96 bestritten, kam zudem 44 Mal in Österreich für den SK Sturm Graz zum Einsatz. Jetzt betrachtet der vierfache deutsche Nationalspieler das Fußballspiel aus einer ganz anderen Warte. Gemeinsam mit 25 weiteren Teilnehmern besucht er in der NFV-Sportschule Barsinghausen drei Wochen lang einen DFB-Elite-Jugend-Lizenz-Lehrgang. Ist das der Beginn einer Trainerkarriere?

Von PETER BORCHERS und MANFRED FINGER

Sie absolvieren zurzeit beim NFV in Barsinghausen einen DFB-Elite-Jugend-Lizenz-Lehrgang. Kann ein „alter Hase“ wie Sie überhaupt noch etwas Neues hinzulernen?

Ja, weil das Trainerdasein etwas komplett anderes ist. Das habe ich bereits in der ersten Ausbildungs-Woche ➤



gemerkt. Die erste Woche waren meine ersten Berührungspunkte mit dem Trainerdasein und da erkennt man schon, dass man auf viele andere Details achten muss. Hilfreich ist, wenn man viele erfahrene Trainer hatte. Von denen nimmt man immer etwas mit. Dennoch ist man ja nicht so gezielt in den Abläufen drin. Die Kollegen, die mit mir hier sitzen, sind natürlich deutlich im Vorteil, weil sie schon mindestens ein Jahr lang eine Mannschaft betreuen und die Abläufe kennen. Deshalb war es in der ersten Woche

schon sehr viel Input für mich. Da muss ich in den drei Wochen ein bisschen was aufarbeiten.

Wie soll es weitergehen? Wollen Sie Fußballlehrer werden?

Ich muss mich jetzt erst mal ein bisschen rantasten. Es ist immer so einfach gesagt, dass, wenn du Spieler bist, der Trainerjob im Anschluss das Naheliegendste ist. Du bist als Trainer nur nicht mehr Empfänger, sondern du bist dann der, der die Anweisungen gibt. Da muss man sich umstellen. Ob das jetzt auf Dauer etwas für mich ist, würde ich in diesem Kurs gerne erst einmal ausloten.

Sie sehen sich aber eher als Trainer denn als Manager?

Ja natürlich, weil ich da zurzeit im Vorteil bin. In Sachen Management bin ich ja jetzt noch komplett außen vor. Das hat zwar auch etwas mit Fußball zu tun und würde mir vielleicht auch Spaß machen. Aber bis dahin ist der Weg ja noch relativ weit, weil da noch viele weitere Stationen dazugehören.

Wie ist es denn mit den Kommilitonen, wenn man als Prominenter dazukommt? Gibt es da Berührungspunkte?

Na klar, wenn hier 26 Leute das erste Mal aufeinandertreffen, dann wird natürlich schon erst mal ein bisschen geguckt. Aber wir haben das Eis relativ schnell gebrochen. Wenn man dann erst einmal die Namen untereinander kennt, dann merkt man schon, dass eine lockere Stimmung herrscht. Und ich bin jetzt auch wirklich kein schwieriger Typ. Ich bin relativ locker, mache meine Späßchen mit den Jungs halt mit. In der Sache geht's ja für alle auch um das Gleiche. Alle wollen sich hier weiterbilden und den Trainerschein machen. Berührungspunkte habe ich jetzt jedenfalls noch nicht erlebt.

Sie haben unter Thomas Schaaf trainiert, unter Dieter Hecking, Mirko Slomka, unter Franco Foda zuletzt in Graz. Gibt es einen Trainer, der Sie am meisten geprägt hat?

Jeder Trainer hatte seine Vorzüge. Sicherlich kann man sagen, dass Thomas Schaaf mir die Möglichkeit gegeben hat, überhaupt in den Bundesligafußball reinzukommen. Er hat mir am Anfang das Vertrauen geschenkt. Ich habe eine sehr erfolgreiche Zeit mit ihm in Bremen miterlebt. Dieter Hecking hat mich dann in Hannover auf meiner Wunschposition eingesetzt. Und dann kam Mirko Slomka, der von den Ansprachen her sehr gut

war und auch eine andere Art Fußball spielen ließ. Man kann wirklich von vielen etwas mitnehmen. Tayfun Korkut zum Beispiel. Er hat so ein bisschen diese spanische Mentalität reingebracht. Ich als Deutscher habe dann nach zehn Jahren unter deutschen Trainern und deutscher Arbeit gemerkt: Manchmal ist weniger auch mehr.

Was ist die spanische Mentalität?

Die deutsche Mentalität bedeutet eigentlich immer Arbeit, Arbeit, Arbeit. Korkut hat dann auch mal gesagt: Wir müssen nicht jeden Tag 100 Prozent geben. Am Wochenende musst du bereit sein, dafür musst du nicht jeden Tag bis an dein Limit gehen, sondern guck, dass du am Wochenende da bist. Oder dass du dich als älterer Spieler auch mal ein bisschen rausnimmst. Das gibt es in der deutschen Trainingslehre eigentlich weniger. Er war dann wirklich schon einer, der darauf geachtet hat, die Leute von der Trainingssteuerung her

so zu dosieren, dass alle am Wochenende ihr Optimum geben können. Das hat er sehr, sehr gut gemacht. Franco Foda war am Ende auch noch sehr interessant. Er verkörperte auch eher die ältere, härtere Schule. Aber bei ihm war es dann auch so, dass für das Grüppchen der 30-Jährigen galt: Mach wie du meinst und die anderen werde ich dann mal ein bisschen bearbeiten.

Mach wie du meinst und die anderen werde ich dann mal ein bisschen bearbeiten.

Was hat der Spieler Christian Schulz von seinen Trainern erwartet?

Erwartet? Eigentlich schon, dass er immer ein gutes Gefühl für die jeweilige Situation hatte. Wie reagiert man, wenn eine Mannschaft verliert. Ist man dann eher derjenige, der draufhaut, oder muss man die Mannschaft mal ein bisschen streicheln. Diese Situation zu erkennen und dann auch umzusetzen, was so eine Mannschaft braucht.

Wer hatte da das beste Fingerspitzengefühl aus Ihrer Sicht?

Das ist ein bisschen schwierig. Jeder hatte eine andere Herangehensweise. Zum Beispiel Dieter Hecking. Wenn es gelaufen ist, war alles super, und wenn es nicht gelaufen ist, war alles schlecht. Das waren dann für mich zu viele Extreme. Es gab nur Schwarz und Weiß. Du wusstest gleich, wenn du verloren hast, o.k., dir steht eine schlechte Woche bevor. Thomas hat das ganz gut hinbekommen. Thomas war natürlich norddeutsch. Gerade so als junger Spieler



muss man das erst mal durchschauen. Mirko war in dieser Hinsicht eigentlich immer sehr gut.

Was würde der Trainer Christian Schulz von seinen Spielern erwarten?

Erst einmal absolute Leistungsbegeisterung, Leidenschaft fürs Spiel – das sind die wichtigsten Voraussetzungen. Wenn man nicht gewillt ist, ein Spiel mit 100 Prozent anzugehen, dann bringen viele Sachen nichts.

Viele Experten sagen: Die meisten Trainer sind relativ gut gegen den Ball.

Ja natürlich, weil das auch einfacher ist. Gegen den Ball kann man Strukturen reinbringen, du kannst Abläufe trainieren. Im letzten Drittel Offensivspiel ist jeder Trainer abhängig von der Qualität der Mannschaft. Es gibt kein Schema, wie man spielt, wie man läuft. Man kann Flankenläufe, Überlaufen trainieren, Kreuzen in der Box, aber bei den entscheidenden Momenten, den überraschenden, ist man als Trainer abhängig von den Spielern, die man hat.

Klar, wenn man so Spieler wie Micoud oder Diego hat, dann kann man mit dem Ball spielen.

Ja, da braucht man ja auch nicht unbedingt extrem viel vorgeben. Seit vier, fünf Jahren spielt man im Training ja häufig Elf gegen Null, um Abläufe reinzukriegen – auf die Sechs, Flügelverlagerung, tiefe Laufwege. Das ist natürlich spielgetreu und hilfreich, um die Sicherheit zu bekommen, wie wir eigentlich nach vorn kommen. Im Spiel kommt man dann, vier-, fünfmal mit diesem Schema auch durch. Aber vieles hängt auch vom Zweikampf ab, vom Ballgewinn oder ob der Gegner unsortiert ist. Dann wird der Ball in die Tiefe gespielt und da braucht man dann wirklich Spieler, die die Situation relativ schnell erkennen.

Sie haben mit ganz großartigen Spielern zusammengespielt. Diego, Micoud, Ailton. Gab es einen, wo Sie sagen, das war mein bester Mitspieler?

Als Persönlichkeit sicherlich Johan Micoud, weil er sehr, sehr viel mitgebracht hat, von der Führung auch in der Mannschaft und auf seiner Posi-

tion. Es wäre förderlich gewesen, wenn er noch besser Deutsch gesprochen hätte, aber man hat gemerkt, was er für eine Aura hat. Diego war eigentlich der technisch Überragendste mit Carlos Alberto damals noch in Bremen. Der hatte zwar andere Probleme, aber technisch gesehen waren das die beiden, die auf einem anderen Level gewesen sind. Als Person sehe ich zum Beispiel auch Valerien Ismael. Er war quasi so mein Ziehvater, denn er hat die Position neben mir in der Mitte gespielt. Das war eine harte Schule für mich, weil er auch eher derjenige war, der gerne mal draufgehauen hat. Aber das hat auch funktioniert.

Sie haben auch gegen Ronaldinho zu seiner besten Zeit gespielt.

Absolut der beste Spieler der Welt. Wir reden immer über Messi. Der ist zu meiner Zeit immer eingewechselt worden. Der kam immer die letzten zehn Minuten und hat auch immer irgendwas gemacht, aber Ronaldinho war schon fantastisch. ▶



Schussgewaltig. Schulz 2007 in typischer Haltung im Spiel gegen den FC Bayern. Hamit Altintop kommt hier zu spät. Foto: Getty Images



Hat auch mit 36 Jahren im Trikot von Hannover 96 noch nichts zu verschenken. „Schulle“ im intensiven Zweikampf im Regionalligaspiel gegen den Lübecker Daniel Franziskus. Foto: Kaletta

Sie sind vom TSV Bassum als C-Jugendlicher zu Werder Bremen gewechselt. Haben Sie gleich im Internat gewohnt?

Nein, die ersten beiden Jahre habe ich das noch von zuhause aus gemacht, aber das war von der Zeit her auch für meine Eltern sehr aufopfernd. Da stößt man dann irgendwann auch zeitlich an Grenzen. Ich war zu der Zeit in Sulingen auf dem Gymnasium. Das sind von Bassum aus dann erst einmal 30 Kilometer in die eine Richtung und dann kommt man wieder zurück und fährt 30 Kilometer in die andere Richtung. Das schlaucht natürlich, wenn du so gegen halb zehn, zehn zuhause bist. Dann warteten ja noch die Hausaufgaben. Das konnte ich nur noch zwei Jahre so durchziehen. Dann haben wir uns gesagt, dass so ein Internatsplatz dann doch schon das Bessere ist und ich in Bremen zur Schule gehen würde. Das waren natürlich die weitaus kürzeren Wege.

Haben Sie eine berufliche Ausbildung gemacht?

Ich habe in Bremen das Fachabi gemacht und hatte dann das Glück, dass ich relativ früh mit einem Profivertrag ausgestattet worden bin. Spieler, die vor mir da waren wie z.B. Tim Borowski, die haben probiert, parallel eine Ausbildung laufen zu lassen. Aber die haben alle gesagt, es ist nicht machbar. Du musst schon sehen, dass du beim Training regelmäßig dabei bist. Das gleiche gilt natürlich auch für die Ausbildung, sonst funktioniert es ja auch nicht.

Sie haben vom Verletzungspech eines Mitspielers profitiert, um in die erste Mannschaft reinzukommen.

Das war mein Glück. Verletzt war Ludovic Magnin und gesperrt war Victor Skripnik. In Nürnberg hat Victor angefangen und schon in der ersten Halbzeit seine vierte gelbe Karte bekommen. Da hat Thomas wahrscheinlich schon weiter gedacht für die nächste Woche. Ich hatte bis dahin keine Minute gespielt, noch nicht mal die letzte Minute. Das ist immer so der Klassiker, reingeschmissen zu werden und ein bisschen Luft zu schnuppern. Ich habe aber gleich eine ganze Halbzeit gespielt. Eine Woche später habe ich dann von Anfang an gespielt. So gehörte diese Portion Glück dazu. Ich war zur richtigen Zeit am richtigen Ort. Es gibt verletzte und gesperrte Spieler und so beginnen Karrieren.

Haben Sie noch im Kopf, welche kicker-Note es gab?

Das erste Spiel war gut. Wir haben zwar, glaube ich, noch verloren oder unentschieden gespielt, aber das Spiel lief für mich sehr gut, weil ich mir gar keinen Kopf gemacht habe. Beim zweiten Spiel hatte ich dann eine ganze Woche Zeit, in der ich wusste, dass ich spielen werde und dann noch zuhause gegen Cottbus. Wenn man vor dem eigenen Publikum steht und die Leute einen ja gar nicht so richtig kennen, aber irgendwie kennen einen dennoch alle, weil man aus der eigenen Jugend ist, dann steht man da auf dem Platz und denkt: o.k., bloß keinen Fehler machen. Da habe ich mir dann auch relativ wenig zuge-

traut, so auf Eins gegen Eins habe ich lieber verzichtet und stattdessen zurückgespielt. Sollen die anderen das doch machen.

Sie sind am 1. April 36 Jahre alt geworden. Warum tut man es sich nach 18 Jahren Profifußball immer noch an, zu spielen? Sie waren nie schwer verletzt?

Zum Glück. Sicherlich habe ich auch meine Spuren, das ist aber ganz normal. Aber diese großen Sachen, die eine Karriere frühzeitig zum Ende bringen können, hatte ich zum Glück nicht. Wie gesagt: Verschleißerscheinungen habe ich auch, aber das bleibt halt nach so langer Zeit nicht aus. Warum ich es mir jetzt noch antue? Ich bin zu der Überzeugung gekommen: So uninteressant ist das gar nicht, in Hannover noch einmal Regionalliga zu spielen. Ich komme wieder nach Hause, ich kann mich bewegen, ich habe nicht mehr diesen Stress, diesen mentalen Stress, der für einen Fußballer auch drumherum vorhanden ist, und ich kann ein bisschen etwas aufbauen. Ich habe mit dem Trainer, mit Christoph Drabowski, natürlich besprochen, dass ich jetzt nicht jeden „Schweinelauf“ mitmachen muss. Das kann ein 20-Jähriger machen, aber mit 35, 36 brauche ich jetzt nicht noch 100 Intervalle zu absolvieren. Von daher kriege ich eine gute Mischung hin, dass ich die nötige Frische im Spiel habe.

Wollen Sie nächste Saison auch noch spielen?

Stand jetzt ja. Es hätte damals auch sein können, dass ich nach drei, vier Monaten gesagt hätte: Du ehr-



„Du bist als Trainer nicht mehr Empfänger, sondern du bist dann der, der die Anweisungen gibt.“ Christian Schulz im Gespräch mit dem Fußball-Journal. Foto: Borchers

lich, das ist gar nichts für mich, ich höre auf und mache jetzt irgendwas anderes. Aber es macht mir Spaß mit den Jungs, mit der Mannschaft, der Körper macht eigentlich noch ganz gut mit und von daher würde ich das nächste Jahr auch noch machen.

Man muss ja auch den Tag mit Inhalten füllen.

Es ist ein sehr geführtes Leben als Profi. Ich höre von vielen, die aufgehört haben, dass sie gar keine Anker haben. Die leben in den Tag und vorher war es so: sei um 9.30 Uhr da, um 10 Uhr ist das und um 12.30 Uhr gibt es Mittagessen. Du hast also einen strikten Plan vorgegeben bekommen. Und auf einmal gehst du raus aus diesem ganzen Schema und sitzt morgens da und denkst, wie organisiere ich mich jetzt eigentlich selber. Da haben viele Spieler große Probleme mit.

Sie haben in einem Interview gesagt, dass der Fußball um einiges dynamischer geworden ist und sich auch kein Spieler heutzutage für ein paar Sekunden rausnehmen kann. Darüber gelangen Sie zu dem Urteil, dass sich der Fußball auf alle Fälle in die richtige Richtung entwickelt hat. Warum empfinden Sie das so?

Es ist intensiver. Viele Strukturen sind gleich, bei allen Vereinen. Es entscheiden ja eigentlich nur noch so ganz kleine Nuancen. Zu meiner Anfangszeit in Bremen war es ja wirklich so, wenn du mit Werder z.B. gegen Bielefeld oder Duisburg gespielt hast, dass du gesagt hast: heute brauchst du keinen Sahnetag, das

klappt schon, wir werden das Spiel schon gewinnen. Das ist heutzutage unvorstellbar. Selbst wenn du gegen den Tabellenletzten spielst, weil die alle physisch stark, taktisch sehr gut ausgebildet sind. Das sieht man auch an den Nationalmannschaften. Es gibt nicht mehr diese Kleinen. Alle haben ein gewisses Fundament, haben eine Basis.

Und warum hat sich das Spiel dann in die richtige Richtung entwickelt?

Es ist auf jeden Fall intensiver. Richtige Richtung? Ich hätte mir mit 18 ja auch noch nicht vorstellen können, dass der Fußball sich so dynamisch entwickeln würde. 15 Jahre sind ja gar nicht so eine lange Zeit, aber ich finde schon, Uli Hoeness und Karl-Heinz Rummenigge haben es ja auch gesagt, dass der Fußball, dieses ganze Unternehmen, in den letzten zehn Jahren nicht nur in Sachen Ablösesummen, sondern auch von der Leistungsbreite her explodiert ist. Früher war, auch zu meiner Zeit noch, alles deutlich einfacher strukturiert. Heute wird auf jedes kleine Detail geachtet. Ernährung ist jetzt ein ganz, ganz wichtiges Thema. Früher hat Ailton auf dem Weg zum Spiel eine Cola getrunken und hat danach drei Tore gemacht. Und jetzt trinkt jeder nur noch stilles Wasser, weil jeder weiß, das ist das Beste, was du machen kannst.

Sie haben zuletzt in Graz gespielt. In Deutschland ist der Fußball der alles überstrahlende Sport. Wie ist es in Österreich?

Fußball ist schon oben anzudehnen, aber man merkt natürlich, wenn die Wintersaison losgeht, dass die Leute eher auf der Skipiste als im Fußballstadion sind.

Dauernd in der Öffentlichkeit zu stehen, ist das in Österreich weniger der Fall?

Auf alle Fälle. Da kann man sich wirklich frei bewegen und Abstand gewinnen. Das war für mich und meine Familie auch sehr angenehm. In Deutschland, gerade wenn es mal nicht so gut läuft, lässt du den Weg in die Stadt mal weg, oder du sagst deiner Frau: du, lass uns heute da mal besser nicht hingehen. Das hast du dort, wo der Fußball nicht so groß ist, dann eben nicht. Das war für mich die größte Lebensqualität, die ich dazu gewonnen habe, dass ich mich mit meiner Familie, egal ob gewonnen oder verloren, frei bewegen konnte.

Fußball ist auch nicht so präsent im Fernsehen wie in Deutschland.

Doch, schon. Man merkt natürlich, dass die Österreicher sehr stark auf die deutsche Bundesliga fokussiert sind. Die wissen natürlich auch, dass der deutsche Fußball faktisch schärfer ist, besser ist. Jeder will natürlich guten Fußball sehen. Wenn dann in Österreich Pöthen gegen Admira spielt, dann ist das o.k., aber das kannst du in Deutschland dann vielleicht mit der 3. Liga vergleichen.

Wo würde Sturm Graz spielen im deutschen Fußball?

Eine häufig gestellte Frage. Es ist immer ein bisschen schwierig. So im Mittelfeld der 2. Bundesliga. In Österreich kann man schon sagen, dass Salzburg international oder auch in der Bundesliga spielen könnte. Dann kommen Rapid, Austria, Sturm, die so die nächsten sind, da muss man halt gucken. An einem guten Tag können die sicherlich auch mal Erste sein, aber tendenziell würde ich eher schon so Richtung Zweite gehen. Dann hat man noch die kleineren Vereine wie Pöthen. Der Fußball ist nicht so groß. Aber wenn z.B. Rapid gegen Sturm spielt – das sind so die Mannschaften, die die größte Tradition und auch die größte Fanbase haben – dann ist es schon interessant, dann geht es schon zur Sache. Salzburg bringt nur an die 100 Leute mit, weil die keine Fanbase haben. Aber es ist natürlich mit Abstand die beste Mannschaft in Österreich.

Ein trauriges Thema vor fast zehn Jahren, aber es gehört dazu.

Robert Enke.

Genau. Die Robert-Enke-Stiftung hat ihren Sitz ja bei uns in Barsinghausen. Welche Erinnerung haben Sie an Robert Enke?

Eigentlich nur Positive, bis auf eine Negative. Sein Freitod war schon überraschend. Sicherlich war Robert schon ein wenig introvertiert. Für einen Torhüter ist das ja eigentlich auch nichts Außergewöhnliches. Es ist damals schon wie eine Bombe hineingelassen in den Verein. Nicht nur in den Verein, sondern in die ganze Stadt und auch die Medienwelt. Man hat ja so richtig eine Schockstarre in der ganzen Stadt gemerkt, weil Robert ja wirklich schon ein Aushängeschild nicht nur vom Verein, sondern von der gesamten Stadt war. Ich kann mich noch an die Atmosphäre im Stadion erinnern, wo 30.000 Menschen zur Verabschiedung kamen. Wie er dann rausgetragen wurde und wir Spieler Spalier gestanden haben. An das Begräbnis in Empelde. Das war schon eine harte Nummer.

Die Idee kam von Steven Cherundolo. Der kannte aus den USA, dass das Trikot von Verstorbenen unter dem Stadiondach hängt. Aber irgendwann war das Trikot von Robert Enke eine Belastung für die Mannschaft.

Ja, es wurde abgenommen. Es lief dann auch überhaupt nicht mehr. Es war alles nicht so richtig greifbar. Jeder hat sich dann ja auch so seine eigenen Gedanken gemacht. Wir haben auch den Kreis mit der 1 auf dem Trikot getragen, das hatte Stevie auch aus Amerika mitgebracht. Wenn du in die Kabine gekommen bist, und der Spind war da, wurdest du ja jedes Mal mit Robert konfrontiert. Dass du dann in so ein kleines Loch fällst, ist viel-

leicht auch menschlich und normal. Aber wir haben auch relativ schnell gesagt, dass die Bundesliga nicht auf uns wartet. Wir mussten dann ja Woche für Woche sehen, dass wir den Verein über Wasser halten. Es hat eine ganz schöne Zeit gedauert, bis wir diesen Turnaround hingekriegt haben. Am letzten Spieltag gegen Bochum haben wir uns ja erst gerettet. Zum Glück sind wir dann aus dem sportlichen Part noch mit einem blauen Auge rausgekommen. Aber menschlich war alles schon sehr tragisch.

Sie sind damals von Bremen zu Hannover gewechselt, weil in Bremen der Stamplatz nicht mehr so ganz sicher war.

Ja. Irgendwann kommt man aber auch zu dem Punkt, dass man mal eine Veränderung erleben möchte. Klar war es immer so: ich kam aus der eigenen Jugend, war Linksverteidiger. Micoud, Diego, das waren natürlich die großen Spieler. Ich war eigentlich immer froh, dass ich überhaupt auf dem Platz war. Jedes Jahr wurde auch immer ein Neuer für die Linksverteidigerposition geholt. Aber ich habe mich dann immer gegen die Leute durchgesetzt. Ich habe aber irgendwann gemerkt: Es wird Zeit, dass ich auch mal den Stempel „gekaufter Spieler“ erhalte und nicht aus der eigenen Jugend komme. Der Schritt nach Hannover hat mir dann persönlich sehr gut getan. Ich habe mich freier gefühlt. Auch dieses Standing zu haben, da kommt jetzt ein Spieler, der Champions League gespielt hat, das habe ich

dann auch ein bisschen so gelebt und verkörpert. Ich habe mir gesagt: Ich muss hier jetzt auch voranmarschieren.

Sowohl in Bremen als auch in Hannover waren Sie immer sehr beliebt bei den Fans. Worauf führen Sie das zurück? Weil Sie so ein leidenschaftlicher Spieler waren ...

Wenn man wie ich in Bremen aus der eigenen Jugend kommt und auch eine gewisse Bodenständigkeit behält, kommt das bei den Leuten schon sehr gut an. In Hannover war dann eine andere Situation. Da musste ich mir ein Standing natürlich erarbeiten. Meine Art Fußball zu spielen und dass ich immer gesehen habe, dass ich immer 100 Prozent gebe, war wohl ausschlaggebend. ■



Zur Person

Christian Schulz wurde am 1. April 1983 in Bassum im NFV-Kreis Diepholz geboren. Im Alter von fünf Jahren begann er beim TSV Bassum mit dem Fußballspielen. 1995 wechselte er in die Jugendabteilung von Werder Bremen und durchlief hier alle Jahrgänge, ehe er am 15. Februar 2003 bei der 0:1-Niederlage in Nürnberg unter Trainer Thomas Schaaf sein Bundesligadebüt gab. Insgesamt bestritt der linke Außenverteidiger 103 Bundesligaspiele für Werder und wurde mit dem Verein 2004 Deutscher Meister und DFB-Pokalsieger sowie 2006 Ligapokal-Sieger.

2007 erfolgte der Wechsel zu Hannover 96, wo Schulz bis zum Abstieg im Jahr 2016 blieb. Höhepunkte mit den „Roten“, für die Schulz im Oberhaus 254 Partien bestritt, waren die Europa League-Teilnahmen in den Spielzeiten 2011/12 und 2012/13.

Von 2016 bis 2018 spielte Schulz schließlich in der österreichischen Fußball-Bundesliga für Sturm Graz und kam hier auf 44 Einsätze.

In der aktuellen Spielzeit tritt der Defensivspieler in der Regionalliga Nord für Hannover 96 II an. Sein Vertrag ist bis 2020 datiert.

Christian Schulz wurde in diversen Jugendmannschaften des Deutschen Fußball-Bundes eingesetzt und bestritt zwischen 2004 und 2010 unter den Trainern Jürgen Klinsmann und Joachim Löw insgesamt vier A-Länderspiele.

Schulz ist verheiratet, hat zwei Kinder im Alter von drei Jahren bzw. acht Monaten, und lebt in Isernhagen in der Region Hannover.



Tipps von der Expertin: Christian Schulz mit NFV-Trainerin Carolin Kunschke.

Foto: Borchers



Matchwinner: Marius Kleinsorge feiert sein Führungstor für den SV Meppen vor den 400 mitgereisten Fans.

Foto: Imago

Kleinsorge lässt Meppen träumen

Drittligist gewinnt Pokalfight vor 2.000 Zuschauern in Havelse –
Neidhart: „Die haben uns das Leben schwer gemacht“

Nicht schön, aber erfolgreich: Nach einem 2:0 (0:0)-Arbeitssieg beim TSV Havelse im Halbfinale des Krombacher-Niedersachsenpokals (3. Liga und Regionalliga) darf der SV Meppen von seiner ersten DFB-Pokal-Teilnahme seit vierjähriger Abstinenz träumen. Dafür fehlt dem Drittligisten noch ein Sieg – und zwar im Endspiel gegen Titelverteidiger SV Drochtersen/Assel, der im Halbfinale wie schon in der vergangenen Saison für eine Überraschung sorgte und den VfL Osnabrück ausschaltete (siehe Seite 14).

Die Last, die Spielern und den 400 mitgereisten SVM-Fans nach dem Sieg in Havelse von den Schultern fielen, war ihnen deutlich anzusehen – auch, weil der Erfolg nach dem Spielverlauf nicht selbstverständlich war. „Das war das erwartet schwere und packende Pokalspiel. Havelse hat uns das Leben schwer gemacht“, sagte Meppens Trainer Christian Neidhart nach dem packenden Pokalfight vor rund 2.000 Zuschauern im Wilhelm-Langrehr-Stadion.

Er wusste, dass sein Team das nötige Quäntchen Glück hatte. „Beim

Pokal ist das wichtigste, dass man weiterkommt“, stellte er nach dem ersten Sieg der Meppener in Havelse nach mehr als sieben Jahren fest.

„Hauptsache, gewonnen“, sagte auch Torschütze und Vorbereiter Marius Kleinsorge. TSV-Trainer Jan Zimmermann zeigte sich stolz auf sein Team, das dem Drittligisten einen großen Kampf geliefert hatte. Zimmermann:

„Wir haben super mutig und richtig gut gespielt.“

Von Beginn an waren die Havelser gut im Spiel. Die beste Chance setzte Julius Langfeld per Kopf an den Pfosten (65.). „Diese Szene wird mich noch ein paar Tage beschäftigen. Da fehlten nur ein paar Zentimeter“, sagte Langfeld nach dem Spiel. Sechs Minuten später glückte Marius Kleinsorge schließlich die Führung aus kurzer Distanz. TSV-Torwart Alexander Rehberg kam zwar noch an den Ball, doch dieser war laut Schiedsrichter mit vollem Durchmesser hinter der Linie.

Der TSV setzte in der Schlussphase alles auf eine Karte, wurde aber nicht belohnt. Ein Foul an Denis Kina wurde nicht geahndet, im Gegenzug

erhöhte Luka Tankulic auf 2:0 (82.) – die Entscheidung. Zudem meckerte Kina und sah Gelb-Rot. Die Gastgeber versuchten bis zuletzt alles, konnten jedoch nichts in einen zählbaren Erfolg ummünzen. *Dominic Rahe*

Krombacher
NIEDERSACHSENPOKAL



**TSV Havelse –
SV Meppen 0:2 (0:0)**

TSV Havelse: Rehberg – Schleef, Kolgeci, Tasky, Bremer, Kina – Fölster (74. Lucic, Bremer (85. Kani) – Langfeld, Cicek (74. Maletzki) – Jaeschke.

SV Meppen: Domaschke – Ballmert, Puttkammer, Vidovic, Amin – Wagner (62. Tankulic), Leugers – Kleinsorge (85. Kremer), Piossek, Granatowski (62. Undav) – Proschwitz.

Schiedsrichter: Tim-Julian Skorzycy (Braunschweig). **Assistenten:** Rene-Alexander Rose, Niklas Olle.

Tore: 0:1 Kleinsorge (72.), 0:2 Tankulic (83.).

Gelb-Rot: Kina wegen Meckerns (85.).

Zuschauer: 2.000 im Wilhelm-Langrehr-Stadion in Havelse.

EFF
C O P A



adidas

R E D E F I N E
T O U C H

Neumanns „Geniestrich“ lässt D/A jubeln

Neu-Zweitligist Osnabrück stolpert erneut im Kehdinger Stadion



Nico von der Reith (links im Duell gegen Steffen Tigges) gewann einen Tag nach seiner Hochzeit das erste Spiel unter neuem Namen. Foto: Berlin

Das Bild, das am Tag darauf in der Stader Lokalpresse erschien, sagte alles aus über die Laune der beiden Freunde nach dem Abpfiff: Auf der linken Seite des Fotos schaut Philipp Kühn mit bitterer Miene in die Kamera, rechts neben ihm strahlt Nico von der Reith über beide Ohren. In der vergangenen Saison spielten beide noch gemeinsam für den Regionalligisten Drochtersen/Assel und freuten sich über den Halbfinalsieg gegen den VfL Osnabrück im Krombacher-Niedersachsenpokal.

386 Tage später trafen beide Vereine an gleicher Stelle wieder aufeinander – erneut im Pokalhalbfinale und erneut mit dem klassentiefere Regionalligisten Drochtersen/Assel als Sieger. Die Unterschiede: Damals wurde das Duell im Elfmeterschießen entschieden, diesmal reichte D/A die reguläre Spielzeit zum abermaligen Pokalcoup (2:1). Und: Im Tor der Osnabrücker stand mit Philipp Kühn jener Mann, der im Vorjahr noch mit drei gehaltenen Elfm Metern zum Drochterser Pokalheld avanciert war.

Das Wiedersehen mit seinem Kumpel Nico Mau, der am Vortag (!) der Partie geheiratet hatte und jetzt mit Nachnamen von der Reith heißt,

dürfte sich Kühn anders vorgestellt haben. Zudem dürfte er um die feine Schusstechnik eines weiteren ehemaligen Mitspielers gewusst haben, nämlich die von Alexander Neumann. Dennoch hatte er in der 50. Minute

nur das Nachsehen, als ihn Neumann mit einem feinen Schlenzer von der Strafraumkante ins lange Eck überwand. Dieses

schöne Tor, das das *Stader Tageblatt* als „Geniestrich“ feierte, sollte an diesem Abend vorentscheidend sein gegen einen VfL Osnabrück, bei dem mit Taffertshofer und Susac nur zwei Spieler begannen, die auch vier Tage zuvor beim Aufstiegs-spiel gegen Aalen in der Startelf gestanden hatten. Zudem stand der Neu-Zweitligist ab der 29. Minute unter Schock. Beim Versuch, einen Konter zu stoppen, kam Konstantin Engel auf der rechten Abwehrseite gegen den schnellen Jannes Elfers einen Moment zu spät, foulte dabei den Verteidiger und zog sich einen Schienbeinbruch zu.

Nach siebenminütiger Unterbrechung kam Bashkim Ajdini für Engel und nur kurz darauf musste der VfL den Rückstand verdauen. Nach einer misslungenen Klärungsaktion von Thomas Konrad kam Elfers in halb-

linker Position im Strafraum an den Ball und bezwang Kühn mit einem Flachschuss ins lange Eck (42.). Neumanns 2:0 gab, so die *Neue Osnabrücker Zeitung*, dem Außenseiter den letzten Kick, in diesem Pokal-Fight alles rauszuhauen. Der VfL dagegen nahm den Kampf nicht richtig an und wirkte bei allem Bemühen rat- und fassungslos. Immerhin versuchten die Osnabrücker bis zum Schluss alles – doch zu vieles misslang: Schlecht getimte Flanken, Fehlpässe, schwache Standards. Und als Luca Pfeiffer in der 88. Minute nach einer Kopfballverlängerung von Tigges dann doch zum 1:2 traf, blieb zu wenig Zeit, um abermals das Elfmeterschießen zu erreichen.

Die Spielvereinigung aus Drochtersen und Assel dagegen steht nach 2016 und 2018 zum dritten Mal in ihrer Vereinsgeschichte im Finale um den Krombacher-Niedersachsenpokal. Durch die zu dieser Saison erfolgte Pokalreform muss D/A jetzt aber auch noch das Finale gewinnen, um sich für den DFB-Pokal zu qualifizieren. Gutes Omen: Das Endspiel gegen den SV Meppen findet – voraussichtlich am 22. Mai – im heimischen Kehdinger Stadion statt und die beiden bisherigen Finals konnte das Team aus dem NFV-Kreis Stade jeweils gewinnen (2:0 1. FC Germania Egestorf/Langreder, 5:1 SSV Jeddeloh II). *Manfred Finger*

Krombacher
NIEDERSACHSENPOKAL

SV Drochtersen/Assel VfL Osnabrück 2:1 (1:0)

SV Drochtersen/Assel: Siefkes – Elfers, Fiks, Behrmann, Giwah, von der Reith – Ioannou (88. Kleine), Andrijanic – Edeling (64. Nagel), Sung-Hyun Jung (79. Schuhmann) – Neumann.

VfL Osnabrück: Kühn – Pulido, Engel (37. Ajdini), Taffertshofer, Pfeiffer, Danneberg, Konrad (59. Möller), Susac (59. Ouahim), Tigges, Klaas, Krasniqi.

Schiedsrichter: Mario Birnstiel (Wolfsburg), **Assistenten:** Niclas Milczewski, Patrick Herbach.

Tore: 1:0 Elfers (42.), 2:0 Neumann (50.), 2:1 Pfeiffer (88.).

Zuschauer: 1.842 im Kehdinger Stadion.



Northeims Mattis Daube (links) behauptet den Ball im Zweikampf mit Bersenbrücks Daniel Zimmermann.

Foto: Spieker

Bersenbrück verdirbt Eintracht-Party

**TuS gewinnt Halbfinale vor 1.523 Zuschauern in Northeim –
Defensiv-Taktik von Trainer Dahech führt zum Erfolg**

Die Generalprobe in der Oberliga im März hatte der FC Eintracht Northeim noch locker mit 3:0 (1:0) gemeistert, im „wichtigsten Spiel“ des Jahres lief es nun genau andersrum. Im Halbfinale des Krombacher-Niedersachsenpokals (Amateure) unterlag der im Vorfeld favorisierte Aufstiegsanwärter dem Ligakonkurrenten TuS Bersenbrück überraschend deutlich mit 0:3 (0:1). Während die Enttäuschung im FC-Lager nach Abpfiff entsprechend groß war, kannte der Jubel bei den Bersenbrückern keine Grenzen. Nur noch ein Sieg trennt den TuS jetzt vom Einzug in den DFB-Pokal.

„Hannover, Hannover, wir fahren nach Hannover!“ Noch weit nach Spielschluss bejubelten die rund 200 mitgereisten Fans aus Bersenbrück lautstark den Einzug ins Pokalfinale, das am 25. Mai im Eilenriedestadion von Hannover 96 in der Landeshauptstadt ausgetragen wird. Dort trifft der Oberligist auf den Ligarivalen SV Atlas Delmenhorst (siehe Seite 16 und 17).

Vor 1.523 Zuschauern im Gustav-Wegner-Stadion in Northeim, die zugleich neue Rekordkulisse für die Gastgeber bildeten, präsentierten

sich die Rot-Weißen aus dem Landkreis Osnabrück als die cleverere Mannschaft mit der reiferen Spielanlage. Das Team von Trainer Farhat Dahech, der seit dieser Saison vom früheren Bundesliga-Profi Emil Jula als Co-Trainer unterstützt wird, agierte aus einer kompakten Defensive und bestrafte die Fehler der Northeimer eiskalt.

Und diese ließen nicht lange auf sich warten. Bereits in der 8. Minute



missriet Eintracht-Schlussmann Christopher

Meyer ein Abschlag, der Aaron Goldmann vor die Füße fiel und schließlich bei Moritz Waldow landete, der vor dem Tor die Nerven behielt und zur Führung einschob. TuS-Trainer Dahech: „Wir hatten uns gut vorbereitet und haben sehr gut gestanden. Normalerweise spielen wir offensiver, aber heute hat unsere defensive Taktik zum Erfolg geführt.“

Nach der Führung zog sich Bersenbrück noch tiefer zurück und lauerte auf Konter. Northeim durfte das Spiel machen, rannte immer wieder an, tat sich in der Offensive aber auffällig schwer. Als Florian Mackes fünf Minuten nach Wiederanpfiff ein Eigentor unterlief, schien eine Vorentscheidung gefallen, ehe Goldmann

mit einem wunderschönen Freistoß aus 20 Metern auf 3:0 erhöhte und auch die letzten Zweifel am TuS-Sieg ausräumte. Eintracht-Trainer Philipp Weißenborn: „Bersenbrück hat heute alles besser gemacht als wir. Unsere Mannschaft konnte die Leistung trotz einer tollen Kulisse nicht auf den Platz bringen.“

Dominic Rahe

FC Eintracht Northeim – TuS Bersenbrück 0:3 (0:1)

FC Eintracht Northeim: Meyer – Horst, Mackes (59. Wiederhold), Baar – Daube, Steinhoff – Blötz, Rettstadt (51. Rudolph), Grunert, Hillemann (69. Mähner) – Zimmermann.

TuS Bersenbrück: Bollmann – Janzen, Eiter, Flottesmesch, Zimmermann – Menkhaus, Heskamp – Urner (75. Akbulut), Waldow (83. Dibra), Goldmann – Tolischus (70. Oswald).

Schiedsrichter: Marius Schlüwe (Laätzen), **Assistenten:** Marcel Vogel, Johannes Häufler.

Tore: 0:1 Waldow (9.), 0:2 Mackes (50./Eigentor), 0:3 Goldmann (67.).

Zuschauer: 1.523 im Gustav-Wegner-Stadion in Northeim.



Nach seinem verwandelten Elfmeter stürmt Torwart Florian „Benno“ Urbainski zum Fanblock. Foto: Patten

Benno hält und trifft

Erinnerungen an 1981 werden wach

Der Block H, das Epizentrum des Delmenhorster Fußballhangs, huldigte dem Pokalhelden: „Benno in den Block, Benno in den Block, Benno, Benno, Benno in den Block“, schallte es kurz nach 17 Uhr am Ostermontag durch das Städtische Stadion an der Düsternortstraße. Benno heißt mit Vornamen eigentlich Florian, doch weil sein Vater Benno heißt und ebenfalls früher im Tor stand, wird Florian Urbainski von allen nur mit dem Namen seines Papas gerufen.

Nach 90 umkämpften aber nahezu ereignislosen Minuten – das 0:0 war die einzige logische Konsequenz dieses zähen Halbfinalspiels zwischen Delmenhorst und Wunstorf – schlug im darauf folgenden Elfmeterschießen Bennos große Stunde. Zwei Elfmeter hielt er selbst (gegen Doko und Jusufi), ehe er beim Stand von 5:5 zum finalen Schuss selbst an den Punkt trat. Mit rechts schob er den Ball rechts unten ins Eck – sein Torwartkollege hatte sich für die andere Seite entschieden – und schoss den SV Atlas damit ins Finale um den Krombacher-Niedersachsenpokal am 25. Mai in Hannover gegen den TuS Bersenbrück.

Dabei war Benno gar nicht als Schütze vorgesehen. „Aber nachdem er den dritten gehalten hatte, habe

ich ihm gesagt: „Mach ihn weg, damit Ruhe ist“, sagte Atlas-Coach Olaf Blancke. Zwar hatte die Wahrnehmung den Trainer getäuscht – der vorherige Schuss von Wunstorfs Geppert wurde nicht von Urbainski gehalten, sondern klatschte an den Pfosten – doch mit seiner Wahl lag Blancke goldrichtig. „Ich dachte, ich habe nichts zu verlieren. Wenn ich

treffe, sind wir im Finale. Wenn nicht, halte ich den nächsten halt auch noch“, berichtete Urbainski nach dem Spiel

augenzwinkernd. Als er bei der Pressekonferenz von Clubchef Manfred Engelbart gefragt wurde, was er beim letzten Elfmeter dachte, antwortete er trocken: „Manni, du weißt doch, ich denke nie viel.“

Minuten vor der Nummer 1 des SV Atlas hatte bereits sein Mitspieler Keisuke Morikami an derselben Stelle und vor derselben Situation gestanden. Trifft er als fünfter und letzter Delmenhorster Schütze im „regulären“ Elfmeterschießen, haben die Blau-Gelben gewonnen. Doch der Japaner wuchtete den Ball über das Tor. Dass sich der vergebene Matchball nicht rächte, lag an Dennis Mooy und Marlo Siech, die im jetzt folgenden K.o-System die Nerven behielten. Daniel McGuinness und Yanik Strunkey legten für Wunstorf

SV Atlas Delmenhorst – 1. FC Wunstorf

6:5 n.E (0:0)

Atlas: Urbainski – Morikami, Plendiskis, Lingerski (35. Siech), Mooy – Mutlu – Schmidt, Köster (61. Rauh), Karli (75. Osei), Degen – Prießner.

Wunstorf: Engelmann – Neubert, Strunkey, McGuinness, Meneking – Gos (86. Jusufi), Ullmann (80. Geppert) – Soumah, Aycicek, Doko – Petrov.

Schiedsrichter: Daniel Fledermann (Nordhorn), **Assistenten:** Herbers, Yasin.

Elfmeterschießen: 0:1 Aycicek, Engelmann hält gegen Osei, 0:2 Neubert, 1:2 Mutlu trifft, Urbainski hält gegen Doko, 2:2 Plendiskis, 2:3 Petrov, 3:3 Schmidt, Urbainski hält gegen Jusufi, Morikami verschießt, 3:4 McGuinness, 4:4 Mooy, 4:5 Strunkey, 5:5 Siech, Geppert schießt an den Pfosten, 6:5 Urbainski.

Zuschauer: 2.200 im Städtischen Stadion an der Düsternortstraße.

vor, Mooy und Siech zogen jeweils nach. Dann scheiterte Julian Geppert mit links am rechten Pfosten und ebnete damit den Weg für Bennos historischen Elfmeter.

Denn mit dem Einzug ins Endspiel um den niedersächsischen Verbandspokal hat der 2002 aufgelöste und 2012 wiedergegründete Traditionsklub eines der schönsten Kapitel der neueren Vereinsgeschichte geschrieben. Jetzt wollen alle dorthin, wo sie 1981 schon einmal waren: in den Wettbewerb um den DFB-Pokal. Ein Plakat im Aufenthaltsraum der 1. Etage des Stadiongebäudes, der für dieses Spiel erstmals als VIP-Raum genutzt wurde, erinnert an diese Zeit. Das Plakat bewirbt das DFB-Achtelfinal-Pokalspiel zwischen Borussia Mönchengladbach und Atlas Delmenhorst am 31. Januar 1981. Für den Auftritt am legendären Gladbacher Bökelberg (damals lag das Heimrecht noch nicht automatisch beim klassentiefen Verein) hatte sich Delmenhorst durch Siege über Blau-Weiß Wesselburen (Schleswig-Holstein), Rot-Weiß Oberhausen und Kickers Offenbach qualifiziert. Ein Sieg 38 Jahre später beim „Finaltag der Amateure“ würde Delmenhorst wieder in den DFB-Pokal bringen. Und wer weiß, ob es dann nicht zu einem erneuten Aufeinandertreffen mit den „Fohlen“ kommt. *Manfred Finger*

Kartenvorverkauf beginnt am 6. Mai

Bersenbrück und Delmenhorst live in der ARD – Anstoßzeit noch offen

Es ist angerichtet: Der TuS Bersenbrück und SV Atlas Delmenhorst bestreiten am Samstag, 25. Mai, das Finale im Krombacher-Niedersachsenpokal (Amateure). Das Endspiel der beiden niedersächsischen Oberligisten steigt im Rahmen des „Finaltags der Amateure“ im 2.500 Zuschauer fassenden Eilenriedestadion in Hannover und wird live in einer bundesweiten ARD-Konferenzschaltung vor einem Millionenpublikum ausgestrahlt. Der Sieger des Endspiels in der Landeshauptstadt qualifiziert sich für die 1. Hauptrunde des DFB-Pokals 2019/2020.

Der Verkauf der Tickets wird direkt über die Vereine erfolgen. Dafür werden dem TuS Bersenbrück rund 650 Sitzplatzkarten zugestellt, der SV Atlas Delmenhorst erhält 1.300 Stehplatz- sowie weitere 100 Sitzplatz-Tickets. Auf diese Verteilung haben sich beide Vereine – mit Blick auf die zu erwartende Anzahl mitreisender Anhänger – in einem konstruktiven Organisationsgespräch am 25. April in Hannover einvernehmlich verständigt. Dazu kommen noch rund 200 VIP-Tickets. Das übrige Kontingent ist vorerst für „neutrale“ Besucher an der Tageskasse vorgesehen.

Der Kartenvorverkauf wird nach der zeitnahen Festlegung der offiziellen Anstoßzeit voraussichtlich am Montag, 6. Mai, beginnen und bis einschließlich Sonntag, 19. Mai laufen. Ein Sitzplatzticket kostet zwölf Euro, eine Stehplatzkarte neun Euro. VIP-Tickets werden zum Preis von 75 Euro angeboten. Wichtig: Ermäßigte Karten werden – in Absprache mit den beteiligten Vereinen – wegen der im Verhältnis zu anderen Landespokalendspielen bereits sehr günstigen Preisgestaltung nicht angeboten. Kinder im Alter bis sechs Jahren sind zudem vom Eintritt befreit.

Zum Hintergrund: Am „Finaltag der Amateure“ werden die Pokalendspiele aller 21 DFB-Landesverbände ausgetragen. Die ARD überträgt alle Partien in einer großen Livekonferenz im Ersten. Die Spiele werden auf drei verschiedene Anstoßzeiten über den Tag verteilt.

Erste Anstoßzeit ist um 10.30 Uhr. In dieser Konferenz werden die Endspiele aus den Landesverbänden Berlin, Bremen und Hamburg übertragen. Zudem erfolgt der Anpfiff des Landespokalendspiels auch in Mecklenburg-

Vorpommern am Vormittag, so dass insgesamt vier Begegnungen um 10.30 Uhr beginnen. Ab 13 Uhr zeigt die ARD dann die Formel-E live aus Berlin. Die verbleibenden 17 Pokalendspiele starten um 14.15 Uhr und 16.15 Uhr. Die Entscheidung über die genaue Verteilung dieser Partien wird bis Anfang Mai getroffen – erst dann steht auch fest, wann das niedersächsische Endspiel angepfiffen wird. Der Grund: In einigen Landesverbänden stehen die Finalteilnehmer noch

tion der Livekonferenz im Ersten, sagt: „Der Finaltag der Amateure ist für viele der beteiligten Spieler der größte Tag ihrer Fußballkarriere. Dies erfährt durch die Einbettung in einen großen Sporttag im Ersten weitere Aufwertung.“

Zwei Endspiel-Standorte bilden am „Finaltag der Amateure“ die sogenannten Ankerstadien, in denen die Livekonferenz eröffnet und abgeschlossen wird und die mit jeweils einem Moderator besetzt sind. Insgesamt sind am Finaltag mehr als 80 Kameras im Einsatz. Unter den Kommentatoren der Partien finden sich bekannte Namen wie Tom Bartels, Kommentator des WM-Finales 2014, oder WDR-Sportchef Steffen Simon. Letzterer fungiert bei der ARD auch als Koordinator des Finaltages. Simon: „Der Aufwand reicht für uns an die Dimension eines Tages bei den Olympischen Spielen heran.“

Sowohl dem TuS Bersenbrück als auch dem SV Atlas Delmenhorst wird am Tag vor dem „Finaltag der Amateure“ angeboten, ihr Abschlusstraining bereits im Eilenriedestadion abzuhalten.

Mit dem Auto anreisende Zuschauer werden gebeten, im naheliegenden HCC-Parkhaus an der Schackstraße oder entlang der Clausewitzstraße zu parken. *Dominic Rahe*



FINALTAG DER AMATEURE

nicht fest. Erst sobald alle Halbfinalspiele ausgetragen und die Absprachen mit den Sicherheitsbehörden vorgenommen sind, können alle Anstoßzeiten bekanntgegeben werden.

Günter Distelrath, Präsident des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV): „Der ‚Finaltag der Amateure‘ bietet dem Amateurfußball eine einzigartige Bühne, um die uns wohl alle anderen Sportarten in Deutschland beneiden. Er ist ein echter Feiertag für den ‚kleinen‘ Fußball und sein Ehrenamt.“

Steffen Simon, als Sportchef des WDR verantwortlich für die Koordina-



Das Eilenriedestadion in Hannover ist Austragungsort des niedersächsischen Pokalendspiels am „Finaltag der Amateure“.

Foto: Hannover 96

Plovdiv und Sofia: Niedersachsen zu Gast in Bulgarien

Acht Tage, vier Flüge, drei Spiele – und ganz viele Eindrücke von Land und Leuten: In den Osterferien stand für die U 15-Junioren-Auswahl des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV) die Bulgarien-Reise mit Stationen in Plovdiv und Sofia an. „Es war eine aufschlussreiche Woche“, bilanziert Verbandssportlehrer Martin Mohs. Beim Auslands-Lehrgang ging es vor allem darum, sportlich wichtige Erkenntnisse für die nächsten Wochen zu sammeln: Im Mai geht's zum Norddeutschen Länderpokal nach Bad Malente, im Juni steht das prestigeträchtige DFB-Sichtungsturnier in Duisburg an. Abgerundet wurde die Reise in den Balkanstaat, die dank einer Kooperation mit dem Bulgarischen Fußballverband BFS ermöglicht wird, mit einigen Teambuilding-Maßnahmen wie Bowling und Kartfahren.

Von DOMINIC RAHE

So erkenntnisreich der Lehrgang in Bulgarien war, so erfolgreich war für die Mannschaft des Trainer-teams um Martin Mohs, Christian Brüntjen und Georgi Tutundjiev auch ihr Auftakt. Nach zwei Trainingseinheiten in den ersten 48 Stunden wurde am dritten Tag gegen die U15-Junioren des Erstligisten Botev Plovdiv getestet. Der älteste Verein Bulgariens, der 1912



Platzwahl: NFV-Kapitän Luis Podolski (links) beim Wimpeltausch.

gegründet wurde und in dieser Saison erst in der 3. Qualifikationsrunde zur Europa League scheiterte, ist in der Ortschaft Komatevo auf dem erst vor fünf Jahren modernisierten Komplex „Botew-1912“ mit neuem Stadion, modernen Trainingsplätzen und Hotel beheimatet. Am Ende siegte die NFV-Auswahl durch Tore von Armagan Küçük (22. Minute), Nicolo Tresoldi (29.) und Felix Lange (37.) mit 3:0 (2:0).

Die Partie war allerdings nur ein Vorgeschmack auf das, was die Niedersachsen-Auswahl zwei und vier Tage später in Sofia erwarten sollte. In der vor drei Jahren gänzlich neu er-

schaffenen National Football Base „Boyana“, dem Hauptsitz des Bulgarischen Fußballverbandes und Quartier aller U-Mannschaften (hier war die NFV-Auswahl ebenfalls untergebracht), ging es zweimal gegen die U 15-Nationalmannschaft Bulgariens.

Die erste Begegnung verlor Niedersachsen knapp mit 1:2 (1:1). Kapitän Luis Podolski hatte den NFV in Führung geschossen, ehe die Bulgaren kurz vor der Halbzeit ausglich und durch ein Eigentor von Niklas Niehoff vier Minuten vor Schluss sogar noch zum Sieg kamen.

Das „Rückspiel“ verlor Niedersachsen trotz einer 1:0-Führung bis zwei Minuten vor Schluss noch mit 1:3. Das Tor für Niedersachsen hatte Sean Busch erzielt.

„Aufgrund des Chancenverhältnisses hätten wir aus beiden Spielen vier Punkte holen können. Es waren für uns jeweils unglückliche Spielausgänge“, so Trainer Mohs, der mit den Auftritten seiner Mannschaft zufrieden war und die Talente in verschiedenen Systemen auf verschiedenen Positionen testete. Dass sein Team am Ende gegen die Nationalmannschaft leer ausging, lag auch daran, dass gegen den körperlich überlegenen Gegner gegen Spielende die Kräfte schwanden.

Angeführt wurde die NFV-Delegation in Bulgarien von Uwe Norden (Jugendausschussvorsitzender NFV-Bezirk Lüneburg) und Heinz-Walter Lampe (Mitglied NFV-Jugendausschuss).



Arlind Sadiku (vorne) schirmt den Ball gegen einen Bulgaren ab.



Nicolo Tresoldi (links) verarbeitet einen Ball aus der Luft.



Mit Tempo am Gegenspieler vorbei: Max Camehn (links). Fotos (4): Rahe



Gruppenfoto in Plovdiv: Die NFV-Delegation in der europäischen Kulturhauptstadt 2019.

Die Partien im Überblick

Botev Plovdiv – Niedersachsen 0:3 (0:2)

Niedersachsen: Wiechert – Podolski, Lange, Kortüm (36. Hartge), Sander (36. Babitsch) – Camehn (36. Dammeier), Becker (36. Brandt) – Niehoff, Küçük – Busch (60. Kirsch), Tresoldi (36. Sadiku).

Tore: 0:1 Küçük (22.), 0:2 Tresoldi (29.), 0:3 Lange (37.).

Bulgarien – Niedersachsen 2:1 (1:1)

Niedersachsen: Wiechert – Lange, Kortüm, Hartge (36. Dominke) – Podolski (56. Camehn), Dammeier,

Brandt (30. Küçük), Becker, Sander (36. Babitsch) – Busch (47. Tresoldi), Sadiku (56. Niehoff).

Tore: 0:1 Podolski (13.), 1:1 Atanasov (35.), 2:1 Niehoff (Eigentor/66.).

Bulgarien – Niedersachsen 3:1 (0:0)

Niedersachsen: Wiechert – Podolski, Dominke, Kortüm (68. Dammeier), Babitsch (36. Sander) – Camehn (54. Becker), Dammeier (46. Lange), Becker (36. Brandt), Küçük (36. Busch) – Tresoldi (36. Niehoff), Sadiku (69. Kirsch).

Tore: 0:1 Busch (39.), 1:1 Bornsuzov (68.), 2:1 Petkov (69.), 3:1 Petkov (70. + 2).

Das Aufgebot

Kader: Alexander Babitsch, Adrian Becker, Keanu Brandt, Michel Dammeier, Lukas Dominke, Lennox Hartge, Marian Kirsch, Luis Podolski, Noah Sander, Nicolo Tresoldi (alle Hannover 96), Max Camehn, Tim Kortüm, Armagan Küçük, Felix Lange, Arlind Sadiku, Jonas Wiechert (alle Eintracht Braunschweig), Sean Busch (VfL Wolfsburg) und Niklas Niehoff (SV Meppen). **Trainer:** Martin Mohs. **Co-Trainer:** Christian Brüntjen. **Torwarttrainer:** Georgi Tutundjiev.

„Wir können international mithalten“



Erzielte in Bulgarien sein erstes „Länderspieltor“: NFV-Kapitän Luis Podolski von Hannover 96. Foto: Rahe

Luis, hinter Euch liegen acht ereignisreiche Tage in Bulgarien. Was bleibt am Ende hängen von dieser Reise?

In erster Linie die vielen Eindrücke von Land und Leuten in Plovdiv und Sofia. Wann bekommt man als U 15-Spieler sonst schon mal die Chance, mit der Mannschaft nach Bulgarien zu reisen? Das war schon sehr interessant alles. Sportlich bleibt am Ende die Erkenntnis, dass wir auf internationalem Niveau mithalten können, wenn wir als Mannschaft ans Limit gehen. Natürlich war noch nicht alles perfekt, aber wir haben Niedersachsen ordentlich repräsentiert.

Aus drei Spielen gab es einen Sieg und zwei knappe Niederlagen. Wie bewertest Du die Ergebnisse?

Sie spiegeln nicht ganz unsere Leistung wieder, denke ich. Gegen Botev Plovdiv haben wir vielleicht sogar unser schwächstes Spiel gemacht, gewinnen letztlich aber 3:0. Und dann zwei Niederlagen gegen die bulgarische Nationalmannschaft – das hört sich erstmal ziemlich eindeutig an.

Das war es aber nicht. Mit ein bisschen Glück holen wir im ersten Spiel ein Remis und gewinnen die zweite Partie sogar. In beiden Spielen kassieren wir spät noch entscheidende Tore. Aber ich bin mir sicher: Wir werden daraus lernen! Letztlich muss man auch sehen, dass die Bulgaren uns körperlich deutlich überlegen waren. Dafür haben wir sehr gut dagegen gehalten.

Vom 24. bis 26. Mai steht nun der Norddeutsche Länderpokal in Bad Malente an, im Juni geht's dann zum Abschluss zum DFB-Sichtungsturnier nach Duisburg. Was ist da für Euch drin?

Schwer zu sagen, das wissen wir wohl selbst noch nicht so genau (*lacht*). Insofern ist die Norddeutsche Meisterschaft schon nochmal ein wichtiger Gradmesser für uns, wo wir leistungsmäßig stehen. Die Vorfreude auf die nächsten Woche ist auf jeden Fall schon groß.

Luis Podolski (Hannover 96) ist der Kapitän der U 15-Auswahl.



1 Schicker Neubau: In Sofia war die NFV-Auswahl in der National Football Base „Boyana“, dem Hauptsitz des Bulgarischen Fußballverbandes untergebracht.

2 Zeigte sich zufrieden mit den Auftritten seiner Mannschaft: NFV-Trainer Martin Mohs.

3 16 Feldspieler und zwei Torhüter: Das NFV-Team vor der Partie gegen Botev Plovdiv.

4 Niedersachsen trifft Bulgarien: Uwe Norden (links) und Heinz-Walter Lampe (Zweiter von rechts) trafen als Vertreter der NFV-Delegation BFS-Vizepräsident Mihail Kassabov (Zweiter von links), Viliana Zdravkova und Latchezar Dimitrov.

5 Uwe Norden (links) und Heinz-Walter Lampe (Dritter von rechts) mit Schiedsrichtern des Bulgarischen Fußballverbandes.

6 Gemeinsames Gruppenfoto: Die NFV-Auswahl mit der bulgarischen U15-Nationalmannschaft.

Fotos (6): Rahe



Der Beste der 3. Liga

Ein Garant für den Aufstieg: Nils Körber auf den Spuren von Uwe Brunn und Marvin Schwäbe

Nils Körber vom VfL Osnabrück ist „Niedersachsens Fußballer des Jahres 2019“. Der 22-jährige Torwart des Aufsteigers in die 2. Bundesliga setzte sich bei der Abstimmung unter Niedersachsens Sportjournalisten mit 38,57 Prozent der Stimmen durch. Zweiter wurde Michael Esser, Keeper von Hannover 96 (25,71 Prozent), vor Stürmer Wout Weghorst vom VfL Wolfs-

burg (22,86 Prozent). 12,86 Prozent der Stimmen entfielen auf Ewa Pajor, Stürmerin des Frauen-Bundesligaspitzenreiters VfL Wolfsburg.

Körber folgt auf Waldemar Anton (Hannover 96), der die Wahl im vergangenen Jahr gewonnen hatte. Er ist einer der



VEREIN NIEDERSÄCHSISCHE SPORTPRESSE



Garanten dafür, dass den „Lila-Weißen“ die Rückkehr in die 2. Bundesliga kaum noch zu nehmen ist. Körber

stand in dieser Saison in 33 von 34 Punktspielen in der 3. Liga im Tor der Osnabrücker, spielte 17 mal „zu Null“, kassierte lediglich 22 Gegentore und ist mit einem Notenschnitt von 2,45 bester Akteur in der kicker-Rangliste der 3. Liga (Stand 22. April 2019). Aufgrund seiner außergewöhnlichen Leistungen wurde Körber von Trainer Stefan Kuntz im November auch in den Kader der U 21-Nationalmannschaft des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) berufen.

Seit 1991 kürt der Niedersächsische Fußballverband (NFV) nun schon „Niedersachsens Fußballer des Jahres“. War die Abstimmung zunächst eine Publikumswahl, so sind seit 2007 ausschließlich die Sportjournalisten aus Niedersachsen stimmberechtigt. Zusammen mit der AOK Niedersachsen und dem Verein Niedersächsische Sportpresse ruft der NFV jährlich zur Wahl auf.

„Nils Körber ist ein verdienter Sieger dieser Wahl. Er hat großen Anteil daran, dass der VfL Osnabrück nach acht Jahren in der 3. Liga endlich vor der Rückkehr in die 2. Bundesliga steht“, sagt NFV-Präsident Günter Distelrath.

Hans-Joachim Zwingmann, Vorsitzender des Vereins Niedersächsische Sportpresse: „Die niedersächsischen Sportjournalisten haben eine ausgezeichnete Wahl getroffen. Nils Körber hat eine herausragende Saison gespielt.“

Körber ist nach Uwe Brunn (2000), Christian Claaßen (2001) und Marvin Schwäbe (2016) der vierte Osnabrücker, der den Titel erringen konnte, und nach Brunn, Schwäbe, Jörg Sievers (1997), Thorsten Stuckmann (2006), Robert Enke (2007) und Ron-Robert Zieler (2014) der siebte Schlussmann, der ausgezeichnet wird. Neben einem Pokal erhält er den „Goldenen Schuh“ von der Firma adidas sowie einen Scheck in Höhe von 500 Euro, der zweckgebunden für die Jugendarbeit des Vereins bestimmt ist. Ein Ehrungstermin für den neuen „Fußballer des Jahres“ steht noch nicht fest.

bo



Sicherer Rückhalt des VfL Osnabrück. Nils Körber klärt vor Rene Eckardt vom FC Carl Zeiss Jena. Foto: Imago



„Eine große Familie“: Geehrte Fußball-Schiedsrichter mit den Vertretern aus den Kreisen, Bezirken und dem Verband bei der DEKRA in Hannover.

Ganz besondere Schiedsrichter Ein Trio fährt zum DFB nach Frankfurt

Auszeichnung für außergewöhnliches Engagement von Unparteiischen bei der DEKRA
Zwölf Bezirkssieger werden geehrt – und drei Verbandssieger gekürt



Fenja Bookjans (Kreis Peine)

Von MARCO HAASE
(NFV-SR-Referent)

Günter Distelrath bringt die Bedeutung der Veranstaltung auf den Punkt: „Die Aktion ‚Danke Schiri‘ ist die wichtigste Ehrung, die es deutschlandweit für Schiedsrichter gibt“, so der NFV-Präsident in der DEKRA-Niederlassung Hannover. Dort findet an diesem feierlichen Vormittag die Auszeichnung der zwölf Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter statt, die in den vier Bezirken zum Sieger gekürt wurden. Es sind Unparteiische, die sich seit Jahren und Jahrzehnten durch besonderes Engagement im Fußballsport hervorheben. Und im Rahmen von „Danke Schiri“, der Gemeinschaftsaktion des DFB und seiner Landesverbände mit der DEKRA, er-



ver. Fotos: Haase

hinter: Frankfurt

DEKRA in Hannover –
für

GESAGT ...

... bei der Ehrungsveranstaltung in Hannover:

„Unsere Schiedsrichter haben die schwierigste Aufgabe im Fußballsport. Sie müssen unter Hochdruck innerhalb kürzester Zeit schwierigste Entscheidungen treffen.“
NFV-Präsident Günter Distelrath

„Ich habe den höchsten Respekt vor dem persönlichen Einsatz unserer Schiedsrichter. Wir von der DEKRA und die Unparteiischen sind Botschafter für Sicherheit und die Umsetzung von Regeln.“
Uwe Töllner, stellvertretender Niederlassungsleiter der DEKRA Hannover

„Fair Play, Neutralität und Sachverstand: Unsere Schiedsrichter und die DEKRA verbinden gemeinsame Werte.“
NFV-Präsident Günter Distelrath über die seit 16 Jahren bestehende Partnerschaft

„Ich freue mich sehr, dass wir mit dieser Veranstaltung vor allem unsere Schiedsrichter der Basis wertschätzen können. Dass dies unter sicher sehr angenehmen Rahmenbedingungen erfolgen kann, ist umso erfreulicher. Insofern gilt mein Dank dem NFV und natürlich der DEKRA, die uns in Hannover seit Jahren vorbildlich unterstützt.“
Bernd Domurat, Vorsitzender des NFV-Verbandsschiedsrichter-Ausschusses

„Ich komme locker auf 100 Einsätze pro Saison – morgen habe ich auch noch zwei Spiele.“
Bezirkssieger Osman Vaybil, Spitzname „Ossi“, NFV-Kreis Region Hannover

„Die Schiedsrichterei braucht Typen – Ossi, Du bist einer.“ **Bernd Domurat**

fahren diese Schiedsrichter für ihren Einsatz eine große Wertschätzung. Drei von ihnen werden an diesem Vormittag zu den Verbandssiegern gekürt, die die große Ehre haben, den NFV im Mai beim großen zentralen Festakt des DFB in Frankfurt am Main zu vertreten. Die Auswahl fiel dem NFV-Schiedsrichterausschuss um Obmann Bernd Domurat und Organisator Jens Goldmann, wie jedes Jahr, nicht leicht – im Prinzip könnte man alle zwölf Bezirkssieger nach Frankfurt entsenden. Für das Jahr 2019 wird es

das folgende Trio sein: Susanne Dombeck-Schröder (Kreis Hameln-Pyrmont), Horst Hansmann (Kreis Wolfenbüttel) und Thorsten Thomas (Kreis Jade-Weserhunte) erhalten den speziellen Applaus aller Anwesenden, darunter die Bezirks- und Kreischiedsrichter-Obleute und Uwe Töllner, stellvertretender Leiter der DEKRA-Niederlassung in Hannover. Die Vorstellung der einzelnen Sieger übernehmen in überaus launiger Art und Weise die Bezirksschiedsrichter-Obleute Georg Winter (Weser-



Heinz Heil (Kreis Emsland)



Osman Vaybil (Kreis Region Hannover)



Neuer Schiedsrichter-Nachwuchs? NFV-Präsident Günter Distelrath mit Bezirkssiegerin Imke Hinrichs (Kreis Harburg) und Junis (ein halbes Jahr alt).

Ems), Berthold Fedtke (Lüneburg), Stefan Voth (Braunschweig) und in Vertretung Bernd Brüggemann (Hannover). Dabei erfahren die Anwesenden, warum die zwölf Unparteiischen prämiert werden. Da ist zum Beispiel die 17-jährige Fenja Bookjans (Kreis Peine), die bereits seit fast vier Jahren als Schiedsrichterin tätig ist und sich besonders um (noch) jüngere, neue Unparteiische kümmert. Und, zwei Generationen zurück: Da ist der fast 80-jährige Heinz Heil (Emsland), seit

1967 Referee und bis vor einem Jahr noch selbst aktiv auf dem Platz. Sein Spitzname bei den Vereinen „Sir Heinz“ – denn er brauchte nie eine Karte. Vor „Sir Heinz“ hatten alle Respekt, und er löste Konflikte erfolgreich mit dem Wort.

Da ist Osman Vaybil, auf den Sportplätzen in und um Hannover als „Ossi“ bekannt, für den 100 Spiele pro Saison gar nichts sind. Oder Thorsten Thomas (Kreis Jade-Weser-Hunte), der seit einem Unfall gehandi-

capt ist, seine Spiele mit einer Gehhilfe leitet und sich in Wilhelmshaven sehr für behinderte Fußballer einsetzt, unter anderem als Trainer und Betreuer der Jadekicker Wilhelmshaven. Oder Imke Hinrichs (Kreis Harburg), die aus einer echten Schiedsrichterfamilie stammt (Vater, Onkel – alle Unparteiische) und sich trotz zweier kleiner Kinder erfolgreich um den Schiedsrichter-Nachwuchs kümmert und sich in ihrem Heimatverein engagiert. Apropos Nachwuchs – den hat an Imke auch an diesem Vormittag dabei: Junis, gerade einmal ein halbes Jahr alt. Und was Junis in gut 14 Jahren vermutlich sportlich machen wird, steht bei dieser Familie bereits heute fast schon fest.

Man spürt es an diesem Tag: Die Schiedsrichter sind eine große Familie, und NFV-Präsident Günter Distelrath bezeichnet sie in seiner Laudatio als „hervorragende Repräsentanten der niedersächsischen Fußballfamilie“. DEKRA-Vertreter Uwe Töllner bekennt offen: „Meine Hochachtung vor Ihrem Job. Ich ziehe meinen Hut.“ Und die große Familie, die geht nach den feierlichen Stunden bei der DEKRA auch noch nicht auseinander. Zum Programm am Nachmittag gehört ein abwechslungsreicher Besuch des NDR-Landesfunkhauses Hannover, und dabei geht es in der Diskussion mit Redaktionsleiter Wort Holger Ahäuser – natürlich – im Schwerpunkt um die Sportberichterstattung und den Fußball. Ein Ball verbindet.

„Danke Schiri 2019“ – die drei Verbandssieger des NFV

Thorsten Thomas – Kreis Jade-Weser-Hunte
Horst Hansmann – Kreis Wolfsburg
Susanne Dombek-Schröder – Kreis Hameln-Pyrmont

„Danke Schiri 2019“ – alle Bezirkssieger im NFV

Florian Becker – Kreis Nienburg
Fenja Bookjans – Kreis Peine
Susanne Dombek-Schröder – Kreis Hameln-Pyrmont
Dennis Dräger – Heidekreis
Osman Vaybil – Kreis Region Hannover
André Grimme – Kreis Göttingen-Osterode
Horst Hansmann – Kreis Wolfsburg
Heinz Heil – Kreis Emsland
Imke Hinrichs – Kreis Harburg
Sandra Höllman – Kreis Bentheim
Dirk Keßler – Kreis Stade
Thorsten Thomas – Kreis Jade-Weser-Hunte

Die Aktion „Danke Schiri“

„Danke Schiri“ ist eine Gemeinschaftsaktion des DFB und seiner Landesverbände mit der DEKRA. In jeder Saison können die Kreisschiedsrichterausschüsse des NFV in den Kategorien „Schiedsrichterin“, „Schiedsrichter bis 50 Jahre“ und „Schiedsrichter über 50 Jahre“ jeweils eine Person als ihre Siegerin und Sieger küren. Bei der Auswahl können Kriterien wie die Hilfe bei der Nachwuchsgewinnung und -ausbildung, bei der Betreuung junger Schiedsrichter oder auch ein besonderes soziales Engagement gewürdigt werden. Aus den von den Kreisen gemeldeten Siegerinnen und Siegern wählen die Bezirke in allen genannten Kategorien die Bezirkssieger aus. Diese werden zu einer zentralen Ehrungsveranstaltung des NFV-Schiedsrichterausschusses und der DEKRA eingeladen. Bei dieser Veranstaltung benennt der NFV-Schiedsrichterausschuss die Schiedsrichterin und die beiden Schiedsrichter U 50 und Ü 50, die Niedersachsen als Verbandssieger beim Festakt des DFB und der DEKRA vertreten dürfen. Dieser Festakt wird im Mai in Frankfurt stattfinden.

Weitere Informationen zur Aktion „Danke Schiri“ und die Sieger der vergangenen Jahre finden Sie hier: <https://www.nfv.de/spielbetrieb/schiedsrichter/danke-schiri/>



Wir bringen Energie in jedes Haus. Und in die Nachwuchsförderung.

Starkes Zusammenspiel: Als regionaler Netzbetreiber bringen wir Strom und Gas sicher in jeden Haushalt - und sorgen außerdem dafür, dass sich der Fußballnachwuchs in Niedersachsen mit voller Energie auf den Sport konzentrieren kann. **Mehr zu unserem Engagement unter www.avacon.de**

Netze für neue Energie

avacon



Gloria Adigo klärt per Kopf im Spiel gegen Mittelrhein. Enya Heine (links) braucht nicht einzugreifen.
Fotos: Zinsel

Von PETER BORCHERS

Die U 16-Juniorinnenauswahl des NFV hat beim Länderpokalwettbewerb des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) in Duisburg-Wedau in der zweiten Turnierhälfte nicht an die guten Leistungen in den ersten beiden Spielen anknüpfen können und ist am Ende vom zwischenzeitlichen zweiten Platz noch auf Rang 12 zurückgefallen.

Blieb das von Thomas Pfannkuch trainierte NFV-Team in den ersten beiden Begegnungen des Turniers noch ohne Gegentreffer, so kassierte es in den beiden folgenden Partien acht Tore, ohne dabei selbst erfolgreich zu sein. Turniersieger wurde ein U 14-Juniorinnen-Perspektivteam des DFB, das als 22. Team am Vergleich der 21 Landesverbände teilnahm, vor Württemberg und Berlin.



Halbzeitanweisungen von Trainer Thomas Pfannkuch.



Torschuss von Enya Heine (links) im Spiel gegen Mittelrhein. Im Hintergrund verfolgt Anna Donner die Szene.

NFV-Auswahl

Eine Medaille vor Aug auf Rang 12 zurück –

Einladungen des DFB zu Trainingslehrgängen für immerhin gleich sieben Spielerinnen des Teams aus Niedersachsen scheinen zu belegen, dass die NFV-Auswahl sich mit dem zwölften Platz unter Wert verkauft hat. Sédami Adigo, Andra Benkens, Eva Holtmeyer und Johanna Wende werden an einem Lehrgang der U 16-Juniorinnen-Nationalmannschaft teilnehmen. Ahlem Ammar und Lia Henkelmann reisen zum U 15-Kader des DFB und Viola Schäfer wurde zum Torhüterinnen-Sichtungslerngang eingeladen. „Gemessen an dem, was die Mannschaft kann, hätte sie am Ende weit vorn landen können. Leider hat sie im letzten Spiel nicht ihre individuellen Stärken auf den Platz gebracht“, wusste Pfannkuch um die verpasste Chance eines Medaillenrangs. Entgegen seiner sonstigen Gewohnheit verteilte er ein Sonderlob an Ammar: „Sie war eine der überragenden Spielerinnen des Turniers. Es hat Spaß gemacht, ihr zuzugucken.“

Die Spiele der NFV-Auswahl im Überblick:

Niedersachsen – Südwest 2:0 (1:0)
Tore: 1:0 Heine (26.), 2:0 Henkelmann (55.)

Die NFV-Auswahl fand zunächst schwer ins Spiel, kam im Verlauf der Begegnung aber zu immer mehr Spielanteilen und Torchancen und verdiente sich am Ende den Sieg.

Niedersachsen – Mittelrhein 1:0 (0:0)
Tor: 1:0 Benkens (53.)

Thomas Pfannkuch hatte „eine überragende erste Halbzeit“ seiner Auswahl gesehen. „Das war grandios, ▶

verkauft sich unter Wert

en fällt das Team von Trainer Thomas Pfannkuch noch
Sieben Spielerinnen erhalten Einladungen vom DFB



Lia Henkelmann (rechts) verteidigt gegen die DFB-Auswahl. Verdeckt dahinter Lisa Behneke und im Tor Johanna Wende.

besser kann man nicht spielen“, so der Trainer, der im zweiten Durchgang eine ausgeglichene Partie sah, in der erst kurz vor Schluss der verdiente Siegtreffer für Niedersachsen fiel.

Niedersachsen – DFB U 14 0:2 (0:1)
Tore: 0:1 (3.) per Foulelfmeter, 0:2 (41.)

Kaum auf dem Platz geriet die NFV-Auswahl nach Foul von Nicole Manakov per Strafstoß in Rückstand. Dem 0:1 liefen die nun feldüberlegenen NFV-Mädchen hinterher, ohne sich aber nennenswerte Möglichkeiten erarbeiten zu können. Einen Fehler im Spielaufbau des NFV-Teams nutzte der Gegner und das Spiel war Mitte der zweiten Halbzeit entschieden. Überraschend präsentierte sich Tarah Fee Burmann (VfL Wolfsburg) in den Reihen der DFB-Auswahl. „Es war keine Schande, gegen diesen Gegner, der am Ende ja auch Turniersieger geworden ist, zu verlieren“, bilanzierte Thomas Pfannkuch.

Niedersachsen – Berlin 0:6 (0:3)
Tore: 0:1 (15.), 0:2 (16.), 0:3 (20.), 0:4 (35.), 0:5 (57.), 0:6 (59.)

Platz 2 wäre am Ende für die NFV-Auswahl noch möglich gewesen, aber nach einem frühen Doppelschlag war laut Pfannkuch „in einem Spiel des Willens unsere Moral gebrochen.“

„Am Ende sind wir gnadenlos ausgekontert worden“, so der Coach, der die Niederlage allerdings als „viel zu hoch“ einstufte.



Zweikampf von Eva Holtmeyer (links) im Spiel gegen die Südwest-Auswahl.

Am DFB-Turnier nahmen folgende NFV-Spielerinnen der Jahrgänge 2003/2004 teil: Gloria Sédami Adigo, Ahlem Ammar, Sina Anger, Elizabeth Heine, Lia Henkelmann, Jolie Jelain Just, Zoe Tolksdorf (alle VfL Wolfsburg), Andra Benkens, Viola Schäfer (beide SV Meppen), Lisa-Kristin Behneke (JfV Borstel-Luhdorf), Anna Lotte Donner (SVG Aurich), Eva Holtmeyer (1.FC 09 Bramsche), Nicole Manakov (TV Langen), Luisa Katharina Oerke (SV 06 Holzminden), Linnea-Emilia Rau (TSV Limmer), Johanna Wende (VfL Westercelle). ■



Ahlem Ammar (links), hier im Spiel gegen Mittelrhein, war die herausragende Spielerin der NFV-Auswahl.

3:1-Führung gegen Bayern aus der Hand gegeben

U 14-Juniorinnen des NFV belegen beim Drei-Länder-Turnier in Kaiserau Rang 2



Die U 14-Juniorinnen des NFV bereiten sich in Kaiserau auf die überregionalen Sichtungsturniere vor. Foto: privat

Die U 14-Juniorinnen des NFV haben bei einem Drei-Länder-Turnier in Kaiserau Rang 2 belegt. Turniersieger wurde Bayern, während die Auswahl des gastgebenden Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen aufgrund des schlechteren Torverhältnisses auf Rang 3 hinter Niedersachsen landete.

Mit einer 3:4-Niederlage gegen Bayern war das NFV-Team trotz einer zwischenzeitlichen 3:1-Führung in das

Turnier gestartet. „Wir haben das Spiel hintenheraus hergegeben“, so NFV-Trainer Thomas Pfannkuch nach der knappen Niederlage gegen die körperlich überlegenen und um das eine Tor besseren Bayerinnen. Die Führung des Gegners aus der 6. Minute konnte Mira Arouna in der 24. Minute egalisieren und Rauan Mohamed erhöhte noch vor der Pause auf 2:1 für Niedersachsen (27.). Erneut Mohamed sorgte in der 36. Minute sogar

für das 3:1, doch dann schlug Bayern mit drei Toren zurück (38., 44., 50.).

In der zweiten Partie bezwang Bayern das Team aus Westfalen mit 2:1 und schließlich trennte sich Niedersachsen torlos von der Westfalen-Auswahl. „Es war ein gerechtes Unentschieden, auch wenn der Gegner spielbestimmend war“, so Pfannkuch.

Die Testspiele in Kaiserau dienten der NFV-Auswahl als Vorbereitung auf das Norddeutsche Länderpokalturnier, das vom 3. bis 5. Mai in Bad Malente ausgetragen wird, sowie auf das Sichtungsturnier des DFB, das vom 29. Mai bis 2. Juni in Duisburg-Wedau stattfindet.

Das NFV-Aufgebot mit 18 Spielerinnen der Jahrgänge 2005 und 2006: Chantal Bläsing, Hanne Chudaska (beide Harpstedter TB), Anastasia Harting, Amelie König (beide Lehnendorfer TSV), Mira Arouna (TSV Limmer), Lisa Baumann (JfV Neustädter Land), Tessa Blumenberg (VfL Wolfsburg), Antonia Böller (VfL Lüneburg), Marie Sophie Brestrich (SV Tugeln), Laura Bröring (BV Cloppenburg), Saskia Tamara Engelhardt (SSV Südwinzen), Martha Louise Frieling (TSV Bemerode), Janice Sophie Hauschild (SG Lühe), Emelie Klingen (TB Hilligsfeld), Joline Knevel (Sigiltra Sögel), Emily Lemke (TSV Abbehausen), Rauan Mohamed (TSV Krähennwinkel Kaltenweide), Lina Wallbaum (SV Meppen). bo

U 14-Junioren bleiben in Kaiserau ungeschlagen

Die U 14-Junioren (Jahrgang 2005) des NFV sind im Sport-Centrum Kamen-Kaiserau in zwei Testspielen gegen ein Auswahlteam des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen ungeschlagen geblieben. Beim 1:1-Unentschieden erzielte Kofi Amoako den Ausgleich für Niedersachsen. Beim 2:1-Erfolg trafen für die NFV-Auswahl Till Winkelmann zum 1:1 und Laurent Marmullaku zum 2:1. Torhüter Nick Schawe hielt einen Foulelfmeter

Jahrgangstrainer Kiriakos Aslanidis nutzte die Spiele zum Testen im Hinblick auf das Nordturnier, das vom 10. bis 12. Mai in Bremen stattfindet, und auf das DFB-Turnier, das vom 23. bis 28. Mai in Kaiserau ausgetragen wird. Seine Erkenntnis: „Wir befinden uns in der Findungsphase und haben fußballerisch sicherlich noch einige Luft nach oben.“

Das NFV-Aufgebot von Kaiserau mit 18 Spielern des Jahrgan-

ges 2005: Kofi Amoako, Jonathan Beckert, Jamal El-Srouji, Nilavan Prabakaran, Philipp Rohde, Colin Jerome Stähler, Till Winkelmann (alle Hannover 96), Toni Bastin, Adrian Doci, Laurent Marmullaku, Matteo Mazzone, Jannis Soetebeer (alle VfL Wolfsburg), Jona Borsum, Kristijan Kamberi (beide VfB Peine), Montell Ndikom, Nick Schawe (beide VfL Osnabrück), Szabolcs Szitai (SV Meppen), Milan Szybora (alle FC Eintracht Cuxhaven 01). bo

AOK
Die Gesundheitskasse.

Warum mit dem Rad zur Arbeit? „Weil meine Gesundheit Vorfahrt hat“

Los geht's! Fahren Sie zwischen dem 1. Mai und dem 31. August an mindestens 20 Tagen „Mit dem Rad zur Arbeit“ und gewinnen Sie attraktive Preise. Alles zur Aktion unter www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de oder bei der AOK in Ihrer Nähe.

Eine Gemeinschaftsaktion des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs und Ihrer AOK – Die Gesundheitskasse

Mit dem Rad
zur Arbeit 2019
Eine Initiative von
ADFC und AOK



adfc

mit-dem-rad-zur-arbeit.de

„Zu viele Möglichkeiten liegen gelassen“

U 16-Junioren des NFV belegen beim Norddeutschen Länderpokalturnier Rang 3



Müssen an der Chancenverwertung arbeiten: die U 16-Junioren des NFV.

Fotos: Hamburger Fußball-Verband

Die U 16-Junioren des NFV haben beim Norddeutschen Länderpokalturnier nach zwei Unentschieden gegen Bremen und Schleswig-Holstein und einer Niederlage gegen Hamburg lediglich Rang 3 belegt. Turniersieger wurde die Bremer Auswahl vor den Gastgebern aus Hamburg.

„Ich kann der Mannschaft kaum etwas vorwerfen. Sie hat in allen drei Spielen ordentliche Leistungen abgerufen“, so NFV-Jahrgangstrainer Alexander Reifschneider, der das Nordturnier als gute Vorbereitung auf den

DFB-Länderpokalwettbewerb betrachtete. Das DFB-Turnier wird vom 10. bis 14. Mai in Duisburg-Wedau ausgetragen.

Es war die mangelhafte Chancenverwertung, die eine bessere Platzierung der Niedersachsen verhinderte. „Wir haben zu viele Möglichkeiten liegen gelassen, außer im Spiel gegen Bremen aber auch zu viele Chancen der Gegner zugelassen“, bemängelte Reifschneider. Insbesondere im Spiel gegen Hamburg hätten laut dem NFV-Trainer am Ende auch zehn Tore fallen können. „Es war ein

offener Schlagabtausch und lange Zeit eine offene Partie. Im letzten Drittel hat der Gegner dann etwas mehr investiert und am Ende nicht unverdient gewonnen“, musste Reifschneider miterleben, wie die Hamburger in der abschließenden Begegnung noch an den Niedersachsen vorbeizogen.

Die Spiele der NFV-Auswahl

Niedersachsen – Bremen	0:0
Niedersachsen – Schleswig-Holstein	2:2 (0:0, 1:2, 1:0),
NFV-Tore: 1:0 Walther, 2:2 Reincke	
Niedersachsen – Hamburg	1:2 (1:1, 0:0, 0:1)
NFV-Tor: 1:1 Reincke	

Die weiteren Begegnungen

Hamburg – Schleswig-Holstein	1:1
Hamburg – Bremen	2:1
Bremen – Schleswig-Holstein	3:1

Die Tabelle

	Tore/Punkte
1. Bremen	5:2 7
2. Hamburg	4:4 4
3. Niedersachsen	3:4 2
4. Schleswig-Holstein	4:6 2

Das NFV-Aufgebot mit 16 Spielern des Jahrgangs 2003: Rene Maurice Bernet, Johann Tobias Dahncke, Oliver Fobassam Nawe, Gabriel Michalek, Marlo Moretti, Willi Theodor Reincke, Gil-Linnart Walther (alle VfL Wolfsburg), Yannik Lührs, Joyce Philippe Luyeye-Nkula, Marcel Rau, Enrico Startsev (alle Hannover 96), Justin Noah Seven, Jannik Zahmel (beide VfL Osnabrück), Lukas Hungier (TSV Havelse), Phil Gysbers (SV Meppen), Ole Schulz (JfV A/O/Heeslingen). *bo*



Einen offenen Schlagabtausch lieferten sich die Niedersachsen (blaues Trikot) mit der Hamburger Auswahl.



Michael Prus (r.) und Bernd Dierßen mit dem U 15-Spieler des VfL Wolfsburg, Mohamed Abdalla.

Foto: Borchers

Wiedersehen von „Magic“ und „Shorty“

Die beiden Ex-Profis spielten ein Jahr lang gemeinsam für den FC Schalke 04

Von PETER BORCHERS

Die U 15-Junioren des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) haben einmal mehr einen dreitägigen Trainingslehrgang im Sporthotel Fuchsbachtal in Barsinghausen absolviert. Mit den beiden ehemaligen Bundesligaspielern, DFB-Trainer Michael Prus, und Bernd Dierßen, Geschäftsführer des Sporthotels und Zaungast beim Training, trafen sich im Fuchsbachtal beim DFB-Lehrgang zwei alte Weggefährten.

„Magic“ Prus und „Shorty“ Dierßen spielten in der Saison 1986/87 ein Jahr lang gemeinsam für den FC Schalke 04. Prus war 1986 vom VfB Rheine zum Bundesligaaufsteiger nach Gelsenkirchen gewechselt und kam in der Beletage des deutschen Fußballs zu seinem ersten Einsatz am 20. September 1986 beim 2:1-Erfolg über Borussia Dortmund. Beim Stand von 0:0 wurde der Verteidiger in der 56. Spielminute ausgewechselt – von der Bank kam für ihn Mittelfeldspieler Bernd Dierßen. Ihr erstes gemeinsames Bundesligaspiel bestritten Prus und Dierßen dann eine Woche später beim 4:3-Erfolg bei Fortuna Düsseldorf.

Nach einem Jahr trennten sich die Wege der Beiden. Dierßen wechselte zurück zu Hannover 96, von wo aus er 1983 in den Ruhrpott gegangen war. Insgesamt absolvierte der Feggendorfer 140 Erstligaspiele für die „Königs-

blauen“ und die „Roten“, zudem kam er in der 2. Bundesliga 247 Mal zum Einsatz.

Michael Prus blieb bis 1996 auf Schalke und bestritt hier 120 Spiele im Fußball-Oberhaus und 100 Begegnungen in der 2. Liga. Anschließend wechselte er für zwei Jahre zum SV Meppen, ehe er bei SV Eintracht Trier 05 anheuerte, wo er 2003 seine Fußballerkarriere beendete. 82 weitere Zweitliga-Begegnungen waren in der Nach-Schalke-Zeit für den gebürtigen Rheiner hinzugekommen.

Während der 59-jährige Dierßen dem Fußball noch einige Jahre als Trainer bei FC Stadthagen, Preußen Hameln und TSV Langreder verbunden blieb, ist Prus dem Metier bis heute treu geblieben. Im Anschluss an seine aktive Zeit als Fußballer war er zunächst Trainer bei Eintracht Trier, ehe es ihn 2007 in den hohen Norden verschlug. Beim Schleswig-Holsteinischen Fußballverband war der 51-Jährige bis 2016 als Verbandssportlehrer im Einsatz. Dann folgte der Ruf des DFB, für den Prus seitdem als Junioren-Nationaltrainer tätig ist. Zunächst übernahm er die U 16, 2017 dann die U 17 und seit 2018 ist er für die U 15 verantwortlich.

Unter den 25 Teilnehmern des DFB-Lehrganges in Barsinghausen war auch Mohamed Abdalla, 15-jähriger Spieler des VfL Wolfsburg. Der junge Stürmer hat einen Traum, den sich die beiden Ex-Bundesligaprofis in ihrer

Jugend erfüllten. Sowohl Michael Prus als auch Bernd Dierßen konnten in ihrer Jugend in U-Mannschaften des DFB das Trikot mit dem Bundesadler überstreifen und Länderspiele bestreiten.

Kreuschner
Sport- und Werbeartikel

Trainingstor 7,32 x 2,44 m / 2 m untere Tortiefe, GS-GEPRÜFT, transportabel, vollverschweißt, mit Transportrollen, KU-Netzhalter und Bodenverankerungen
Art.-Nr. 002/0140 **ab' 1150,- € / Stück**

Jugendtore 5,00 x 2,00 m / 1,5 m untere Tortiefe, GS-GEPRÜFT, nach DFB- und FIFA-Norm, vollverschweißt, mit Transportrollen, KU-Netzhalter und Bodenverankerungen
Art.-Nr. 002/0206 **ab' 739,- € / Stück**

alle Preise inkl. MwSt., frachtfreie Lieferung innerhalb Festland Deutschland.
*Die angegebenen Preise gelten für eine Abnahme ab 4 Toren.



www.kreuschner.de
Tel. 0 51 30/58 67 0 · info@kreuschner.de

Trotz Abstiegskampf mit Zehn gegen Zehn

Februar-Auszeichnung für B-Jugend-Trainer Marco Vorbrock vom FC Schüttorf 09

Von ANDREAS HUISJES

Nein, sportlich läuft es nicht wirklich rund für die B-Junioren des FC Schüttorf 09 in der Bezirksliga III im Bezirk Weser-Ems: 8 Punkte aus 17 Spielen bei einem Torverhältnis von 15:82 bedeuten nach rund zwei Dritteln der Saison aktuell Platz 13 in der Tabelle, gleichbedeutend mit einem Abstiegsplatz. Große Chancen rechnete sich daher Schüttorfs Trainer Marco Vorbrock nicht aus, als die JSG Wietmarschen/Lohne, im Tabellenmittelfeld platziert, am 23. Februar zum Punktspiel nach Schüttorf anreiste, zumal das Hinspiel beim Grafschafter Mitkonkurrenten schon mit 1:5 verloren gegangen war. Auch dass die Fairness in diesem Spiel einen Sieg davontragen würde, konnte Vorbrock nicht ahnen.

In den ersten fünf Minuten der Begegnung sah sich Vorbrock auch direkt bestätigt. „Wietmarschen war drückend überlegen. Wir hätten da schon mit 0:3 zurückliegen können“, gab der Schüttorfer Trainer zu. Doch dann passierte es: bei einem hohen Ball setzten zwei Wietmarscher Spieler zum Kopfball an und prallten unglücklich zusammen. Einer der beiden Spieler erlitt dabei eine Platzwunde an der Schläfe, der andere klagte über Schwindelgefühle und wurde mit Verdacht auf Gehirnerschütterung ins Krankenhaus gebracht. Allerdings war die JSG Wietmarschen/Lohne nur mit einem knappen Kader von zwölf Spielern nach Schüttorf angereist und musste, da beide Verletzten nicht weiterspielen konnten, folglich fortan die restlichen



Vorbildlich. Marco Vorbrock (2.v.l.) bei der Auszeichnung mit (v.l.) Georg Alferink, Co-Trainerin Ronja Moreno sowie Harald Koning. Foto: Huisjes

rund 75 Minuten der Begegnung mit zehn Spielern bestreiten.

Vorbrock hatte während der langen Verletzungsunterbrechung bereits geahnt, dass beide Spieler ausfallen würden und schon da die Entscheidung getroffen, dann auch selbst einen Spieler vom Feld zu nehmen, um mit Zehn gegen Zehn weiterzuspielen. Vorbrock betonte, dass ein Großteil seiner Spieler sofort Verständnis für seine Entscheidung hatte. Diejenigen, die zunächst einer möglicherweise verpassten Chance auf einen Sieg nachtrauerten, entschuldigten sich nach dem Spiel sogar bei ihrem Trainer und gaben ihm im Nachhinein recht. Dem pflichtete auch die NFV-Jury des Wettbewerbs „Faire Geste des Monats“ bei und sprach die Februar-Auszeichnung dem Schüttorfer Trainer zu.

Dass Vorbrock und die Spieler in dieser Situation nicht an die eigentlich dringend benötigten Punkte im Abstiegskampf in der Bezirksliga dachten, lobte auch Holger Koke vom FC Schüttorf 09: „Dadurch hat diese faire Geste einen noch höheren Stellenwert.“

Dem stimmten auch der Kreisvorsitzende Georg Alferink, der Vorbrock ein kleines Geschenkpaket von der VGH und dem DFB mit Urkunde, einem Fußball, einem Duschtuch sowie einem DFB-Gutschein überreichte, und der stellvertretende Bezirksvorsitzende Harald Koning zu. Es gebe kein Gesetz dafür, dass man sich in solchen Situationen sportlich verhalten müsse, betonte Koning. Er hoffe jedoch, dass der FC Schüttorf 09 in ähnlicher Situation auch so fair behandelt werde. Zudem forderte der stellvertretende Bezirksvorsitzende, generell solche Vorfälle zu melden, da es im Fußball viel zu häufig nur negative Meldungen gebe.

Sogar sportlich wurden die B-Junioren des FC 09 in der Begegnung am Ende zumindest zum Teil noch belohnt. Nach einem zwischenzeitlichen 1:3-Rückstand holten die Jungs von Trainer Marco Vorbrock am Ende noch ein 3:3-Unentschieden, ein Ergebnis, „dass ich vor dem Spiel sofort unterschrieben hätte“, bekannte Vorbrock. Einen kleinen, aufgrund der schwindenden Kräfte vielleicht entscheidenden Vorteil für die Aufholjagd hatte er in dem Spiel für seine Jungs trotz allem noch ausgemacht: Im Gegensatz zu seinem Wietmarscher Kollegen konnte Vorbrock immerhin noch Spielerwechsel vornehmen.

Was tun bei ARTHROSE?

Arthrose führt oft zu heftigen Schmerzen und großen Einschränkungen – aber auch zu Fehleutungen und zwar besonders, wenn die Kniegelenke betroffen sind. Was sollte man deshalb über die Knie-Arthrose und alle anderen Arthroseformen wissen? Was kann man tun, um wieder Besserung und Linderung zu erreichen? Dies zu unterstützen hat sich die Deutsche Arthrose-Hilfe zur Aufgabe gemacht. So gibt sie seit über 30 Jahren mit ihren Rat-



selbst die Arthrosenforschung mit derzeit bundesweit rund 100 laufenden Forschungsprojekten. Eine umfassende Sonderausgabe ihres Ratgebers „Arthrose-Info“ kann jederzeit kostenlos angefordert werden bei: Deutsche Arthrose-Hilfe e.V., Postfach 110551, 60040 Frankfurt (bitte gern eine 0,70-€-Briefmarke für Rückporto beifügen) oder auch per E-Mail unter: service@arthrose.de (bitte auch dann Ihre vollständige Adresse mit angeben).

geberheften Hunderttausenden von Betroffenen nützlichen, praktischen Rat, den jeder kennen sollte. Sie fördert auch



Sparkassen Fußball-Cup 2019



Jetzt anmelden!

Gesucht: Die Fußballstars von morgen. Jungen Jahrgang 2008 / Mädchen Jahrgang 2007. Alle Freizeit-, Straßen-, Schul-, Hobby- und gemischten Mannschaften der Vereine aus Niedersachsen. Infos, Anmeldung und Teilnahmebedingungen im Internet unter www.nfv.de oder unter der NFV-Hotline 05105 / 75-207, Mo. – Fr.: 8.00 – 16.30 Uhr.



Wie kann ich eine Lüge erkennen?

Schaffert: „Hausrecht sollte hinter Spielbetrieb zurücktreten“ –
Nein zum DFB-Modul Sportgerichtsbarkeit – Keine Geldstrafe für Junioren



Der OVG-Vorsitzende Ralph-Uwe Schaffert (rechts) führte durch die Sportrichtertagung. Dabei wurde er von Jörg Firus unterstützt. Fotos (4): Finger

Dieses Wiedersehen machte keine Freude. Als drei Spieler des Vereins Eintracht Hintertupfingen* mit ihrer Mannschaft zum Punktspiel bei Dynamo Dingenskirchen* anreisten, verweigerte ihnen Dingenskirchen den Zutritt zur Sportanlage. Der Grund: Sechs Wochen zuvor hatten diese drei Spieler die Damenmannschaft der Eintracht nach Dingenskirchen begleitet und waren dabei in eine Rangelei unter Zuschauern verwickelt. Daraufhin verhängte Dynamo gegen diese Spieler ein Hausverbot. „Hat ein Verein einem Spieler eines anderen Vereins ein Hausverbot erteilt, so darf dieser nach zivilrechtlichen Gesichtspunkten nicht das Vereinsgelände betreten und kann somit auch nicht an dem Pflichtspiel mitwirken“, sagte der Vorsitzende des Obersten Verbandssportgerichtes (OVG), Ralph-Uwe Schaffert, zu diesem Fall. Allerdings, so Schaffert, könnte das Festhalten am Hausrecht als unsportliches Verhalten bewertet werden. Deshalb sollte das Hausrecht in einem Fall wie diesem hinter den Spielbetrieb zurücktreten. Schaffert: „Im Sinne des Fair-Play-Gebots sollten die Vereine das Hausverbot für die Dauer des Spiels inklusive umziehen und duschen aussetzen.“

Dieser (wahre) Fall war einer von vielen, die Niedersachsens Sportrichter Ende März bei ihrer zweitägigen

Tagung in der Sportschule Barsinghausen besprachen. Unter der Leitung von Schaffert und dem Vorsitzenden des Verbandssportgerichtes, Jörg Firus, beschäftigten sich die Teilnehmer auch mit richtungsweisenden Urteilen aus der sportgerichtlichen Praxis. Zum Beispiel zum Thema witterungsbedingte Spielabsagen. Bei der Überprüfung von Spielabsagen sind nur noch diejenigen Plätze des Vereins einzubeziehen, die auch im Rahmen der Mannschaftsmeldung angegeben wurden. Alle



Gerd Kozlowski ist der Vorsitzende des Sportgerichts im Jade-Weser-Hunte-Kreis.

weiteren Sportplätze, die zwar im DFBnet-Spielstättenverzeichnis aufgeführt, aber nicht im Zusammenhang mit einer Mannschaft für den Spielbetrieb im jeweiligen Spieljahr gemeldet sind, bleiben für die formelle Prüfung unberücksichtigt.

Dies meint jedoch nicht, dass die Unbespielbarkeit eines Platzes, der einer Mannschaft zugeordnet ist (z.B. 1. Herren = A-Platz), dazu führt, dass das Spiel abgesagt werden kann. In diesem Fall müsste ein Ausweichen auf die übrigen gemeldeten Plätze stattfinden. Hierbei ist dann das Vorrangigkeitsprinzip des Anhang 4 der Spielordnung zu berücksichtigen, so dass Begegnungen von höherrangigen Mannschaften stattfinden könnten und Spiele unterer Teams abgesagt bzw. verschoben werden müssten. Betont wurde, dass bei einer missbräuchlichen Absage das Spiel neu angesetzt wird, eine Wertung hingegen nicht stattfindet.

Zur Beweiswürdigung im Sportgerichtsverfahren ging Jörg Firus auf die Kriterien ein, anhand derer geschlossen werden kann, ob eine Aussage wahr oder falsch ist. „Für eine wahre Sachverhaltsschilderung spricht, dass diese unter anderem detailreich, im Ablauf logisch, schlüssig und mit emotionalen Gefühlen unterlegt ist. Eine Lüge dagegen kann dadurch erkannt werden, dass die Schilderung karg, mit wenigen Details, zu bestimmt und ohne Emotionen vorgebracht wird“, sagte Firus.

Zudem wies er darauf hin, dass auch private Filmaufnahmen (Kamera- und Smartphone-Aufnahmen) durchaus im Sportgerichtsverfahren verwendet und als Beweismittel dienen können. Voraussetzung ist aber, dass ihre Echtheit gegeben ist und keine nachträgliche Manipulation an der Aufnahme vorliegt. Gibt es hingegen Zweifel an der Echtheit der Aufnahme, ist diese als Beweismittel nicht geeignet und es muss auf die anderen Beweismittel zurückgegriffen werden.

Angeregt diskutierten die Sportrichter darüber, ob es sinnvoll ist, auch für Junioren eine Geldstrafe einzuführen. Als Argument hierfür wurde angeführt, dass auch A-Junioren, die eine Spielberechtigung für Herrenmannschaften besitzen, mit einer



Die Teilnehmer an der diesjährigen Sportrichtertagung in der NFV-Sportschule Barsinghausen.

Geldstrafe belegt werden können, wenn sie sich im Herrenbereich eines sportlichen Vergehens schuldig gemacht haben. Letztlich sprachen sich die Teilnehmer aber gegen eine Geldstrafe für Junioren aus. Nicht zuletzt vor dem Hintergrund, dass die allgemeinverbindliche Bestimmung des § 10 Ziffer 2 der DFB-Jugendordnung eine Geldstrafe für Junioren als unzulässig erklärt.

In diesem Zusammenhang warf Jörg Firus die Frage auf, wie über die Kosten zu entscheiden ist, wenn Jugendliche beteiligt sind. Hierzu wurde festgehalten, dass gem. § 11 Absatz 4 der NFV-Rechts- und Verfahrensordnung (RuVO) die Vereine für die ihren Mitgliedern auferlegten Kosten und Strafen haften – dies gilt auch für Junioren.

NFV-Referatsleiter Marian Kobus (Passwesen/Vereinsberatung) erläuterte die wesentlichen Funktionen des DFBnet-Moduls der Sportgerichtsbarkeit. Hierfür griff er auf zwei fiktive Beispielfälle in der Online-Schulungsumgebung zurück. Nach der Präsentation diskutieren die Teilnehmer über das Für und Wider einer Einführung des Moduls. Für das Modul spricht, dass es den Weg zur vollständigen elektronischen Bearbeitung und Archivierung (elektronische Akte) eröffnet. Diese Akte könnte dann der Einführung einer Urteils-Datenbank dienen, bei der mit Schlagworten nach bestimmten Ver-

fahren und Urteilstexten gesucht werden kann. Als Pro wurde zudem bewertet, dass sich mit dem Modul die Vorstrafen eines Beschuldigten anzeigen lassen.

Gegen eine Einführung führten die Teilnehmer an, dass die Anlegung eines Falles sehr viel Zeit in Anspruch nimmt und zu wenig durch das Modul automatisch vorgegeben wird. Hierdurch ist ein Mehraufwand



Frank Schmidt referierte zum Umgang mit Gewaltvorfällen.

für die Sportrichter zu erwarten, der zu einer verlängerten Bearbeitungszeit pro Fall führt. Als Contra wurde darüber hinaus identifiziert, dass mit dem Modul nicht mehrere Beschuldigte pro Fall abgebildet werden können, da dies technisch nicht darstellbar ist. Die Folge: Für jeden Beschuldigten muss pro Vorgang ein neuer Fall angelegt werden, was wiederum zu einer verlängerten Bearbeitungszeit führt.

Insgesamt kamen die Teilnehmer zu dem Ergebnis, dass das Modul bisher nicht praxistauglich ist. Einstimmig sprachen sie sich gegen eine verbindliche Einführung aus.

Zum Abschluss der Tagung referierte Frank Schmidt (u.a. Vorsitzender des Verbandsausschusses für Gesellschaftliche Verantwortung) zum Thema Gewaltprävention und gab einen Überblick über die Angebote bei Gewalt-, Diskriminierungs- und Extremismus-Vorfällen im Niedersächsischen Fußballverband. Hierbei ging er auch auf die Pilotprojekte der Waage (Mediatoren bzw. „Täter-Opfer-Ausgleich“) im NFV-Kreis Region Hannover sowie die „SpielFAIRderber“ (Mannschaftsführung, Prävention Schiedsrichter) im Bereich der Grafschaft Bentheim ein, zu deren Inhalten sich die Sportrichter nach seinem Referat austauschten.

Manfred Finger

* Vereinsnamen verändert

Kraune schwärmt von seinem Team

Platz 4 für die B-Junioren des VfB Peine bei der deutschen Futsal-Meisterschaft

Starker Auftritt der B-Junioren des VfB Peine bei der deutschen Futsal-Meisterschaft im Sportzentrum West in Gevelsberg. Als klassen-tiefster Teilnehmer und mit Abstand jüngstes Team belegte der Niedersachsenmeister einen hervorragenden vierten Platz. Deutscher Meister wurde der SV Sandhausen, der im Finale Alemannia Aachen mit 1:0 besiegte.

Mit einem 2:1-Erfolg gegen den VfB Waltrop war die von Christian Kraune trainierte Peiner Mannschaft in die Gruppenphase in Gevelsberg gestartet. Dabei hatten Julian Retzak und Paul Dummer für eine beruhigende Führung sorgen können und der Vertreter vom Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen kam nur noch zum Anschlusstreffer.

Es folgte ein torloses Spiel gegen JFC Gera aus Thüringen und auch beim 0:1 gegen FC Ingolstadt 04

blieben die Peiner ohne eigenen Treffer. Dennoch reichte es zum zweiten Platz in der Gruppe hinter dem Team aus Bayern und das Halbfinale war erreicht.

Gegner war hier Alemannia Aachen und die U 17 des VfB sah nach einem Tor von Ben-Luis Adam lange wie der sichere Sieger aus, doch 20 Sekunden vor dem Abpfiff kam der Gegner nach einem Eckball doch noch zum Ausgleich, so dass ein Sechsmeterschießen die Entscheidung bringen musste. Hier hatten die Aachener mit 7:6 das bessere Ende für sich, wobei für Peine Timo Wittkowski, Julian Retzak, Jan-Mika Bartetzko, Emin Sassi, Omar Ökmen und Len Finger verwandeln konnten. „Es war ein Superspiel von meiner Mannschaft. Es ging hin und her, und es hat nicht viel gefehlt, und wir wären im Finale gewesen“, so Christian Kraune.

Im kleinen Finale musste der Peiner Coach schließlich auf angeschlagene Spieler verzichten und erneut gab es eine knappe 1:2-Niederlage gegen den FC Ingolstadt 04. Dabei konnte Wittkowski nur noch per Hand-Sechsmeter verkürzen. „Ich bin mit meiner Mannschaft mehr als zufrieden. Sie hat hier herausragende Leistungen geboten und klasse gespielt. Es hat Spaß gemacht, an dieser tollen Veranstaltung des DFB teilzunehmen“, hatte Kraune an den Auftritten seiner Jungs nichts aussetzen.

Das Peiner Aufgebot: Leon Reck, Joris Richter – Timo Wittkowski, Marius Grelka, Julian Retzak, Jan-Mika Bartetzko, Daniel Riffel, Ben-Luis Adam, Paul Dummer, Emin Sassi, Omar Ökmen, Len Finger; **Trainer:** Christian Kraune. bo



Die B-Junioren des VfB Peine reisten im Mannschaftsbus von Hannover 96 zur deutschen Meisterschaft nach Gevelsberg.

Foto: VfB Peine



Ein Blick in die Zukunft. Ein Mädchen und 27 Jungen im Alter zwischen elf und 16 Jahren verbrachten jetzt den „Zukunftstag für Mädchen und Jungen“ beim Niedersächsischen Fußballverband in Barsinghausen. Die FSJler Lea Hahnelt und Julian Schöffler sowie die NFV-Auszubildenden Sandra Gregarek und Bennet Holweg stellten den jungen Schülern der Klassen 5 bis 10 die NFV-Anlagen im Fuchsbachtal vor. Das bei den einzelnen Stationen von den FSJlern vermittelte Wissen war Inhalt der „NFV-Schnitzeljagd“ unter Nutzung der App Actionbound. Aufgeteilt in vier Rallye-Gruppen mussten die Schüler zunächst jeweilige Teamfotos erstellen, per Foto für das Fußball-Journal Niedersachsen werben und schließlich einen Fragebogen mit 17 Fragen wie u.a. „Wie viele Bälle hängen an der Decke der Sporthalle“, „Wie lange gibt es den NFV schon?“ oder „Wie heißt die Fußballschule des NFV?“ beantworten. Organisiert worden war der Zukunftstag vom stellvertretenden NFV-Direktor Jan Baßler und seiner Mitarbeiterin Miriam Vojnikovic. – Niedersachsen war 2006 das erste Bundesland, das den „Zukunftstag für Mädchen und Jungen“ für Kinder aller Schulformen von Klasse 5 bis 10 einführte. Der Zukunftstag löste den bundesweiten Aktionstag „Girls' Day“ ab. Er soll den Kindern Einblicke in verschiedene Berufe ermöglichen.

Foto: Borchers

Tell Bau GmbH
BAUUNTERNEHMEN

Ihr Spezialist in Sachen Sportbau...

Offizieller Partner des 

www.tellbau.de



Im Beisein von Vertretern des NFV und der Kommune übergab der Vorstand des Barnstorfer SV die Spenden (v.l.): Thorsten Hiepel, Martin Meyer, Frank Stolle, Holger Rabbe, Rolf Hildebrand, Melanie Gärtner, Rena Fluck, Jürgen Düver, Carla Klostermann, Bernd Latowsky, Ria Kenneweg, Jürgen Lübbers und Friedrich Gehrke.
Foto: Diepholzer Kreisblatt, Speckmann

Die 70.000-Euro-Grenze ist jetzt geknackt

Niedersächsische Ü 40-Fußballer sammeln bei der Krombacher-Hallenmeisterschaft auch in diesem Jahr wieder 5.471 Euro für karitative Zwecke ein

Ein großes Herz beweisen Jahr für Jahr die besten niedersächsischen Ü 40-Hallenfußballer durch ihren Einsatz für den guten Zweck. Alles begann 2005, als in Achim erstmals eine offizielle Ü 40-Hallen-Niedersachsenmeisterschaft ausgetragen wurde. Beim Premierenturnier wurden Spenden in Höhe von 3.570 Euro für die Opfer der damaligen Flutkatastrophe in Südostasien eingesammelt. Bei der vom Barnstorfer SV ausgerichteten 15. Krombacher-Ü 40-Hallen-Niedersachsenmeisterschaft wurde jetzt die 70.000-Euro-Spendengrenze geknackt.

Ein Spendenbetrag in Höhe von 5.471 Euro konnte am 9. März 2019 beim Turnier in Barnstorf eingenommen werden, zusammengesetzt aus Startgeldern der Turnierteilnehmer, einer Spontansammlung in der Sundeiringhalle, Extraspenden der SG Bösel-Thüle und des SC BW Bakum, dem Spesenverzicht der zwölf Schiedsrichter und des NFV-Orgateams (zwölf

Personen) sowie einer vierstelligen Aufstockung durch den BSV. Somit haben die Ü 40-Kicker inzwischen exakt 72.932,10 Euro für karitative Einrichtungen gesammelt.

Die Übergabe der diesjährigen Spenden erfolgte jetzt in der Halbzeitpause des Kreispokalspiels zwischen dem Barnstorfer SV und SV Jura Eydelstedt (2:1). BSV-Vorsitzender Jürgen Düver und BSV-Kassenwart Holger Rabbe überreichten im Vereinsheim die einzelnen Spendenbriefe an folgende Empfänger:

1. MON-Stiftung, vertreten durch Martin Meyer und Frank Stolle (TuS Frisia Goldenstedt), zugunsten von drei Vollwaisen in Goldenstedt = Euro 2.691,00
2. BSV-Jugendabteilung, vertreten durch Rolf Hildebrandt = Euro 1.380,00
3. Förderverein der Grundschulkinder in Barnstorf e.V., vertreten durch Rena Fluck und Melanie Gärtner = Euro 500

4. Handball-Damenmannschaft der HSG Barnstorf-Diepholz, vertreten durch Pia Kenneweg und Carla Klostermann = Euro 400,00

Bereits am Turniertag hatte die Kinderhospizhilfe Bethel, für die Ex-Profi Ansgar Brinkmann eigens angereist war, 500 Euro erhalten.

Friedel Gehrke, Ehrenmitglied beim BSV und Altherrenspielleiter des NFV, würdigte die erneut enorme Spendenbereitschaft. Er hob aber auch besonders hervor, dass die Organisation und Durchführung der Meisterschaft innerhalb des Vereins zu einem Zusammenrücken der Mitglieder geführt habe. Gemeinsam an einem Ziel zu arbeiten und das dann auch noch erfolgreich, ermöglichte ein aktuelles Wir-Gefühl! Gehrke: „An die 15. Krombacher-Ü 40-Hallen-Niedersachsenmeisterschaft werden sich die Mitglieder des BSV und die vielen Helferinnen und Helfer noch lange dankbar zurückerinnern. Es war für sie ein tolles Gemeinschaftserlebnis!“ bo/fg

Wenn dem Sportplatz was blüht

Sportrasen muss aus Rasengräsern bestehen. Nur die Rasengräser sind in der Lage, eine dichte, belastbare und funktionsfähige Spielfeldoberfläche zu garantieren. Unkräuter stören den optischen Aspekt und erschweren die Pflege, insbesondere das Mähen. Zudem schränken Unkräuter den Spielbetrieb durch folgende Eigenschaften ein:

- geringe Scherfestigkeit durch flache Wurzeln oder oberirdische Ausläufer,
- unebene Oberfläche durch unregelmäßigen Wuchs und grobe Horste,
- rutschige Oberfläche durch große Blätter.

Nun braucht eine Sportrasenfläche, wenn sie nicht besonderen Ansprüchen unterliegt, nicht absolut frei von Unkraut zu sein. Jedoch sollte ein Anteil von 10 % an Unkräutern nicht überschritten werden. Damit der Unkrautbesatz nicht überhand nimmt, müssen bei der Pflege bestimmte Maßnahmen berücksichtigt werden.

- Kahlstellen und Lücken müssen schnell durch Nachsaat geschlossen werden.
- Als Saatgut darf nur beste Qualität mit höchster Reinheit verwendet werden. Billigmischungen enthalten oft Unkräuter und Ungräser.
- Die Düngung muss auf den Bedarf der Rasengräser abgestimmt sein. Landwirtschaftliche Dünger fördern die Verunkrautung. Düngen nur nach Düngeplan und mit speziellen Rasenlangzeitdüngern.



Derart hoher Unkrautbesatz sollte vermieden werden.

- Einzelpflanzen können manuell durch Ausstechen beseitigt werden. Regelmäßiges Striegeln kann vor allem flach wurzelnde Fremdarten reduzieren.
- Aerifizieren mit dem Rasen-Perforator und das flächige Lockern mit dem Terramat vermindern die Anteile an Wegerich, Löwenzahn und Gänseblümchen, da diese Arten verdichtete Böden bevorzugen. Zugleich fördert die bessere Durchlüftung des Bodens die Rasengräser.

Bei hohem Unkrautbesatz oder falls andere Maßnahmen das Unkraut nicht beseitigen können, ist der Einsatz eines Unkrautvernichters mit Rasendünger

ratsam. Hiermit werden die Unkräuter zuverlässig bekämpft und gleichzeitig die Rasengräser durch den Dünger gefördert. Es dürfen jedoch nur noch solche Produkte eingesetzt werden, die eine spezielle Zulassung für Rasen besitzen. Der Unkrautvernichter von EUROGREEN ist für Rasenflächen vom Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit zugelassen und darf unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten auf Rasensportplätzen angewendet werden. Zudem benötigt der Anwender zum Einsatz auf öffentlich zugänglichen Rasensportplätzen einen amtlichen Sachkundenachweis.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.eurogreen.de oder auch bei Ihrem EUROGREEN-Fachberater vor Ort: Johannes Schüchen, Mobil 0151-19479260 / johannes.schuechen@eurogreen.de

DER PROFI-RASEN FÜR ALLE

Echte Rasen-Stars!

Alles für Ihre perfekte Sportanlage



www.eurogreen.de

NEU CutCat 2

Digitaler und noch robuster
20% mehr Leistung
Jetzt mit APP bedienbar



Ein starkes Team

Profi-Saatgut & -Dünger
Rasen-Dienstleistungen
Sportplatzmarkierung

Linus sieht „seine“ Bayern

17-Jähriger nach Verkehrsunfall querschnittsgelähmt – Fortuna Düsseldorf und der NFV erfüllen seinen großen Wunsch



Linus Reinermann freut sich darüber, dass er mit seiner gesamten Familie das Bundesligaspiel zwischen Fortuna Düsseldorf und Bayern München besuchen konnte.

Am 24. Oktober 2018 schlug das Schicksal unerbittlich zu. An seinem 17. Geburtstag wurde der bisherige Torwart der JSG Fürstenau-Hollenstedt-Schwagstorf und Auswahl-

spieler des DFB-Stützpunktes Osnabrück als Folge eines schweren Verkehrsunfalls querschnittsgelähmt.

Über einige Umwege wurde ein besonderer Wunsch von Linus, der nun-

mehr an den Rollstuhl zur Fortbewegung angewiesen ist, an NFV-Vizepräsident „Auwi“ Winsmann herangetragen. „Einmal live Bayern München in einem Bundesligaspiel sehen“, so hatte Linus sich geäußert.

Sein Wunsch konnte nun erfüllt werden. Gemeinsam mit seinen Eltern und Brüdern, dem 15-jährigen Magnus und dem 13-jährigen Justus, beide ebenfalls erfolgreiche Spieler in der JSG Fürstenau-Hollenstedt-Schwagstorf, reiste Linus nach Düsseldorf.

Dank der Unterstützung des NFV und des großartigen Entgegenkommens von Fortuna Düsseldorf konnte die fünfköpfige Familie das Bundesligaspiel gegen die Münchner am 14. April besuchen und wurde dabei von Fortuna eigens von einem für Linus abgestellten Ordner unterstützt.

Linus freute sich mit seiner Familie nicht nur über den 4:1-Sieg „seiner“ Bayern, sondern zeigte sich darüber hinaus dankbar und glücklich über die großartige Hilfe von Fortuna Düsseldorf und dem NFV.

Unterstützung für Mali

Leiter der Nationalen Polizeischule dankt NFV-Vize Auwi Winsmann

Auf Initiative des Niedersächsischen Innen- und Sportministers Boris Pistorius besteht seit November 2017 eine Kooperation zwischen der Polizeiakademie Niedersachsen (PA) und der École Nationale de Police du Mali (ENP). Über einen Kontakt zum Vizepräsidenten des Niedersächsischen Fußballverbandes „Auwi“ Winsmann, nicht nur pensionierter Polizeikollege, sondern darüber hinaus auch ein guter Freund des Direktors der Polizeiakademie, Carsten Rose, konnte die Delegation seinerzeit eine Spende von fünf hochwertigen Fußbällen mit nach Mali nehmen.

In Abstimmung mit dem Direktor der ENP, Seydou Diarra, wurden drei der Bälle an den für die Schule örtlich zuständigen Bezirksbürgermeister übergeben (NFV-Journal 1/2018).

Ende März nun kam Diarra zu einem Gegenbesuch in die Polizeiakademie nach Niedersachsen. Neben Fragen der polizeilichen Ausbildung stand auch ein Besuch der polizeilichen Einsatzleitung anlässlich des Bundesliga-

spiels zwischen Hannover 96 und Schalke 04 auf dem Programm. Hier konnte sich Diarra nochmals persönlich für das Geschenk des NFV bei „Auwi“ Winsmann bedanken: „Mit diesen Fußbällen haben sie uns und insbesondere den Kindern unserer Distriktschule eine sehr große Freude bereitet“, so Direktor Diarra.

Winsmann betonte, wie wichtig es ihm und dem NFV sei, derartige Projekte zu unterstützen. „Wir haben bei diesem Projekt sehr gern und mit voller Überzeugung unterstützt. Es ist immer wieder schön zu erleben, wie Fußball dazu beiträgt, Brücken zu bauen und Menschen zueinander zu bringen“, so der NFV-Vize.



Treffen vor dem Bundesligaspiel in Hannover. NFV-Vize Auwi Winsmann (2.v.r.) mit der Delegation der Polizeischule Malis sowie dem Direktor der Polizeiakademie Niedersachsen, Carsten Rose (2.v.l.).

Foto: Imago

Zulassungsverfahren zur Oberliga Niedersachsen: 38 NFV-Vereine reichen fristgerecht ihre Unterlagen ein

38 niedersächsische Fußballvereine haben für die kommende Spielzeit 2019/20 eine Zulassung für die Oberliga Niedersachsen beantragt. Sie haben fristgerecht ihre Unterlagen zur Prüfung beim Niedersächsischen Fußballverband (NFV) eingereicht.

Hintergrund ist das zur Saison 2004/05 eingeführte Zulassungsverfahren für NFV-Vereine auf Verbandsebene.

Aus den einzelnen Spielklassen des NFV haben folgende Vereine einen Zulassungsantrag für die Oberliga Niedersachsen gestellt:

Landesliga Braunschweig (4 Vereine): FT Braunschweig, SVG

Göttingen 07, SSV Kästorf, SSV Vorsfelde

Landesliga Hannover (3): SC Hemmingen-Westerfeld, SV Ramlingen/Ehlershausen, HSC BW Schwalbe Tündern

Landesliga Lüneburg (3): MTV Eintracht Celle, TuS Harsefeld, MTV Treubund Lüneburg

Landesliga Weser-Ems (4): BSV Kickers Emden, SV Holthausen-Biene, TuS BW Lohne, SC BW 94 Papenburg

Oberliga Niedersachsen (15): TuS Bersenbrück, BV Cloppenburg, SV Atlas Delmenhorst, MTV Gifhorn, FC Hagen/Uthlede, SV Arminia Hannover, HSC Hannover, Heeslinger SC, VfV Borussia 06 Hildesheim, FC Eintracht

Northeim, VfL Oythe, SC Spelle-Venhaus, TB Uphusen, MTV Wolfenbüttel, 1. FC Wunstorf

Regionalliga (9): 1. FC Germania Eggestorf/Langreder, TSV Havelse, SSV Jeddelloh, Lüneburger Sportklub Hansa, VfB Oldenburg, VfL Oldenburg, BSV SW Rehden, USI Lupo Martini Wolfsburg, VfL Wolfsburg II

Die niedersächsische Zulassungskommission tagt am 6. Mai 2019. Ihr gehören an: Vorsitzender Dr. Hans-Ulrich Schneider (Isernhagen), Gerhard Oppermann (Hannover), Jens-Peter Hecht (Lüneburg), Rainer Hald (Göttingen), Eckehard Schütt (Holste) und Wolfgang Mickelat (Bad Zwischenahn).

DERBYSTAR
BUNDESLIGA OFFIZIELLER SPIELBALL

THE BALL IS BACK.

#theballisback

www.derbystar.de

Ausbildung/Zu Gast in Barsinghausen



NFV bildet 28 neue C-Lizenz-Trainer aus. Mit Lea Marie Hahnelt, Janina Mühlmann und Janna Poppen haben jetzt drei Frauen sowie 25 Männer in Barsinghausen mit Erfolg die Abschlussprüfung zum Trainer mit C-Lizenz absolviert. Die Prüfungskommission in der NFV-Sportschule setzte sich zusammen aus Caroline Kunschke, Ulf Drewes, Sebastian Mundruc, Wilco Uitslag und Lehrgangsrleiter Marek Wanik. Die neuen Trainer sind: Tim Leon Hönke, Fynn-Michel Unger, Erik Wolf (alle Buchholzer FC), Rene Bartels (TSV Hesse), Gerd Beltle (SV Wietmarschen), Torsten Gerhardt (TSV Mechterzen-Vögelsen), Thomas Hackl (TuS Ehra Lessien), Lea Marie Hahnelt (SV Gehrden), Tobias Jahns (SV Lengede), Thomas Kikills (TuS Ebern), Meik Kruckemeyer (Ostercappelner FV), Daniel Lange (SV Bruchhausen-Vilsen), Stephan Laux (TSV Bordenau), Janina Mühlmann (SG BHS), Dietmar Ninnemann (TuS Weene), Jens Pisarek (MTV Meyenfeld), Daniel Pöppelmann (SC SF Niedersachsen Vechta), Janna Poppen (SV Frisia Brinkum), Lukas Pulawski (SV BW Neuhof), Michael Puppe (TuS 1906 Gildeshaus), Thomas Rosin (TSV Ottersberg Fußball), Enrico Röwer (SG Elbdeich), Dennis Schmidt (TV Gut Heil Neuenburg), Olaf Schubert (SV Holm-Seppensen), Julian Schöffler (SV Degersen), Florian Thiel (VfL Eintracht Hannover), Jörg Trautmann (SV Uetze), Stefan Wesseln (SV BW Lorup).

bo/Foto: Finger



Huub Stevens (linkes Foto, links) und der FC Schalke 04 übernachteten Ende März vor dem Bundesligaspiel in Hannover im Sporthotel Fuchsbachtal Barsinghausen. Begrüßt wurden die Gäste von Hotel-Geschäftsführer Bernd Dierßen, der selbst eine königsblaue Vergangenheit hat. Von 1983 bis 1987 absolvierte der technisch versierte Mittelfeldspieler 124 Spiele (13 Tore) für den S04. Zufällig im Hotel anwesend waren auch die NFV-Mitarbeiter Peter Borchers (rechtes Foto, links) und Helge Kristeleit, die sich vor dem Mannschaftsbus ablichten ließen und dabei einen aus dem Ruhrgebiet angereisten Schalke-Fan in ihre Mitte nahmen. Vor dem Revierverein hatte bereits Eintracht Frankfurt das Sporthotel Fuchsbachtal als Quartier vor einem Spiel in Hannover ausgewählt. Beide Mannschaften dürften ihren Aufenthalt in Barsinghausen in bester Erinnerung behalten, denn am Tag darauf entführten sie aus der HDI-Arena jeweils drei Punkte. Frankfurt gewann am 24. Februar mit 3:0 bei Hannover 96, Schalke behielt fünf Wochen mit 1:0 die Oberhand.

Fotos: Finger



Ordentliche und außerordentliche Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung entscheidet über die grundlegenden Angelegenheiten des Vereins: Sie wählt den Vorstand, beschließt die Satzung und hat Recht auf Auskunft gegenüber dem Vorstand.

Als wichtigstes Vereinsorgan kann die Mitgliederversammlung Beschlüsse fassen, die Satzung sowie den Vereinszweck ändern und den Verein auflösen. Nachdem der Bericht der Kassenprüfer verlesen wurde, entscheidet die Mitgliederversammlung über die Entlastung des Vorstands.

Wie kommt die Mitgliederversammlung zustande?

Die Mitgliederversammlung kommt zustande, wenn sich die Mitglieder eines Vereins an einem festgelegten Ort zu vereinbarter Zeit treffen. Mindestens einmal im Jahr ist das als Jahreshauptversammlung gängige Praxis.

Der vertretungsberechtigte Vereinsvorstand beruft die Mitgliederversammlung ein. Er macht das, wenn es die Satzung vorsieht, oder wenn es im Interesse des Vereins liegt.

Wie die Mitgliederversammlung abläuft, sollte in der Satzung geregelt werden. Kommt der Vorstand oder das Einberufungsorgan der Einberufung

Die ARAG informiert

nicht nach, können die Mitglieder die Einberufung erzwingen.

Die außerordentliche Mitgliederversammlung

Das Gesetz macht keinen Unterschied zwischen ordentlicher und außerordentlicher Mitgliederversammlung. Es gelten dieselbe Einladungsformen und -fristen sowie dieselbe Beschlussfähigkeit. Den Unterschied machen die Vereinssatzungen.

Wie sind die Mitglieder und Funktionäre versichert?

Für die an der Mitgliederversammlung teilnehmenden Vereinsmitglieder besteht der volle Versicherungsschutz des jeweiligen Sportversicherungsvertrags. Der Hin- und Rückweg ist mitversichert.

Besteht die Kfz-Zusatzversicherung mit Rechtsschutz?

Fahrten mit privaten PKW sind im Rahmen der Kfz-Zusatzversicherung mit Rechtsschutz ebenfalls versichert. Lediglich Verträge mit den vertraglichen Bestimmungen „Superschutz“ oder „Minderschutz“ bieten für diese Fahrten keine Deckung. Ihr Versicherungsbüro berät Sie gerne.

Weitere Informationen zur ARAG Sportversicherung: Das Merkblatt zur Sportversicherung informiert Sie umfassend. Besuchen Sie uns auf www.ARAG-Sport.de

ARAG. Auf ins Leben.

Auf die Plätze, fertig ... lesen!

Durchstarten mit Top-News: Im neuen ARAG Sport-Newsletter finden Sie regelmäßig Neuigkeiten und spannende Infos, die Ihren Verein oder Verband nach vorn bringen.

www.ARAG.de/Sport-Newsletter

ARAG

Jetzt registrieren!



Geehrte und Gratulanten bei der Arbeitstagung des NFV-Kreises Peine.

Foto: Günter Brand

Distelrath fordert Vertrauen für das Ehrenamt

Bei der Arbeitstagung des NFV-Kreises Peine werden verdiente Sportler ausgezeichnet

Bei der sportpraktischen Arbeitstagung des NFV-Kreises Peine ließ es sich der Präsident des Niedersächsischen Fußballverbandes, Günter Distelrath, nicht nehmen, den Fußballern seine Aufwartung zu machen. In seiner Rede forderte er mehr Vertrauen in das Ehrenamt und seine Aufwertung. Er proklamierte eine Vereinfachung des Steuer- und des Haftungsrechts, denn ehrenamtliche Vereinsmitarbeiter sind gerade in diesem Bereich stark gefordert. Zwei Dinge wurden ihm mit auf den Weg gegeben: Zum einen sollte über eine Wiedereinführung der Zeitstrafen für Erwachsene nachgedacht und zum anderen die Kosten der Gebühr, die Ehrenamtliche für ein Führungszeugnis bezahlen müssen, vom Landesverband übernommen werden.

Zuvor hatte Peines Fußballchef Hans-Hermann Buhmann drei Punkte genannt, die ihm besonders am Herzen liegen. Dazu gehört an

erster Stelle die Fairness auf und außerhalb des Sportplatzes. Er schlug vor, vorbildliches Verhalten im Jugend- und Herrenbereich zu würdigen und die Begrüßungskultur weiterzuentwickeln. Die Veranstaltung „Peiner Sport mit Courage“ war ein guter Ansatz, sich für die Grundwerte des menschlichen Zusammenlebens auszusprechen. Er sagte: „Jetzt müssen die Themen Ausgrenzung, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit mit Leben erfüllt werden. Nur einen Button am Ärmel zu tragen reicht nicht.“

Sorgen bereitet ihm der Rückgang von Mannschaften, der in der laufenden Saison 24 Teams betrifft. Dazu schlug er einen flexibleren Spielbetrieb vor, nicht nur im Jugendbereich. Wichtig ist es auch, Kooperationen mit Schulen zu schließen. Ein gutes Beispiel dafür ist die Grundschule Oberg mit ihrer Schulleiterin Antje Stein, die mit dem 76-jährigen „Urgestein“ Bern-

hard Frieling anwesend war. Beide etablierten eine Fußball-AG, die ganz hervorragend bei den „Kids“ ankommt. Manchmal ist auch sein Bruder Peter (73) anwesend, und so wurden die jungen Fußballer an den Verein Fortuna Oberg herangeführt. Ein weiteres Thema, das Hans-Hermann Buhmann ansprach, war die Entlastung der Vereine. So wurden die Startgebühren für die Hallenspiele der Jugend im Kreis für die Saison 2017/18 erstattet, es gab Unterstützung bei Trainingsutensilien und die Fortbildungen sind kostenlos.

Hoherfreut war Spielausschussvorsitzender Günter Brand, dass bis Ende 2018 nur drei Spiele nicht angepfiffen werden konnten. Noch vor einem Jahr waren fast 300 Spielausfälle zu verzeichnen. Als vorläufigen Spielbeginn für die nächste Saison nannte er den 28. Juli 2019. Dirk Viöl, Vize der Kreisschiris, gab bekannt, dass in der Rückrunde in der Kreisliga wieder

Schiedsrichter-Assistenten angesetzt werden. In diesem Jahr finden zwei Lehrgänge statt, wobei neueste Technik mit Apps angewendet werden soll. „So kann der Lehrgang in drei Tagen durchgeführt werden“, stellte er stolz fest.

„Not amused“ war der Vorsitzende des Sportgerichtes, Gerald Kröhl. 28 Verfahren gab es bereits in dieser Saison, davon vier im Jugendbereich. „Es ist immer wieder erschreckend, dass sich sogar bei einem Jugendspiel die Trainer in die Haare gerieten und sich gegenseitig Schläge angedroht haben, und das vor den Augen der Kinder“, zeigte sich Gerald Kröhl erschüttert. Strafen wurden verhängt.

Erfreulich war, dass auch bei dieser Zusammenkunft zahlreiche Sportler ausgezeichnet wurden. Peines Ehrenamtssieger wurde Jens Karasch, der beim SSV Stederdorf maßgeblich die Jugendabteilung aufgebaut hat. Dazu hatte er zahlreiche Funktionen in seinem Verein inne. Klaas Karsten (TSV Meerdorf) erhielt die Auszeichnung „Fußballheld“, der für junge Ehrenamtliche bestimmt ist. Sein Lohn: Eine fünftägige Bildungsreise nach Spanien, gesponsert vom DFB.

Mit der Goldenen Ehrennadel wurde Wolfgang Sckopp (SSV Stederdorf) ausgezeichnet, während Ulf Gnoyke (VfB Peine) und Sven Herder (TSV Adler Handorf) die Silberne Ehrennadel erhielten. Die DFB Uhr verdienten sich Bernhard und Peter Frieling (Fortuna Oberg), Tobias Böker (BSC Bülten) und Wilma Hansmann (TSV Meerdorf).

Zum Ende der harmonischen Veranstaltung erhielt jeder Verein noch Trainingsmaterial. Peter Baumeister



„Riesen-Pott“ für Gifhorn. Beim Kreiswahlturnier der E-Junioren-Teams im NFV-Kreis Northeim/Einbeck wurde die Mannschaft des NFV-Kreises Gifhorn ohne Punktverlust Turniersieger vor der zweiten Mannschaft des NFV-Kreises Northeim/Einbeck und der Auswahl des NFV-Kreises Hildesheim. Gifhorns Kreiswahlkoordinator Arne Wrede: „Insgesamt ist dies natürlich ein toller Erfolg und eine Bestätigung der guten Entwicklung des vergangenen Jahres. Dennoch sagten mir meine Trainerkollegen, dass spielerisch sogar noch Luft nach oben gewesen sei.“

Text und Foto: Sven Bärensprung

BSC Acosta glänzt. Am 27. Mai 2018 trat die A-Junioren Mannschaft von Sparta Göttingen zum Landesligapunktspiel beim BSC Acosta an. Aufgrund von Verletzungen waren jedoch nur zehn Spieler einsatzfähig, dennoch wollte Sparta Göttingen unbedingt auflaufen, um einen Nichtantritt zu vermeiden. Um dem Gegner Chancengleichheit zu gewähren, trat auch BSC Acosta daraufhin mit nur zehn Spielern an. Auch oder gerade, weil es für beide Teams weder um die Meisterschaft noch um den Abstieg ging, verdient diese Aktion den größten Respekt, denn Fair Play soll und muss immer an 1. Stelle stehen unabhängig von Tabellenplätzen und Platzierungen! Oliver Fiedler (2.v.r.), Ehrenamtsbeauftragter des NFV-Kreises Braunschweig, würdigte diese faire Geste und überreichte jetzt einigen Spielern der damaligen Mannschaft des BSC und ihrem aktuellen Trainer eine entsprechende Urkunde und einen Ball des DFB. Der NFV-Kreis Braunschweig dankt dem BSC Acosta und hofft auf viele Nachahmer in Sachen Fair Play!

Text und Foto: Stefanie Klaus



Der Jugendleiter-Stammtisch des NFV-Kreises Braunschweig fand jetzt im Nachwuchsleistungszentrum von Eintracht Braunschweig statt. Dieser Stammtisch, der von Oliver Fiedler (Ehrenamtsbeauftragter im NFV-Kreis Braunschweig) vor fast genau drei Jahren ins Leben gerufen wurde und der einmalig in Niedersachsen ist, dient dem ungezwungenen Austausch zwischen den Vereinen. Aber auch kritische Themen können hier diskutiert bzw. gemeinsam Lösungsvorschläge erarbeitet werden. Der Stammtisch, zu welchem Fiedler über das NVF-Postfach in loser Reihenfolge einlädt, findet im Wechsel bei den teilnehmenden Vereinen statt. Der diesmalige Gastgeber Dennis Krupke bereicherte den Stammtisch mit einem Rundgang für alle Interessierten durch das NLZ. Alle Beteiligten freuen sich schon auf den nächsten Stammtisch, würden sich aber auch noch mehr Interesse und Teilnahme wünschen. Also, ein Blick ins NVF-Postfach lohnt sich immer – die nächste Einladung kommt bestimmt.

Text und Fotos: Stefanie Klaus

Rode und Fedderau handeln vorbildlich

NFV-Kreis Northeim/Einbeck würdigt Junioren-„Fair-Play“

Im Rahmen der Frühjahrs-Arbeitstagung des Jugendausschusses im Fußball-Kreis Northeim/Einbeck mit den Vereinen und Spielgemeinschaften nahm NFV-Kreisvorsitzender Bernd Anders (Einbeck) zwei Ehrungen im Rahmen der Fair-Play-Aktion des DFB „Fair ist mehr“ vor.

In einem Fall hatte der A-Jugendtrainer der JSG Gandersheim/Harriehausen, Jörg Rode, in einem Punktspiel gegen einen nur mit acht Spielern angetretenen Gegner in der 14. Minuten eine Reduzierung seiner eigenen Mannschaft um zwei Spieler angeordnet, um nach dem just gefallenen 1:0-Treffer für sein Team den weiteren Spielverlauf fairer zu gestalten.

Das zweite Ereignis betraf den letzten Spieltag der

D-Jugend-Kreisliga-Serie 2017/2018. Dort wäre mit einem

Sieg die JSG Hardegsen Kreismeister geworden. In



Fairnessehrung im NFV-Kreis Northeim/Einbeck für Jörg Rode (2.v.l.) und Lukas Fedderau (2.v.r.) durch Bernd Anders (l.) und Stephan Schamuhn (Vorsitzender Kreisjugendausschuss).

diesem letzten Spiel führte die JSG auch mit 2:1, als Mitte der zweiten Halbzeit das vermeintliche 3:1 fiel. Der Gegner aber protestierte vehement beim neutralen Schiedsrichter, da man ein Handspiel gesehen hatte. Der Unparteiische fragte daraufhin den JSG-Torschützen Lukas Fedderau, der das Handspiel zugab, was eine Aberkennung des Treffers zur Folge hatte. Letztlich endete die Paarung sogar nur 2:2 und die JSG Hardegsen wurde kein Kreismeister.

Für diese besonderen Fairness-Aktionen dankte Bernd Anders und überreichte neben entsprechenden Urkunden auch noch kleine Aufmerksamkeiten an beide Sportler.

Manfred Kielhorn

Intensive Schulung für den Schiedsrichter-Talentkader

Fortbildungslehrgang des NFV-Kreises Nordharz fand in Wolfsburg statt



Der Schiedsrichter-Talentkader des NFV-Kreises Nordharz.

Foto: Brandes

Interessante und lehrreiche drei Tage hatten Rene-Alexander Rose und Jan Lachnit vom Schiedsrichterlehrwartteam des NFV-Kreises Nordharz mit Unterstützung der Schiedsrichter Maximilian Ernst, Leon Röpke, Bastian Winkler und Kilian Przondzino geplant, um zehn Mitglieder des Kreistalentkaders weiter zu bilden und zu fördern.

Die Fortbildung begann für die Gruppe in der Jugendherberge in Wolfsburg mit einem theoretischen Regel- und Konformitätstest. Am zweiten Tag folgten zunächst die sportliche Leistungsprüfung in Form von Intervallläufen und Sprints

sowie eine anschließende Gruppenarbeit. Nach dem Mittagessen wartete bereits die zweite Aktiveinheit in Form von „Kräftigen und Stabilisieren“ auf die Teilnehmer. Bevor die Ergebnisse des Regel- und Konformitätstests bekannt gegeben und besprochen wurden, gab Kreisschiedsrichterobmann Christian Biel Neuigkeiten bekannt und am Rest des Abends für Fragen und Gespräche bereit zu stehen. Im Weiteren wurden gemeinsam diverse Videosequenzen aktueller Fußballbegegnungen angesehen, um diese anschließend zu besprechen und zu diskutieren. Informelle Ge-

spräche rundeten den Abend ab.

Bis zur Abreise am Sonntagmittag standen für die Teilnehmer der zweite Teil der Gruppenarbeit sowie der Videoanalyse auf der Agenda. Allgemeine Informationen und „Blitzlichter“ beendeten einen intensiven Lehrgang für die Schiedsrichtertalente.

Rose und Lachnit betonten, dass ein derartiger Lehrgang ohne die Sponsoren und Unterstützer wie dem NFV-Kreis Nordharz, der Schiedsrichtervereinigung, des Autohauses Strube, des VfL Wolfsburg, der „Fitnessfarm Cremlingen“ und der Firma „Team-

Sport Liebenburg“ nicht durchzuführen gewesen wäre.

Nicht nur die Mitglieder des Lehrwartteams sprachen am Ende von einem sehr guten Lehrgang mit guten Ergebnissen; auch die Teilnehmer des Talentkaders äußerten sich sehr positiv über die abgelaufenen drei Tage.

Schiedsrichterchef Biel dankte sich seinerseits bei Rose und Lachnit für die Planung und Durchführung des Lehrgangs; aus eigener Erfahrung sei ihm der Aufwand einer derartigen Maßnahme bekannt.

Zum Talentkader gehören: Jannik Brandes (BV Germania Wolfenbüttel), Henry Brennecke (MTV Wolfenbüttel), Jonas Dierling (SV Fortuna Lebenstedt), Louis Gaschler (TSG Jerstedt), Christoph Hamer (TuS Cremlingen), Niclas Lyson (TSV Salzgitter), Nick Präcklein (SC Harlingerode 18), Nicola Schäfer (RSV Groß Mahner), Sina Schwieger (SV Wendessen), Philip Stövesand (SV Glückauf Rammelsberg) und Leon-Fynn Tschersich (TSV Üfingen).

Hans-Heinrich Brandes

Zweikampfschulung im Eins gegen Eins

Trainerfortbildung fand im NFV-Kreis Nordharz statt

Der Ausschuss für Qualifizierung des NFV-Kreises Nordharz führte kürzlich einen Kompakt-Lehrgang für C-Lizenz-Trainer in der „Akademie des Sports“ des Landes-SportBundes Niedersachsen in Clausthal-Zellerfeld durch. Schwerpunkt der Trainerfortbildung war die Basisgrundlage der Zweikampfschulung im 1:1. Daneben waren ballorientierte Koordination, Torwarttraining und Führungskompetenz von Nachwuchstrainern weitere Themen-schwerpunkte der Veranstaltung.

Unterstützt wurde der Lehrgangsleiter und Vorsit-

zende des Qualifizierungsausschusses des NFV-Kreises

Hans-Joachim Schmalstieg von den Referenten Mathias

Scholz, Luca Brandes und Stefan Lochte.



Die Teilnehmer der Trainerfortbildung in Clausthal-Zellerfeld.

Foto: Brandes

An der dreitägigen Fortbildung nahmen teil: Danny Beyer (SV Rammelsberg), Oliver Garske (SV Gebhards-

hagen), Mathias Hille (TuS Clausthal-Zellerfeld), Jens Hueske (MTV Salzda-hlum), Andreas Krause (FG Vienenburg), Jan Krauter (SV Lengde), Arnd Otto (SV Rammelsberg), Yves Schmelzer (VfL Liebenburg), Michael Schreiber (TSV Sickte), Andreas Schubert (SV Weddingen), Mirko Steinert (FC Othfresen), Sven Sverhaf (TuS Clausthal-Zellerfeld) und Mario Loba (SV Innerstetal). Hans-Heinrich Brandes



Einen Scheck über 1.750 Euro erhielten Volker Machura (von links, unter der Ergebnistafel) und Christiane Voss vom Verein „Wir helfen Kindern“ von den Staffelleitern des NFV-Kreises Nordharz Werner Hiersemann, Michael Tiburczy und Levent Kaya als Spende von den Zuschauern und Spielern der Hallenspiele der Juniorenfußballer überreicht. Die Teams der F-Junioren-Endrunde waren mit Begeisterung bei der Übergabe dabei.
Foto: Günter Schacht

„Ergebnis ist ein Traum“

Jugendfußballer spenden 1.750 Euro für „Wir helfen Kindern“

Ein großes Herz bewiesen die Zuschauer bei den Spielen der Juniorenfußballer in der Hallenspiellrunde des NFV-Kreises Nordharz. Mit Spendendosen des Vereins „Wir helfen Kindern“ waren die Staffelleiter Werner Hiersemann, Michael Tiburczy und Levent Kaya durch die Zuschauerreihen gegangen. Das Trio übergab jetzt vor der End-

runde der F-Junioren in Lebenstedt einen Scheck über 1.750 Euro an die Vertreter des Vereins, Volker Machura und Christiane Voss.

Bereits zum zweiten Mal hat der Kreisjuniorenausschuss die Aktion für den Verein gestartet. „Das Ergebnis ist ein Traum. Mit so einem großen Spendenbeitrag haben wir nicht gerechnet. Man

kann nur allen Eltern der Jugendspieler und den Zuschauern ein ganz großes Dankeschön für die große Spendenbereitschaft sagen“, lobte die stellvertretende Vorsitzende des Vereins, Christiane Voss, das ehrenamtliche Engagement für den guten Zweck.

Die Endrundenteilnehmer der F-Junioren, BV Germania Wolfenbüttel I und II, Glück

Auf Gebhardshagen, SV Neilettal, TSV Sickte II und JSG Hees, waren bei der Übergabe mit Begeisterung dabei. Von einem Ereignis war Staffelleiter Michael Tiburczy ganz besonders angetan. „Ein Kind hat bei seinen Eltern sein obligatorisches Taschengeld angefordert und es spontan in die Spendenbüchse getan. Das hat mich mehr als berührt“, so Tiburczy im Gespräch mit dem Vorsitzenden des Vereins „Wir helfen Kindern“ Volker Machura nach der Übergabe des Schecks.
gs

Fisch freut sich über eine „ganz besondere Hausnummer“

Krombacher Brauerei und NFV-Kreis Nordharz feiern zehnjährige Partnerschaft

Es begann vor zehn Jahren, als der damalige Kreisvorsitzende des NFV-Kreises Goslar, Joachim Wojtke, und der Gebietsverkaufsleiter der Krom-

bacher Brauerei, Klaus-Dieter Riemer, den Partnerschaftsvertrag unterzeichneten und damit die Ära „Krombacher-Kreispokal“ einläuteten.

Am 14. Juni 2009 wurde das erste Finale zwischen der SG Vienenburg/Wiedelah/Lochtum und der SG Klein Mahner in Lengde ausgetragen. Nach der Fusion der Kreise Goslar, Wolfenbüttel und Salzgitter zum NFV-Kreis Nordharz im Jahr 2012 wurde der Vertrag mit dem „neuen“ Kreis weitergeführt.

Während einer Feierstunde im Dorfgemeinschaftshaus in Groß Flöthe konnte der Kreisvorsitzende Wolfgang Fisch jetzt in Anwesenheit des geschäftsführenden Vorstandes, von Mitgliedern des Spielausschusses sowie des Pokalspielleiters Thomas Harnisch aus den Händen Klaus-Dieter Riemers die Jubiläumsurkunde und einen Scheck über 1.000 Euro entgegennehmen. „Wir haben gerade für weitere drei Jahre den Vertrag verlängert“, verkündete Riemer die weitere Zusam-

menarbeit. In seiner Dankesrede würdigte Fisch die vertrauensvolle und freundschaftliche Zusammenarbeit mit der Brauerei und besonders mit Klaus-Dieter Riemer. Aus diesem Grund werde die Urkunde auch einen würdigen Platz erhalten.

„Über die Dauer von nunmehr zehn Jahren haben sie den Kreisverband und damit auch unsere Vereine mit Geld- und Sachwerten von mehr als 40.000 Euro unterstützt; das ist schon eine ganz besondere Hausnummer“, bedankte sich der Kreisvorsitzende.

Während des anschließenden gemeinsamen Essens wurden zahlreiche Anekdoten und Geschichten rund um den „Krombacher-Kreispokal“ erzählt, der sich zwischenzeitlich im Sportkalender der hiesigen Vereine und bei den Fußballfreunden fest etabliert hat.

Hans-Heinrich Brandes



Freuen sich auf eine weitere Zusammenarbeit (v.l.): Thomas Harnisch (Krombacher-Pokalspielleiter), Jörg Zellmer (Vorsitzender Bezirksspielausschuss, Mitglied Verbandsspielausschuss), Peter Finselberger (Vorsitzender Kreisspielausschuss) Joachim Wojtke (stellv. Vorsitzender NFV-Kreis Nordharz), Wolfgang Fisch (Vorsitzender NFV-Kreis Nordharz), Klaus-Dieter Riemer (Krombacher Brauerei) und Rüdiger Nowak (Schatzmeister NFV-Kreis Nordharz).
Foto: Brandes

„Fehler gehören dazu“

Sportpsychologe Dr. Hilko Paulsen zu Gast bei Nordharzer Schiedsrichtern

Mehr als 80 Schiedsrichter sind der Einladung des Vorsitzenden des Kreisschiedsrichterausschusses Christian Biel gefolgt und zu einem „besonderen“ Lehrabend des NFV-Kreises Nordharz in der „Ostfalia“-Hochschule Salzgitter-Calbecht erschienen.

Grund dafür war der angekündigte Vortrag des Sportpsychologen Dr. Hilko Paulsen. Paulsen hat an der Universität Köln Psychologie studiert, an der TU Braunschweig in der Arbeits- und Organisationspsychologie promoviert und ist in seiner Freizeit selbst Fußballschiedsrichter im Ama-

teurbereich sowie Mitglied im Schiedsrichterausschuss des NFV-Bezirks Braunschweig.

Zum Thema „Psychologie auf dem Platz – Kopfsache Pfeifen“ referierte Paulsen und zog die interessierten Zuhörer mit Videosequenzen gekonnt in seinen Bann.

Die Anwesenden erhielten nicht nur Hinweise zum „schnellen und langsamen Denken“, sondern auch Tipps, was Schiedsrichtern hilft, um bessere Entscheidungen zu treffen. So könne es sogar von Vorteil sein, wenn ein Schiedsrichter selbst aktiv Fußball gespielt hat, um auf



Dr. Hilko Paulsen (l.) und Christian Biel vor den Zuhörern in der „Ostfalia“-Hochschule Salzgitter-Calbecht. Foto: Brandes

dem Platz besser urteilen zu können.

Auch sei es natürlich, dass Unparteiische Fehler in der Spielleitung unterlaufen würden. „Die gehören sogar dazu“, fügte Paulsen an.

Dass die häufig zitierte psychologische Theorie „Frustration erzeugt Aggressionen“ nicht nur im Alltag, sondern auch auf dem Sportplatz gilt, belegte der Psychologe deutlich anhand einiger Videosequenzen.

Nach 90 Minuten endete Paulsens sehr interessanter Vortrag und lud anschließend noch zu einigen Diskussionen ein, bevor lauter Beifall das Auditorium füllte.

Zum Abschluss des Abends verabschiedete Schiedsrichterchef Christian Biel Dr. Hilko Paulsen mit einem Präsent und dankte ihm für seine kurzweiligen und lehrreichen Ausführungen.

Hans-Heinrich Brandes

Endrunden verliefen teilweise dramatisch

Hallenkreismeisterschaften der A- bis G-Junioren im NFV-Kreis Göttingen-Osterode

Die Hallenkreismeisterschaften des NFV-Kreises Göttingen-Osterode fanden wie in den vergangenen Jahren jeweils von Anfang November bis Mitte März statt. Meisterschaftsspiele wurden in Vor-, Zwischen-, Vorschluss- und Endrunden in den Altersklassen der A- bis G-Junioren ausgetragen. Daneben wurden für die in der Vorrunde ausgeschiedenen Mannschaften der G- bis D-Junioren Punktrundenturniere durchgeführt.

Gegenüber dem Vorjahr veränderten sich die Mannschaftsmeldungen kaum. Im Spieljahr 2018/2019 meldeten sich 318 Mannschaften an, die an 110 Turniertagen ihre Meister ausspielten. Über 3.200 Jugendliche ermittelten so in ca. 1.900 Spielen in allen Jahrgängen ihre Meister. Die meisten teilnehmenden Teams stellten die E-Junioren mit 75 Mannschaften. Diese Zahlen belegen, dass es sich bei den Hallenkreismeisterschaften um das wohl zahlenmäßig größte Sportereignis im Kreis Göttingen-Osterode handelt. Der gesamte Spielbetrieb wurde über die Homepage des Kreisjugendausschusses (KJA) Göttingen-Osterode und Fussball.de abgewickelt. Hierdurch war es



Die siegreiche Mannschaft der C-Junioren: SC Hainberg II.

Foto: Hans-Dieter Dethlefs

auch möglich, Tabellen frühzeitig zu veröffentlichen.

Die zu den Endrundenturnieren erschienenen Zuschauer konnten sehr gute Spiele sehen, die auf einem sowohl technisch als auch taktisch hohen Niveau standen, sicherlich bedingt durch die selektiven Meisterschaftsrunden. Waren schon die ersten Endrunden der C- bis A-Junioren äußerst eng und spannend, so verliefen sie bei den G- bis D-Junioren geradezu dramatisch. Nahezu jedes Tor in den letzten Spielen wirbelte die Tabelle wieder komplett durcheinander. Dabei verwandelten die zahlreichen Fans die Sporthalle zeitweise in ein Tollhaus.

Trotz der Spannung und Knappheit waren die Spiele meistens von sportlicher Fairness geprägt. Hier geht der Dank an die Trainer/Betreuer, die ausgezeichnete Arbeit geleistet haben.

Die C-, B- und A-Junioren spielten ihren Kreismeister im Futsal aus. Nach den guten Erfahrungen der letzten Spielzeiten gab es von Spielern, Trainern, Betreuern und Zuschauern abermals nur positives Feedback. Des Weiteren wurden die B- und C-Endrunden mit acht Mannschaften in zwei Gruppen ausgespielt, was teilweise zu einer tollen Stimmung in der Halle führte. Bei den D- bis G-Junioren wur-

de der Meister wie in den letzten Jahren im Futsal-Light ermittelt. Durch den sprungreduzierten Spielball haben die Jugendlichen wieder mehr Freude am Fußballspielen. Durch die Einführung des Futsal über alle Altersklassen konnte zu mehr Fairness und höherer Attraktivität der Hallenrunde beigetragen werden.

Bei den Terminen der Vorschluss-, Endrunden und allen Runden beim Futsal wurde die Turnierleitung von Mitgliedern des Kreisjugendausschusses (KJA) übernommen. Daneben stellten sich Schiedsrichter oder erfahrene Sportkameraden einiger Vereine zur Verfügung. Alle Vor- und Zwischenrunden wie auch alle Punktrunden wurden von Vereinsverantwortlichen in Verbindung mit den Schiedsrichtern im Auftrag des KJA durchgeführt. Diese Verfahrensweise hat sich bewährt und hat zur Kosteneinsparung geführt.

Michael Kreitz

Hallen-Kreismeister 2018/19

A-Junioren: SV Rotenberg

B-Junioren: JSG Südharz/Zorge

C-Junioren: SC Hainberg II

D-Junioren: RSV Geismar-Göttingen 05

E-Junioren: SC Eichsfeld

F-Junioren: 1. SC Göttingen 05

G-Junioren: SC Hainberg

SV Union freut sich auf den Sparkassen-Cup

Europas größtes Sichtungsturnier findet zwei Mal in Salzgitter statt

Die Jugendfußballabteilung des SV Union Salzgitter hat den Zuschlag für die Durchführung vom größten Sichtungsturnier Europas für Jugendfußballtalente, den Sparkassen-Cup, erhalten. Teilnahmeberechtigt sind Jungen der Jahrgänge 2008 und Mädchen der Jahrgänge 2007 und 2008. Der Jugendleiter des SV Union, Adrian Borgs, der Leiter der Filialleiter Sparkasse Salzgitter-Bad, Michael Tilch, und der Trainer des NFV-Kreises Nordharz, Ali Erdönmez, zurrten jetzt die Details fest.

Union Salzgitter erhielt gleich zwei Mal den Zuschlag. Die Durchführung der Vorrunde im NFV-Kreis Nordharz findet am Sonntag, 5. Mai, ab 10 Uhr im Stadion an der Friedrich-Ebert-Straße in Salzgitter-Bad statt. Ein zweites Mal messen sich die Sieger und Zweitplatzierten der Erstausspielung mit den Sie-

gern der Ausspielung aus dem NFV-Kreis Braunschweig am Sonntag, 26. Mai, ebenfalls ab 10 Uhr. Der Sieger dieser Austragung hat dann die Fahrkarte zur Endrunde in der Sportschule Barsinghausen in der Tasche.

Gespielt wird auf vier Plätzen mit fünf Spielern und einem Torwart. Im Sinne des Fair Play werden die Spiele ohne Schiedsrichter ausgetragen. Die Spieler entscheiden selbst, wann die Partie wegen eines Foulspiels unterbrochen wird.

Für die Vorrunde der 17. Ausspielung auf Landesebene hat Auswahltrainer Erdönmez (MTV Wolfenbüttel) 70 Vereine des NFV-Kreises Nordharz zur Mannschaftsmeldung angeschrieben. „Bisher haben schon zehn Vereine ihre Teams gemeldet“, erklärte Erdönmez. Die Talente werden von den Trainern der DFB-Stützpunkte Wolfenbüttel



Für die Durchführung der Sichtungsturniere des 17. Sparkassen-Cup im NFV-Kreis Nordharz übergab Michael Tilch (von links) den Spielball an Ali Erdönmez und Adrian Borgs. Foto: Günter Schacht

und Rhüden – Nikolas Hon-scha, Matthias Gluch, Bert König – sowie den Trainern des Kreisstützpunktes aus Flachstockheim – Bernd Hornig, Sascha Kallmeyer, Thomas Müller, Hans-Joachim Schmalstieg – gesichtet.

Die Spielbälle für die Ausspielung überreichte Tilch

an die beiden Organisatoren. Adrian Borgs versprach ein komplettes Catering für Spieler und Zuschauer im Union-Stadion. „Wir sind gut aufgestellt. Jetzt müssen die Mädchen und Jungen nur noch tollen Fußball zeigen“, sagte Borgs und nahm den Ball gleich mit. gs

15 neue C-Lizenzler für Göttingen-Osterode

Der Lehrgang wurde beim RSV Geismar-Göttingen durchgeführt

Der Qualifizierungsausschuss des NFV-Kreises Göttingen-Osterode hat im Winterhalbjahr 2018/19 fünfzehn weitere Trainer mit der DFB-Trainer-C-Lizenz, Profil Kinder/Jugend ausgebildet.

Der Lehrgang über einen Zeitraum von 120 Lerneinheiten, der auf dem Sportgelände des RSV Geismar-Göttingen durchgeführt wurde, begann im November 2018 und

endete im März 2019. Geleitet wurde er von Kreislehrwart Thomas Hellmich gemeinsam mit Kevin Oppermann und Andre Pusch vom Qualifizierungsausschuss des Fußballkreises.

Die Lizenzinhaber verfügen nun über fußballspezifisches, aber auch pädagogisches Grundwissen. Sie sind in der Lage ein attraktives, spielerisches, zielgerichtetes, al-

ters- und zeitgemäßes Training in den Altersstufen Bambini- bis A-Junioren in ihren Vereinen anzubieten.

Für die Prüfung stellten sich Jugendspielerinnen und -spieler von RSV Geismar-Göttingen zur Verfügung. Die Prüfung wurde abgenommen von Marcus Olm (NFV), Kevin Oppermann (Kreisauswahltrainer) und Andre Pusch (Referent Trainerausbildung).

Thomas Hellmich bedankt sich insbesondere bei Ralf Tarrant (sportlicher Leiter) und Haji Sulejman Keder (FSJler), sie haben die Prüfung beim RSV Geismar-Göttingen ermöglicht.

Folgende Lizenzinhaber haben den Lehrgang erfolgreich abgeschlossen: Jens Ahlbrecht (SV GW Elliehausen), Christian Amos, Holger Theiss, Thorsten Wiegand (alle RSV Geismar-Göttingen), Johann Behrendt, Luc-Justin Dettmar, Florian Anton Härtel (alle SC Hainberg), Christian Boyer (SVG Göttingen 07), Oleg Gladjev, Detlef Grond (beide FC Sülbeck-Immensen), Tobias Keller (Sparta Göttingen), Julian Schütz (SV Rotenberg), Annabelle Winkelmann (ESV RW Göttingen), Florian Winkler (Tuspo Weser Gimte). Ferner hat Jannis Wendt (SV Förste) erfolgreich an der Prüfung teilgenommen, den Lehrgang hat er in Barsinghausen absolviert. Hans-Dieter Dethlefs



Die Teilnehmer des C-Lizenz-Lehrgangs mit Thomas Hellmich (stehend 2.v.l.), Andre Pusch (stehend 1.v.r.) und Kevin Oppermann (stehend 2.v.r.). Foto: Hans-Dieter Dethlefs



16 Mannschaften nahmen in diesem Jahr am Soccer-Turnier des SV RW Ballenhausen teil.

Panda Bibo, Ultras und „die Seele des Fußballs“

Frauen des SV RW Ballenhausen lieben ihren Sport – nicht nur beim jährlichen Soccer-Turnier



Holger Marx als Bibo.

Das Soccer-Turnier der Fußballerinnen aus Ballenhausen hat sich in den vergangenen Jahren etabliert. Rund um die Mannschaft hat sich eine kleine Fußballkultur entwickelt – mit Maskottchen und Fanbase.

Zum sechsten Mal haben die Fußballerinnen des SV RW Ballenhausen (NFV-Kreis Göttingen-Osterode) zum Soccer-Turnier eingeladen. 16 Mannschaften aus Niedersachsen, Thüringen und Hessen trafen sich dazu im Ball-Haus in Reinhausen. Dabei sollte der Sport vor allem aber auch als Plattform für ein freundschaftliches Treffen dienen.

„Wir wollten ein Turnier schaffen, bei dem die Teams, die früh rausfliegen, nicht einfach abgespeist werden“, er-

klärt Katja Stockfisch. Sie ist mit vier anderen 2012 die Mitgründerin von Ballenhausens Frauenmannschaft und „die Seele der Mannschaft“, wie Kapitänin Doreen Martin betonte.

In Ballenhausen soll der Fußball seine Seele nicht verlieren. Sie wolle das aufrecht erhalten, was sie von ihrem Großvater gelernt hat, so Stockfisch. „Wir saßen damals als ältere Spielerinnen zusammen und wollten noch weiterspielen“, berichtet sie von der Gründung der Mannschaft. Spaß sollte im Vordergrund stehen und Gezicke außen vorbleiben. „Eine von uns kannte jemanden beim SV Ballenhausen, und so sind wir dort gelandet.“ Der Start erfolgte mit neun Damen mit einem Altersdurchschnitt von 36,1 Jahren.

„Im Lauf der Jahre sind immer mehr Frauen auf unsere fröhliche Fußballart aufmerksam geworden“, erzählt Stockfisch. Und so sei die Mannschaft auf mittlerweile 20 Mitglieder angewachsen – und der Altersdurchschnitt auf 30 Jahre gesunken. Sie lobt den Zusammenhalt. Das Motto des Teams ist auf einer Fahne in der Halle zu lesen: „Seht her! Frauenfußball ist leider geil!“

Die fröhliche Fußballart hat sich auch auf das Umfeld ausgebreitet. Das Team wird seit einem halben Jahr sogar von einem eigenen Maskottchen unterstützt, Panda Bibo. Unter dem Kostüm mit eigenem Namenstrikot schwitzt – besonders im Sommer – Holger Marx. Früher ist er am

Wochenende auf Flohmärkten unterwegs gewesen. Jetzt macht er Stimmung bei den Spielen. „Das ist ein neues Hobby“, sagt er. „Es macht Spaß und es steckt viel Herz darin.“ Bibo hat sich sogar kleine Autogrammkarten erstellt, die er an Kinder verschenkt. „Es kommen aber auch Erwachsene, die danach fragen“, sagt er. Darüber hinaus malt Marx auch noch Plakate, die bei den Spielen aufgehängt werden. Für das Turnier hat er ein Banner gemalt mit den Wappen der 16 Teilnehmer.

Und Bibo ist nicht allein. Die Frauenmannschaft aus Ballenhausen hat eine eigene Fanbase, innerhalb der sechs Leute eine Kapelle gegründet haben, welche das Team mit Trommeln und Gesang unterstützt. Das Team weiß, was es an seinen Fans hat. Deshalb bekamen die Mitglieder der Fanbase bei der Siegerehrung eine Medaille mit dem Aufdruck „Danke an die Ballenhäuser Ultras und Bibo“.

„Die Siegerehrung ist das Highlight unseres Turniers“, sagt Kapitänin Martin. „Bei uns soll keiner ohne etwas nach Hause gehen“, ergänzt Stockfisch. Bei den Kindertur-

nieren bekomme jeder eine Medaille. „Wir wollten etwas Ähnliches bieten“, sagt sie.

Statt einer Teilnahmemedaille bekommt jede Spielerin eine Getränkedose mit speziellem Aufdruck. „Die lassen wir anfertigen“, sagt Stockfisch. So habe jede Teilnehmerin ihren eigenen kleinen Pokal, den sie sich zu Hause in die Vitrine stellen könne. Dazu bekomme jede Mannschaft eine Flasche Sekt. Die ist auch nicht nur aus dem Einkaufsregal, sondern wird mit eigenen Etiketten versehen. Dazu erhält jede Mannschaft eine Urkunde. Pokale gibt es für die ersten sechs Teams sowie für die beste Spielerin und beste Torfrau einen Glaspokal. Die Siegerinnen dürfen einen Wanderpokal in die Höhe recken. Das Ambiente im Ball-Haus stimmt. So ist Eintracht Braunschweig schon seit der Premiere dabei. Und mit dem SV National Auleben ist eine Freundschaft entstanden. „Wir laden uns immer gegenseitig ein“, sagt Martin. Im Sommer fahren die Ballenhäuserinnen dann immer zum Sommerturnier nach Thüringen.

Rüdiger Franke,
Göttinger Tageblatt



In Ballenhausen erhält jede Spielerin eine Trophäe.

„Wir müssen aufspringen, eFootball ist die Zukunft!“

Heide-Wendland-Fußballer planen 1. Kreismeisterschaft an der Konsole

Nach der erfolgreichen Premiere des NFV-eFootball-Cups im Januar mit 64 Mannschaften in Barsinghausen und der ebenso erfolgreichen 1. NFV-Kreismeisterschaft im Februar mit 24 Teams in Gifhorn hat sich der NFV-Kreisvorstand Heide-Wendland auch dafür ausgesprochen, eine Kreismeisterschaft an der Konsole auszuspielen. Der Vorsitzende Christian Röhling, der sich den Zuspruch von seinen Vorstandskollegen geholt hat, will weg vom „verstaubten Image“ und hinein in eine moderne, virtuelle Welt des Sports. Ob es nur ein Turnier oder vielleicht sogar ein Spielbetrieb für eFootball werden kann, müssen die Vereine entscheiden. Vielleicht kann es ja auch eine Qualifikation zur NFV-eFootball-Meisterschaft geben.

Christian Röhling und sein Stellvertreter Hartmut Jäckel haben sich mit Oliver Hansen (Jugendobmann vom SV Wendisch Evorn) getroffen und das weitere Vorgehen besprochen. Oliver Hansen, der als Verantwortlicher und Experte im Spielausschuss eingegliedert werden

soll, zockt selbst begeistert an der Konsole und erreichte mit seinem Team SV Wendisch Evorn beim NFV-Turnier in Barsinghausen das Achtelfinale.

Ende Mai, Anfang Juni soll in Wendisch Evorn die 1. Heide-Wendland-Kreismeisterschaft im eFootball steigen. „Wir müssen auf diesen Zug mit aufspringen, eFootball ist die Zukunft“, erklärt Röhling. „Es geht darum, neue Mitglieder zu werben“, sagt der Kreisvorsitzende und betont: „Wir wollen damit die Jugendlichen nicht von den Fußballplätzen abziehen. Im Gegenteil: Wer nach dem eFootball im Vereinsheim ist, bekommt vielleicht noch Lust, auch richtig Fußball zu spielen.“ Auch NFV-Präsident Günter Distelrath stimmt der Sache zu: „Wir sind überzeugt, dass eFootball als Ergänzung zum echten Fußball im Verein eine Zukunft hat und für Amateurclubs eine Chance sein kann, neue Mitglieder anzusprechen und an sich zu binden. eFootball kann aus Vereinsheimen wieder gesellige Treffpunkte machen.“



Bereit fürs eFootball-Zeitalter: Hartmut Jäckel, Oliver Hansen und Christian Röhling (von links). Foto: Paul

Der Deutsche Fußball-Bund hat sich mit seinen Regional- und Landesverbänden bereits vor einem Jahr auf einen einheitlichen Umgang mit eSports verständigt. Um sich von brutalen und gewaltverherrlichen Spielen abzugrenzen, wurde die Bezeichnung eSports, hierunter fallen auch Ego-Shooter oder Echtzeit-Strategiespiele, durch den Begriff eFootball ersetzt. Zudem

sprach sich der DFB für die Freigabe eines eFootball-Moduls für FUSSBALL.DE aus, um möglichst schnell einen bundesweiten Spielbetrieb (DFB-e-Pokal) aufzusetzen.

Erst vor kurzem hat der Niedersächsische Fußballverband einen Leitfaden zum Thema eFootball für die Vereine herausgebracht, in dem viele Fragen und Ängste geklärt werden. Michael Paul

Neuer Rekord: 10.000 Euro für die KinderKrebshilfe

Über 400 Mannschaften nahmen an der Harburger Hallenrunde teil

„Ihr habt in der soeben beendeten Hallenrunde ganze Arbeit geleistet.“ Diese lobenden Worte sagte der Vorsitzende des Kreisjugendausschusses, Frank Dohnke, zur Begrüßung der Hallenleiter-Abschlussitzung in Scharmbeck. In seinem Bericht hob Dohnke hervor, dass an dem vor Kurzem beendeten Wettbewerb insgesamt mehr als 400 Mannschaften in 25 Hallen mit von der Partie

waren. Diese ermittelten ihre Besten. Zu den Höhepunkten gehörten die Spiele der U 14 bis U 19 am Tag der Champions in der WINarena. Sensationell war das gute Abschneiden vom JFV Borstel/Luhdorf. Der JFV zeichnete sich durch die Titelgewinne in den Altersklassen U 15, U 16 und U 19 aus. Kreismeister der U 17 wurde die Vertretung des FC Este 2012. Auch auf Bezirksebene belegte das

Team Platz eins. Mit einem guten 5. Rang in einem stark besetzten Feld bei den Titeltämpfen der Niedersachsenmeisterschaft war das Team des FC Este 2012 am Ziel seiner Wünsche.

Ein besonderes Highlight stellte wieder einmal das Turnier der U 11 für Juniorinnen und Junioren in Salzhausen zugunsten der KinderKrebshilfe dar. Aber auch in den anderen Sporthallen wurde für einen

guten Zweck gesammelt. Wieder einmal großzügig präsentierte sich die Sparkasse Harburg-Buxtehude, die für jedes erzielte Tor einen Euro für den guten Zweck beisteuerte. Mit über 10.000 Euro konnte der Kreisfußballverband ein Rekordergebnis an die KinderKrebshilfe überweisen. Es war ein toller Abschluss einer intensiven, aber schönen Hallensaison.

Ulrich Balzer

Erstes FUNino-Festival im Heidekreis

Fußballschule von Hannover 96 unterstützt Event mit 200 Kindern in 40 Nachwuchsteams



Das Team der Fußballschule von Hannover 96 um Torsten Bartsch (links) und Denis Hillmann instruieren die U 8-Mannschaften aus dem Heidekreis, während der stellvertretende Vorsitzende Daniel Wächtler (rechts) aus einem großen Netz die Spielbälle verteilt.

Foto: Rutkowski

Bei strahlendem Sonnenschein und besten Bedingungen waren über 200 Kinder in Dorfmark beim ersten FUNino-Festival im Heidekreis aktiv. Es war die erste Veranstaltung des NFV-Heidekreises unter Federführung des stellvertretenden Vorsitzenden Daniel Wächtler mit Unterstützung der Fußballschule von Hannover 96 und vielen Dorfmarker Helfern.

Zunächst startete am Vormittag die U 7 mit 20 Teams auf zehn Spielfeldern in der 3:3-Variante auf jeweils zwei Tore. Danach gingen am Nachmittag noch einmal so viele Mannschaften des U 8-Jahrgangs ins Rennen und bestritten ihr Turnier. Gespielt wurde in mehreren Runden mit Auf- und Abstiegsystem. Der Modus: Der Sieger steigt ein Spielfeld auf, während das unterlegene Team auf das Siegerteam des darunter liegenden Spielfeld trifft. Das birgt den immensen Vorteil, dass nach einigen Spielen ähnlich starke Teams aufeinander treffen.

Durch ein vorgegebenes Rotationssystem spielten alle Kinder um ähnlichen Zeitannteilen. Jedes Kind hatte im Gegensatz zum klassischen Spiel, welches jeweils nur von den zwei bis drei stärksten Kindern dominiert wird, viele

Ballkontakte. Bei der FUNino-Variante lernen die Kinder gleichzeitig abwehren und angreifen und schulen den Überblick durch das Spiel auf je zwei Tore. Außerdem gibt es eine nur geringe Meldehürde, denn bereits ab drei Kindern kann ein Verein ein Team melden.

Die Fußballschule von Hannover 96 hatte das Event mit ihrem Equipment ausgestattet und die Veranstaltung moderiert. So wurden die Kinder, Betreuer und Eltern stets über den Ablauf, die Regeln und das Spiel informiert. Zwei kompetente Trainer waren nicht nur am Mikrophon sondern auch immer wieder direkt an den Spielfeldern auf der Höhe, um Fragen zu beantworten und Hinweise zu geben. Ein Großteil der Mädchen und Jungen hatte das Spielsystem allerdings sehr schnell verstanden und war mit wachsender Begeisterung dabei.

Initiator Daniel Wächtler sagte nach dem Turnier: „Zunächst einmal gilt mein Dank der FSG Heidmark und den vielen Helfern vor Ort, die einmal mehr bewiesen haben, dass sie so eine tolle Veranstaltung hier vor Ort in Dorfmark durchführen können. Wir haben heute ein Auftaktturnier gesehen, das den Kids viel Spaß am Fuß-

ball vermittelt hat. Als nächsten Schritt wollen wir mit

den Vereinen und Trainern in den Dialog treten, wie der Kinderfußball demnächst im Heidekreis ablaufen soll. Optimistisch stimmt mich, dass wir hier in der Praxis zeigen konnten, wie wir Kinder im Fußball weiter bringen können.“

In seinem Statement erwähnte er Burkhard Verholen, der am Turniertag seinen 59. Geburtstag feierte. „Wenn so ein erfahrener Trainer sagt, dass er FUNino am Anfang sehr skeptisch gegenüber stand, sich jetzt aber eines Besseren belehrt sieht, dann ist das ein Anlass zur Freude.“

Als Belohnung für ihre Teilnahme bekamen alle Kids unter großem Beifall Eintrittskarten zu einem Heimspiel von Hannover 96.

Manfred Rutkowski



Lehrwart Axel Schulz (rechts) führte den diesjährigen Vortest der Harburger Schiedsrichter für die Bezirksleistungsprüfung durch. Mit Mario Issel (KSA) stand ihm ein fleißiger Helfer zur Seite, der ihn bei der Zeitnahme, der Regeltestkontrolle und der Verpflegungsvorbereitung unterstützte. Wie in jedem Jahr wurden zu diesem Vortest neben den Bezirks- und Landesligaschiedsrichtern auch die Kreisligaschiedsrichter und die Mitglieder des Talentkaders eingeladen. Deren Teilnahme war allerdings freiwillig. Die Laufprüfungen (Sprints und Helsen-Test) meisterten alle Teilnehmer problemlos. Dass man auch für den Regeltest üben muss, hatten dagegen noch nicht alle Nachwuchsschiris beherzigt. In diesem Zusammenhang mahnte Schulz eine ernsthaftere Vorbereitung an und lobte hier insbesondere die Bezirks- und Landesligaschiris, die den Regeltest alle vorbildlich bestanden. Bis Ende April wird sich der Kreischiedsrichterausschuss überlegen, wen er als Aufsteiger für die Bezirksprüfung meldet. Auch für künftige Aufstiegs-kandidaten war der Hinweis richtungweisend, dass neben dem Lauf- und Regeltest auch das sonstige Verhalten (Stichworte: „Pflege der Freitermine“, „Rückmeldungen bei Einladungen“ und „Auftreten bei Veranstaltungen“) zählt.

Foto: Lahse



Harm Osmers hielt im Festsaal des Landgasthofes Seebeck in Flögeln (NFV-Kreis Cuxhaven) einen Vortrag zum Thema „Ein Bundesliga-Spiel aus der Perspektive eines Schiedsrichters“. Wenige Tage zuvor hatte die Sportzeitschrift „Kicker“ das von Osmers geleitete Freitagabendspiel in der Fußball-Bundesliga zwischen der TSG 1899 Hoffenheim und Bayer 04 Leverkusen mit der Note 2 bewertet. Osmers, so die Kicker-Bewertung, „gönnte dem Spiel guten Fluss, lag auch bei knappen Abseitsentscheidungen richtig.“ Vor den mehr als 95 Schiedsrichtern, die der Einladung des Kreisschiedsrichterausschusses Cuxhaven gefolgt waren, erzählte Osmers von seinem Schiedsrichteralltag, fragte die Gäste nach ihrer Meinung zu Spielszenen und gab den Unparteiischen Tipps für ihre Spielleitung. Osmers berichtete u.a., dass der Trend im Fußball zu weniger Foulspielen hingeht und dass ein Bundesligaschiedsrichter pro Spiel zwischen zehn bis zwölf Kilometern läuft. Zum Vergleich: Bayerns Joshua Kimmich ist mit durchschnittlich 12,04 Kilometern pro Begegnung aktuell der lauffähigste Spieler der Bundesliga. Kreisschiedsrichterlehrwart Soeren Steeg (kleines Foto links) und Kreisschiedsrichterobmann Rolf Görlitz dankten Harm Osmers für den gleichermaßen informativen wie unterhaltsamen Abend. Fotos: Berndt

Futsal-Saison wirft Schatten voraus

Harburger Liga geht in ihre vierte Spielzeit – Possiwan führte Staffeltag durch

Die vierte Spielzeit der FUTSAL Liga Harburg wirft ihre Schatten voraus. Nachdem Staffelleiter Dirk Possiwan vor kurzem zu einem ersten Staffeltag geladen hatte, nehmen nun die Planungen für die Saison 2019/20 Fahrt auf. Für Vereine bietet die Futsal-Kreisliga die Möglichkeit, nach dem Auslaufen der U 18/ U 19 die Spieler weiter an den Verein zu binden, auch

wenn die Spieler in die verschiedenen Herrenmannschaften des eigenen Vereins strömen, zu anderen Klubs abwandern oder aufhören wollen.

Als Futsal-Team können diese Spieler dann weiterhin in der FUTSAL Liga Harburg zusammenspielen und neben der Feldserie im Mannschaftsgefüge bleiben und den Kontakt zueinander und zum Verein halten.

Auch wenn weniger oder zu wenig Spieler in der neuen U 19 übrig bleiben, bietet die FUTSAL Liga Harburg eine Möglichkeit zu einem organisierten Spielbetrieb im Kreis. Auch einzelne Spieler können in anderen Mannschaften am FUTSAL Spielbetrieb teilnehmen. In der abgelaufenen Spielzeit fielen in 32 Spielen 392 Tore, was einen Schnitt von 12,2 Treffern pro Partie bedeutet.

Dass es dabei auch hochklassig zugeht, bewies der Buchholzer FC, der das Endspiel um die Niedersachsenmeisterschaft für sich entschied.

Interessierte Spieler oder Teams erfahren alles Wissenswerte über Meldemodalitäten bei Staffelleiter Dirk Possiwan unter der E-Mail-Adresse dirk.possiwan@t-online.de.

Dominik Heuer

Jonas Haeber siegt mit der TSG Hoffenheim an der Konsole

1. FIFA-Turnier des VfL Westercelle mit Spielern von der U 15 bis zur 3. Herren



Die Teilnehmer am ersten FIFA-Turnier des VfL Westercelle.

Der Niedersächsische Fußballverband hat im Januar mit seinem Turnier vorgelegt, nun hat der VfL Westercelle mit einem internen Vergleich nachgezogen. 20 Spieler trafen sich, um auf ungewohntem Terrain einen Sieger auszuspielen: Statt auf dem Rasen duellierten sie sich vor der Konsole, um herauszufinden, wer der beste virtuelle Fußballer ist.

„Das war eine tolle Veranstaltung, die gut zu unserem Motto ‚Fußball, Freunde,

Erleben‘ passt. Mit dem Turnier wollten wir die Spieler neben dem Platz zusammen bringen. Das ist uns gelungen“, erklärte Spartenleiter Christopher Menge, der sich vor allem über das breite Teilnehmerfeld freute: „Teilgenommen haben Spieler von der U 15 bis zur 3. Herren.“

Nach rund vier Stunden stand Jonas Haeber aus der U 19 als Sieger fest. Mit der TSG Hoffenheim setzte er sich gegen Eric Schlumbohm (U 17) und den HSV durch.

„Mir hat es sehr viel Spaß gemacht, ich fand das Turnier sehr gelungen“, schlug Haeber in die gleiche Kerbe wie Menge. Gleichzeitig hofft er darauf, dass sich der VfL nun gut bei Turnieren präsentiert. Denn nicht nur der Sieger wurde ausgespielt, sondern alle Halbfinalisten gehören künftig zum eFootball-Team des VfL, das an offi-

ziellen Veranstaltungen teilnehmen wird. Neben Haeber und Schlumbohm sind dies Alexander Laube (1. Herren) und Heyam Dag (U 16).

Grundsätzlich ist geplant, das eFootball-Turnier zu wiederholen. „Dann wollen wir die Veranstaltung aber mit sportlichen Aktivitäten verbinden“, kündigte Menge an.

Sören Thalau



Das neu gebildete Westerceller eFootball-Team: Fußball-Spartenleiter Christopher Menge, Heyam Dag, Jonas Haeber, Alexander Laube, Eric Schlumbohm (von links).

Fotos: Thalau



Michael Frede (3. von rechts), Vorsitzender des Schiedsrichterausschusses im NFV-Kreis Celle, konnte mit seinem Lehrwart Sören Thalau beim diesjährigen Assistentenlehrgang auf der Sportanlage in Scheuen 20 Nachwuchs-Unparteiische begrüßen, die kürzlich ihre Anwärterprüfung erfolgreich bestanden hatten und nun auf ihre ersten Einsätze in der Praxis vorbereitet wurden. Nach einer umfassenden theoretischen Einführung folgte ein Trainingsspiel, bei dem die jungen Schiedsrichter erste praktische Erfahrungen sammelten. Begleitet wurden diese „Fall-Studien“ von erfahrenen Referees, die ihren jungen Kollegen etliche Tipps mit auf den Weg gaben. In den nächsten Wochen folgt nun der Echtereinsatz in der Celler Fußballszene. Der Abend endete mit einem geselligen Grillabend, den die Verantwortlichen des SSV Scheuen bestens organisiert hatten.

Foto: Piontek



Der Kreisvorsitzende Walter Kopf (rechts) begleitete die praktische Prüfung und freut sich über die 18 neuen C-Lizenzinhaber.

Foto: Marx

Cuxhaven bildet 18 neue C-Lizenzinhaber aus

Geesthacht, Beverstedt und Eintracht Cuxhaven stellen Prüfungsmannschaften

Eine Frau (Britta Brokop vom TSV Bülkau) und 17 Männer haben im NFV-Kreis Cuxhaven den jüngsten Lehrgang zur Erlangung der Fußball-Trainer C-Lizenz mit der praktischen Prüfung auf der Sportanlage des DFB-Stützpunktes in Köhlen erfolgreich abgeschlossen. Die Maßnahme war vom stellvertretenden Vorsitzenden des Qualifizierungsausschusses, Holger Marx, im Oktober des vergangenen Jahres ausgeschrieben worden. Von November bis zum Prüfungstag am 23. März hatten die Teilnehmer 120 Lerneinheiten an theoretischen und praktischen Inhalten zu absolvieren. Alle waren lebhaft, sehr interessiert und mit Begeisterung dabei und lobten anschließend das hohe Niveau der Ausbildung. Durchgeführt wurden die theoretischen und praktischen Lehrgangsinhalte von Holger Marx und Stefan Reinhardt.

NFV-Sportlehrer Ulf Drees als Prüfungsausschussvorsitzender zeigte sich darüber erfreut, dass im NFV-Kreis Cuxhaven wieder eine Trainerausbildung angeboten wurde. Als weitere Prüfungsausschussmitglieder waren Niels Bardenhagen, Thorsten Holz, Stefan Gehlhaar, Joshua von Glahn und Pascal Schlichting mit von der Partie. Die gesamte praktische Prüfung wurde vom Cuxhavener NFV-Kreisvorsitzenden Walter Kopf begleitet.

Als Prüfungsmannschaften standen die Nachwuchsteams des FC Geestland, der SG Beverstedt und Eintracht

Cuxhaven zur Verfügung. Einen besonderen Dank richtet Marx an die Vorsitzende von RW Köhlen, Marion Steffens, für die Zurverfügungstellung der Sportanlagen und des Vereinsheims.

Die neuen Trainer mit C-Lizenz sind: Lars Brockbalz, Tobias Busch, Michael Schott

(alle FC Geestland), Britta Brokop (TSV Bülkau), Finn Bardenhagen (SG FAW), Christian Freudenberg (TSG Nordholz), Andre Möller (TSV Geversdorf), Uwe Müller (1. FC Schiffdorf), Klaas Meyer (MTV Bokel), Oliver Nörenberg (FC Eintracht Cuxhaven), Matthias Pietsch (SG Bever-

stedt), Andreas Poppe (SC Lehe-Spaden), Benjamin Salm (TSV Sellstedt), Gerhard Schröder (MTV Lüdingworth), Hristo Stanchev (FC Eintracht Cuxhaven), Rainer Schulze (RW Cuxhaven), Christian Wischhusen (TSV Sellstedt), Benjamin Zettler (JFV Unterweser).
Holger Marx



Jahrgangstrainer Andre Bischoff und die U 12-Auswahl des NFV-Kreises Rotenburg verpassten beim Bezirksturnier in Verden-Dauelsen nur aufgrund der schlechteren Tor-differenz das Halbfinale. Mit einer Bilanz von vier Zählern und 3:7 Toren mussten sie der punktgleichen Auswahl des Heidekreises den Vortritt lassen. Rotenburg fand nur schwer in das Turnier: Gegen den Heidekreis (0:2) und Verden (0:3) gab es gleich zu Beginn Niederlagen. Hoffnung schürte der 2:1-Erfolg im dritten Spiel gegen die Vertretung des Kreises Heide-Wendland. Mit einem Sieg im abschließenden Spiel gegen Celle hätte das Bischoff-Team den Halbfinaleinzug doch noch perfekt machen können, kam aber trotz einiger hochkarätiger Chancen nicht über ein 1:1 hinaus. Zum Kader der Rotenburger Auswahl gehörten: David von Höveling, Tom Pislak (beide JFV Union 18), Bent Laubmann, Tamino Otten (beide SV Rot-Weiß Scheeßel), Fabio Brünnig (JSG Elsi), Jaron Kaiser (VfL Sittensen), Max Philipp Nessel (JSG KAWU), Fiete Tolske (JFV Concordia), Carlos Wolffers (TuS Zeven).

Foto: Riegel

„Wir müssen den Mädchen etwas bieten“

Mit dem Hildesheimer Staples-Cup möchte Dirk Holzhausen Werbung für den Fußball betreiben



Wo sich ein Pulk bildet, ist der Ball: Gemischte Mannschaften aus der U 6 und U 7 sind mit Freude dabei.

Fotos: Bettina Reese

Es werden keine Tore gezählt, keine Punkte vergeben, keine Tabellen ausgerechnet – beim Staples-Cup für Mädchen im NFV-Kreis Hildesheim steht der Spaß im Vordergrund.

Die 16 Mädchenteams der Altersklassen A-/B-, C- und E- Juniorinnen zeigten nicht nur Freude am Spiel, sondern setzten gleich zu Beginn des Turniers den Fair-Play-Gedanken um. Eine Mannschaft war nicht angetreten – die Mädchen des JFC Kaspel bildeten sofort ein zweites Team. Mit diesem VIP-Team sicherten sie den reibungslosen Spielverlauf. Organisiert wurde dieses Pflichtturnier für Mädchen-Mannschaften von Dirk Holzhausen, seinem Spielleiter Thomas Nowak und zehn weiteren Helfern. Um die Halle der Hilsoccer-Arena in Himmels- thür voll zu bekommen, holte Holzhausen noch zwölf Mannschaften aus dem U 6- und U 7-Junioren-Bereich zu diesem Turnier dazu. Denn bei den Kleinsten sind viele Mädchen dabei. „Bei den ge-

mischten Mannschaften liegt der Mädchenanteil bei rund 35 Prozent“, weiß Dirk Holzhausen.

In Zukunft will Dirk Holzhausen dem allgemeinen Schwund im Mädchen-Fußball im NFV-Kreis Hildesheim

entgegenwirken. „Wir müssen den Mädchen etwas bieten, das reicht von der Trainerausbildung im Jugendbereich bis zu weiteren Turnieren wie dem Weihnachts-Cup“, so Holzhausen weiter. Mit einer Verbesserung der Jugendar-

beit schon bei den Kleinsten und einem frühen Heranführen an den Spielbetrieb wird es in Zukunft auch wieder mehr Mädchen-Mannschaften geben – da ist sich Holzhausen sicher. Denn der Staffelleiter der U 6 bis U 9 hat mit seinem Konzept schon viel Erfolg bei den Kleinsten eingefahren. „Der Sommer- und Weihnachts-Cup sowie der Staples-Cup soll eine Werbung für den Fußball sein und zur Spielerneugewinnung führen“, so Holzhausen.

Dass sein Herz für Kinder schlägt, zeigt sich auch bei den Schiedsrichtern: Bei diesem Turnier durften zwei Zwölfjährige pfeifen. Sie haben ihre Schiedsrichterausbildung abgeschlossen, dürfen in offiziellen Spielen aber erst mit 14 Jahren eingesetzt werden. „Hier haben sie die beste Möglichkeit, Erfahrungen zu sammeln“, so Dirk Holzhausen weiter.

Am Ende des Turniers konnten sich alle Spieler und Spielerinnen über eine Medaille und faire Spiele freuen.

Bettina Reese



Dabeisein ist alles: Trainer Hakan Özdemir freut sich mit seinem Sohn Elyas (5) über die Medaille beim Staples-Cup.



Die C-Lizenz zum Tainieren. Sie haben in ihrer Freizeit gebüffelt und viel Zeit investiert. Für die 13 Teilnehmer am C-Trainer-Lehrgang im NFV-Kreis Hildesheim hat es sich gelohnt: Alle haben die Prüfungen bestanden. Hinter ihnen liegen 120 Lerneinheiten à 45 Minuten, eine schriftliche und eine fachpraktische Prüfung. Den praktischen Teil absolvierten die angehenden Trainer auf der Anlage des PSV GW Hildesheim. Hier mussten sie vor vier Prüfern vom NFV-Kreis Hildesheim zeigen, wie sie das Gelernte praktisch umsetzen konnten. Dazu hatten sie ein Trainingskonzept mit einer Aufwärmphase, einem Hauptteil (z.B. Passspiel, Defensive, Offensive) und einem Abschlussteil ausgearbeitet. Für dieses besondere Training hatten sich die B-Jugend des 1. FC Sarstedt und die E-Jugend der Kreisauswahl zur Verfügung gestellt. Ein dickes Lob gab es vom Vertreter des Niedersächsischen Fußball Verbandes (NFV), der die Prüfungsabnahme begleitet hatte. „Der Qualifizierungsausschuss hat gute Arbeit geleistet. Die neuen Trainer können wir beruhigt auf Spieler loslassen“, sagte Marcus Olm. Vorbildlich und sichtlich erleichtert feierten die die neuen Trainer ihre bestandene Prüfung: mit Fassbrause! Auf dem Gruppenfoto sind zu sehen (hintere Reihe v.l.): Marcus Olm (NFV), Friedel Münzberger (Lehrgangsführer), Heiko Rosenmeier (SV Bockenem 2007), Baris Demiral (SC Drispfenstedt), Hakan Kocak (1. FC Sarstedt), Marcel Hartmann (SV Einum), Stefan Stieler (TSV Marienhagen), Oliver Heuer (DSC Duingen), Alexander Pohl (SV Einum), Christian Kias (TV Deutsche Eiche Hotteln), Andreas Wiese (Referent), Friedhelm Jaeger (Referent), Thomas Grote (Referent) und vordere Reihe (v.l.) Carsten Jahns (Referent), Marion Münzberger (Referentin), Julia Michalski (DJK BW Hildesheim), Sara Raulfs (1. FC Sarstedt), Gihard Sello (1. FC Sarstedt), Jerome Bürkle (SV Einum) sowie Gerold Fuge (MTV Banteln).

Ausflugsziel Flughafen
FASZINATION FLIEGEN
HAUTNAH ERLEBEN >>>>>

ERLEBNIS WELT
 Hannover Airport

- Das Geheimnis des Fliegens lüften. In der Ausstellung Welt der Luftfahrt.
- Den Überblick genießen. Auf unserer Aussichtsterrasse.
- Einen Höhenrausch mit Bodenhaftung erleben. In unseren Flugsimulatoren*.

www.hannover-airport.de/erlebnis

hannover airport

Integration nun auch äußerlich sichtbar

Zwei Jugendteams des TSV Bassum freuen sich über Zuwendung der Egidius-Braun-Stiftung

Mehr als 20 Kilometer brauchen einige Spieler, um zum Training zu kommen. Wohl gemerkt: Die Rede ist nicht vom oftmals schon bezahlten Männerfußball mit entsprechender Aufwandsentschädigung, sondern dies gilt für die zweiten B- und A-Jugend-Mannschaften des TSV Bassum. Meist reisen sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln an – es sei denn, Thomas Dinter oder ein Trainerkollege organisieren einen Fahrservice. Doch diesen Geflüchteten aus verschiedensten Teilen der Welt bedeuten ihre Teams mehr als „nur“ Sport: „Für sie ist es ein wichtiger Beitrag zur sozialen Struktur“, verdeutlicht Bassums Fußball-Spartenleiter Jürgen Schäfer. Es zählt, ein paar Stunden weniger Gefahr, „Lagerkoller“ oder Langeweile in der Wohngruppe zu erleiden. Denn bei den Übungseinheiten und Spielen warten deutsche Gleichaltrige auf sie, die sich von den Neubürgern aus Bas-

sum, Syke oder eben Drentwede und Barnstorf gar nicht groß unterscheiden, berichtet Dinter: „Jungs in diesem Alter haben oft dieselben Flausen im Kopf“, sagt er unter zustimmendem Nicken seines Trainerkollegen Bernd Staar.

Diese Gleichheit stellt sich nun auch äußerlich dar – durch einheitliche Sweatshirts samt TSV-Wappen und jeweiligem Namen. Die Idee kam von den Kickern selbst, finanziell möglich machte dies die Zuwendung von 500 Euro aus dem Programm „2:0 für ein Willkommen“ der DFB-nahen Egidius-Braun-Stiftung. Hinzu kamen die Spende des Fördervereins im TSV und ein Eigenanteil von fünf Euro pro Akteur. Davon gibt es in beiden Teams insgesamt 46 – 30 deutsche und 16 Geflüchtete, ebenfalls inzwischen alle mit einem Spielerpass ausgestattet.

„Für die Jungs bedeutet das mehr als nur ein Kleidungsstück“, stellt TSV-Vorsit-

zender Horst Schlottmann heraus: „Es zeigt denen, die neu zu uns gekommen sind: Ich bin ein Teil dieser Mannschaft, ich gehöre dazu. Der Effekt dieses Zeichens der Verbindung ist spürbar.“

Das bestätigte der Fußballkreis-Vorsitzende Andreas Henze, der jetzt zur offiziellen Übergabe der Zuwendung auf den Bassumer Sportplatz gekommen war und als weitere Spende zwei neue Fußbälle vom Kreisverband im Gepäck hatte. In seiner Eigenschaft als Schiedsrichter pfiff er unlängst eine Partie der zweiten B-Jugend-Mannschaft. Sein Urteil: „Es war ein sehr angenehmes Miteinander. Alle haben zusammen gekämpft, sich gegenseitig immer wieder aufgemuntert, und keiner hat über einen Fehler des anderen rumgemeckert.“

Henze durfte sich dieses Urteil erlauben, denn die Trainer achten darauf, dass Deutsch die Amtssprache in

den Mannschaften ist. „Das sehen wir als wesentliche Voraussetzung für erfolgreiche Integration an“, unterstreicht Staar.

Ähnlich verhält es sich auch in den anderen TSV-Abteilungen: „Wir wollen uns gar nicht so in den Mittelpunkt stellen, denn in den anderen Sparten unseres Vereins wird auch eine tolle Integrationsarbeit geleistet“, betont Dinter.

Im Fußball gab es allerdings die meisten Neuzugänge, weil es sich eben um die weltweit populärste Sportart handelt. Doch der Bassumer Einsatz endet nicht nach dem Abpfiff oder dem Trainingsabschluss, wie Schäfer mit Blick auf einen Langzeitverletzten schilderte: Der bange jetzt um das Fortbestehen seines Ausbildungsverhältnisses – doch ohne dies drohe vielleicht sogar die Abschiebung. Die TSV-Verantwortlichen wollen mithelfen, dass dieser Fall nicht eintritt. Cord Krüger



Die Mischung stimmt: Deutsche und geflüchtete Fußballer spielen in einer A- und einer B-Jugendmannschaft des TSV Bassum zusammen – trainiert unter anderem von Thomas Dinter (vorn, 2. v. l.) und Bernd Staar (hinten rechts). Ihren Zusammenhalt dokumentierten sie nun mit der Anschaffung einheitlicher Sweatshirts. Finanziell ermöglicht wurde dies durch eine 500-Euro-Spende der DFB-nahen Egidius-Braun-Stiftung. Fußballkreis-Vorsitzender Andreas Henze (hinten links) hatte zudem noch neue Fußbälle im Gepäck.

Foto: Krüger



Vorstandsmitglieder des Kreisfußballverbandes Emsland mit Reinhard Grindel (4.v.r.).

Foto: Friedhelm Forbriger

Reinhard Grindel zu Besuch im Emsland

Ehemaliger DFB-Präsident stellt sich in Lathen den Fragen der Vereinsvertreter

Eigentlich war der Besuch Reinhard Grindels schon im vergangenen Jahr vorgesehen, musste dann aber kurzfristig krankheitsbedingt abgesagt werden. Nun löste der ehemalige DFB-Präsident seine damalige Zusage ein und holte den Besuch bei Raspo Lathen nach, seinerzeit noch als amtierender Präsident.

Begrüßt wurde Grindel von den Raspo-Vorstandsmitgliedern Christoph Kock und Johannes Wiegmann, die dabei auch gleichzeitig einen kleinen Einblick in die Strukturen des ältesten emsländischen Fußballvereins SV Raspo Lathen e.V. gaben, sowie dem Vorsitzenden des Fußballkreises, Hubert Börger. Überrascht und anerkennend registrierte der Gast die besondere Organisation im jungen Vorstand des SV Raspo.

In seinen einführenden Worten ging Grindel auch auf den gerade in Kassel durchgeführten 3. Amateurfußball-Kongress ein. Er stellte u.a. das „Patensystem“ im Schiedsrichterwesen vor, das in einigen Regionen recht erfolgreich verlaufe. Auch machte er deutlich, wie enorm wichtig gerade in der heutigen Zeit Kunstrasenplätze für den Spielbetrieb seien. Er regte zudem an, dass Unternehmer und Arbeitgeber Ehrenamtliche bei ihrer Arbeit in den Sportvereinen unterstützen sollten, zumal diese durch ihre Tätigkeit nicht zu unterschätzende und auch für den Arbeitsplatz wichtige soziale Kompetenzen erwerben.

Die anschließende Fragestunde, in der viele der aus den umliegenden Vereinen eingeladenen Vorstandsmit-

glieder zu Wort kamen, wurden diverse Themen und Probleme im Alltag eines Vereins angesprochen. Deutlich wurde dabei auch, dass der DFB nicht überall helfen kann und oft die Landesverbände (sprich hier der NFV) oder die Kreisvorstände angesprochen werden müssten. Außerdem gäbe es viele Angebote für die Vereine und die ehrenamtlichen Funktionsträger zur Aus- und Fortbildung, die entsprechend genutzt werden müssten. Auch Kooperationen mit den Schulen und Kitas vor Ort seien für die Vereine möglicherweise „überlebenswichtig“.

Bezüglich des Problems, dass Eltern häufig bei den Allerkleinsten von außen sehr viel Unruhe ins Spielfeld eintragen, verwies Reinhard Grindel u.a. auf die sehr hübsche und anrührende Aktion

des Berliner Fußballverbandes zum Thema „NO TO AGGRESSIVE PARENTS“, die unter dem Link berliner-fussball.de/ntap/ zu sehen ist. Diese Clips in der Videokampagne gegen störendes Verhalten von Eltern am Spielfeldrand verdeutlichen aber auch, wie wichtig Eltern dennoch für den Jugendfußball sind.

Mit der Übergabe eines Raspo-Schals und der Bitte um ein Autogramm auf einem vorbereiteten Trikot endete dann der Besuch des seinerzeit sich noch im Amt befindlichen DFB-Präsidenten Reinhard Grindel in Lathen, der sich anschließend sofort auf den Weg nach Spelle machte, wo er am Abend der diesjährige Ehrengast bei der 25. Sport-Wirtschafts-Gala war.

Friedhelm Forbriger



Die emsländischen Mädchen des Jahrgangs 2007 und jünger haben sich beim Finalturnier der Bezirkssichtung der D-Juniorinnenkreisauswahlen Weser-Ems den Turniersieg und damit den Bezirkstitel erspielt. Für das vom gastgebenden Verein FC Wesuwe sehr gut ausgerichtete Turnier hatten sich sechs Teams in zwei Vorrundenturnieren qualifiziert. Mit 13 Punkten und einem Torverhältnis von 12:2 aus fünf Spielen behaupteten sich die U 12-Mädchen in spannenden Spielen gegen die Konkurrenz. Das ist somit bereits der vierte Hallentitel in den letzten fünf Jahren, den eine emsländische Auswahl gewinnen konnte. Dabei besiegte die Mannschaft vom Trainerteam um Kerstin Kossen, Maria Sophia Brand und Helmut Hermsen die Auswahlen von Cloppenburg mit 7:1, Ostfriesland-Süd mit 2:1, Jade-Weser-Hunte Süd mit 1:0 sowie Grafschaft Bentheim mit 2:0 und trennte sich mit 0:0 von starken Osnabrückerinnen, die am Ende punktgleich mit den Emsländerinnen waren.

Kerstin Kossen



Die DFB Fußball-Trainer-C-Lizenz haben 21 Teilnehmer nach einer fast viermonatigen Ausbildung und erfolgreicher Abschlussprüfung auf dem Vereinsgelände des SuS Rhede erhalten. In insgesamt 120 Lerneinheiten wurde den Traineraspiranten fußballspezifisches, aber auch pädagogisches Grundwissen vermittelt, um mit Kindern und Jugendlichen ein altersgerechtes und motivierendes Training durchzuführen. Als Lehrgangsvorstand fungierte der Lehrwart für das nördliche Emsland, Hans-Hermann Andrees, mit Unterstützung durch Kerstin Kossen, Ausschussvorsitzende für Qualifizierung im NFV-Kreis Emsland. Als Prüfer fungierten zudem Ansgar Lammers, Thomas Rodenbücher, Rainer Sobiech, Heiner Husmann und Andreas Hülsmann. Andrees hob rückblickend den besonderen Teamgeist innerhalb des Kurses hervor. Er wünschte sich, dass viele weitere Sportvereine das Angebot der Ausbildung zum Fußball-Trainer-C wahrnehmen: „Der Zeitumfang wirkt auf den ersten Blick sehr groß, bringt den Teilnehmern aber letztlich einen riesigen Erfahrungsgewinn und eine Menge Spaß ein, wovon die Vereine in ihrer Jugendarbeit erheblich profitieren.“

Kerstin Kossen/Foto: Stefan Wiemker



„Gruppenbild mit Damen“: Der Futsalcup der Mädchenklassen 5 und 6 bildete den tollen Abschluss der diesjährigen Futsalturniere der Wilhelmshavener Schulen. 37 Mädchen – nur zwei Vereinsspielerinnen waren dabei – aus den fünften und sechsten Klassen der Cäcilien- und Franziskus-Schule und der Integrierten Gesamtschule (IGS) spielten um den Futsalcup 2019 und zeigten dabei vollen Einsatz und Freude am Fußballspielen. In einem wahren Endspiel trafen im vorletzten Gruppenspiel die IGS und die Cäcilien-Schule I aufeinander. Es war die Cäcilien-Schule I, die eine der zahlreichen Gelegenheiten zum Spiel- und Turnierscheidenden 1:0 nutzen konnte. Die Franziskus-Schule belegte vor der Cäcilien-Schule II den 3. Tabellenplatz.

Text und Foto: Timo Templin



Einen souveränen Turniersieg feierten die Jungen der Integrierten Gesamtschule (IGS) beim erstmaligen Futsalcup der 7. Klassen aus Wilhelmshaven, der vom Fußballkreis Jade-Weser-Hunte ausgerichtet wurde. Auf dem zweiten Rang folgte die Marion-Dönhoff-Schule durch Erfolge gegen die Cäcilien-Schule (5:0) und die Franziskus-Schule (8:0). Dritter wurde die Cäcilien-Schule dank des 2:0-Sieges gegen die Franziskus-Schule. Alle Mannschaften erhielten für ihr Engagement neben einer Urkunde einen neuen Spielball vom Fußballkreis.

Text und Foto: Timo Templin

„Ohne Euch gäbe es keinen Sport“

Der NFV-Kreis Grafschaft Bentheim zeichnet langjährig ehrenamtlich Tätige aus



Urkunden, Ehrenadeln und viele lobende Worte: der Kreisfußballverband Bentheim zeichnete rund 60 Vereins- und Verbandsmitarbeiter für ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeiten aus, darunter auch Gert Geerties, Gerold Wolf, Johannes Foppe, Heinrich Brink und Volker Friese (mit Urkunde von links) für 35 bzw 40 Jahre Ehrenamt, die vom Landesehrenamtsbeauftragten Hermann Wilkens (links), der Kreisehrensamtsbeauftragten Kristin Koel (Zweite von links) sowie Landrat Friedrich Kethorn (Dritter von links) sowie dem Kreisvorsitzenden Georg Alferink (rechts) und dem Bezirksvorsitzenden Dieter Ohls (Zweiter von rechts) geehrt wurden.

Der NFV-Kreis Grafschaft Bentheim hat im Vereinsheim des FC Schüttorf 09 rund 60 ehrenamtliche Mitarbeiter aus den Vereinen und dem Kreisfußballverband für ihre langjährige Tätigkeit geehrt. Die Goldene Verdienstnadel des Verbandes erhielten für jeweils 40 Jahre Vereinsarbeit Gerold Wolf (Sparta Nordhorn), Heinrich Brink (SV

Union Lohne) und Johannes Foppe (SpVgg Brandlecht-Hestrup). Die Goldene Ehrennadel des Kreises für 35 Jahre bekamen Volker Friese (VfL Weiße Elf) und Gert Geerties (Waldsturm Frensdorf) angeheftet.

Es waren nicht allein einfache lobende Worte, die beim dritten Kreisfußballerentag des NFV-Kreises Graf-

schaft Bentheim für die Arbeit der freiwilligen Helfer aus den Vereinen fielen. Für den Kreisvorsitzenden Georg Alferink sind sie sogar die „Stars“, für den Landesehrensamtsbeauftragten Hermann Wilkens die „Lebensader der Vereine“, für Hanes Kerkhoff, erster Vorsitzender des gastgebenden FC Schüttorf 09, gäbe es „ohne Euch schlichtweg keinen Sport“. Alle hoben die Unverzichtbarkeit des Ehrenamtes hervor. „Ohne Euch fantastische Ehrenämter würde es das nicht geben, und ohne Eure besseren Hälften auch nicht“, sagte der Bezirksvorsitzende Dieter Ohls mit Blick auf die 250.000 Punktspiele und 50.000 Freundschaftsspiele, die in jedem Jahr im Gebiet des Niedersächsischen Fußballverbandes ausgetragen werden.

Landrat Friedrich Kethorn freute sich, dass es trotz mancher schlechter Vorbilder im Profifußball noch so viele junge Leute gebe, die Fußball spielen. Viele ehrenamtlich Tätige seien dabei dafür verantwortlich, dass die jungen Fußballer betreut, trainiert und zu den Spielen gefahren werden. „Ich hoffe, das bleibt auch so“, sagte Kethorn, der sich wie alle Redner für die

ehrenamtliche Arbeit bedankte.

Gerold Wolf (Sparta Nordhorn) wurde von seinem Verein aufgrund seiner mittlerweile über 40-jährigen Laufbahn als Schiedsrichter gemeldet. Gleichzeitig ehrte ihn der Kreisverband auch für 30 Jahre Mitarbeit im Kreisschiedsrichterausschuss, aktuell als Kreisschiedsrichterobmann. Heinrich Brink hat sich über 40 Jahre in seinem Verein Union Lohne ebenso als Trainer und Betreuer engagiert wie Johannes Foppe bei der SpVgg Brandlecht-Hestrup. Gert Geerties leistet bei Waldsturm Frensdorf seit über 35 Jahren Vorstandsarbeit und erhielt dafür nun ebenso die Goldene Ehrennadel des Kreises wie auch Volker Friese, der beim VfL Weiße Elf 35 Jahre lang ehrenamtliche Arbeit als Jugendtrainer und -betreuer sowie im Vorstand leistete.

Seit über 30 Jahren ehrenamtlich im Verein tätig sind Hartmut Freiwald (FSV Füchtenfeld), Erwin Busch (Waldsturm Frensdorf), Uwe Käding (Vorwärts Nordhorn), Helmut Heils und Heinrich Egbers (beide TuS Gildehaus) sowie Martin Schniederbruns (SV Wietmarschen).

Andreas Huisjes

IGS Brake gewinnt Horst-Eckmeyer-Cup

Die Oberschule Eversten veranstaltete zum 29. Mal ein Fußballturnier für Ober-, Förder- und Gesamtschulen, den sogenannten Horst-Eckmeyer-Cup. Zu diesem Turnier hatten acht Oldenburger Schulen gemeldet, darunter auch die IGS Brake, die schon immer ein treuer Teilnehmer dieser Veranstaltung war und in diesem Jahr endlich das Turnier zum ersten Mal für sich entscheiden konnte.

In zwei Gruppen mit jeweils vier Mannschaften wurden die Halbfinalisten ermittelt. In Gruppe A setzten sich die Oberschule aus Ofenerdiek ungeschlagen vor der Oberschule Eversten durch. Die Gruppe B gewann die IGS Brake vor der IGS Kreyenbrück.

In den beiden Halbfinalpaarungen siegte die OBS Ofenerdiek gegen die IGS Kreyenbrück, während IGS Brake gegen die OBS Eversten die Oberhand behielt.

Das Spiel um Platz drei gewann die OBS Eversten mit 3:2 gegen die IGS Kreyenbrück. Im Finale zwischen der OBS Ofenerdiek und der IGS Brake fiel die Entscheidung erst im Neunmeterschießen mit dem glücklicheren Ende für die Schulfußballer aus Brake.



DFB-Mobil zu Gast beim GVO. Großer Spaß für die F-Juniorinnen des GVO Oldenburg. Der DFB besuchte das Training der Mädchen im Sportpark Osternburg. Möglich wurde der Termin durch das Projekt „DFB-Mobil“. Seit 2009 fahren bundesweit 30 DFB-Mobile direkt zu den Fußballvereinen in ganz Deutschland. Inzwischen haben weit über 27.000 Besuche stattgefunden. Mit seinen bis unters Dach vollgepackten Kleintransportern klingelt der DFB an der Eingangstür der Vereinsheime und erreicht somit direkt die Basis. Ziel ist es, den Nachwuchstrainern, die überwiegend nicht lizenziert sind, direkt und unkompliziert praktische Tipps zu geben. Die GVO-Mädchen erhielten eine Einheit, in der vor allem koordinative Aspekte eine große Rolle spielten. Auch der Torschuss-Rundlauf und das 4:4-Turnier sorgte für viel Freude bei den Kids. Timo Nichau und Colin Pfaff leiteten das Training und konnten den anwesenden Trainern sehr viele Tipps an die Hand geben.

Jürgen Hinrichs/Foto: Jela Schnabel

„Jugend trainiert“: Sieger stehen fest

Die Oldenburger Kreiseentscheide im Schulfußball-Wettbewerb sind abgeschlossen

Die Kreiseentscheide im Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ in der Sportart Fußball sind in Oldenburg nun abgeschlossen.

Im Finale der Wettbewerbskategorie 4 Jungen gewann das Gymnasium Anton-Günther (GAG) das notwendig gewordene Neunmeterschießen gegen das Gymnasium Eversten. Bei der Wettbewerbskategorie 4 Mädchen setzten sich die Kickerinnen des GAG im Spielmodus „Jeder gegen Jeden“ durch.

Abgeschlossen wurden die Wettkämpfe in den Altersklassen Wettbewerbskategorie 2 und 3 der Mädchen im Stadion des VfL Oldenburg. Im Endspiel der Altersklasse 3 Mädchen setzte sich das Gymnasium Eversten gegen die IGS Flöteich durch.

In der sehr gut besetzten Wettbewerbskategorie 2 Mädchen behauptete sich die Helene-Lange-Schule im Finale im Neunmeterschießen gegen die IGS Flöteich. Da die IGS Flöteich in der letzten Saison im Bundesfinale in

Berlin den 5. Platz belegen konnte, lag die Favoritenrolle eigentlich bei der Integrierten-Gesamt-Schule. Diesmal hatte aber das Team der Helene-

Lange-Schule das Glück auf seiner Seite.

Die Kreiseentscheide der Jungen – Wettbewerbskategorien 2 und 3 – fanden be-

reits im Herbst statt. Hier konnten sich die Jungen der Helene-Lange-Schule und der Graf-Anton-Günther-Schule durchsetzen. Kai Hollwege



Die Mädchen der Helene-Lange-Schule um ihren Trainer Kai Hollwege konnten sich im Neunmeterschießen gegen das Team der IGS Flöteich durchsetzen.

Foto: privat



Den Auftakt im Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ machten die Schulfußballer aus Friesland auf dem Sportplatz in Jever.

Foto: Andreas Schumacher

Elf in blaue Trikots gekleidete Schüler des Mariengymnasiums (MG) Jever stehen am Rande des Fußballfeldes und warten aufgeregt auf ihren Einsatz. Sie machen den Auftakt und treten im Rahmen des Bundeswettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia“ an diesem Tag in einem Turnier der Region Friesland gegen die Oberschule aus Varel und die IGS Friesland Süd an.

Der Sieger des Turniers tritt zum Kreisgruppenentscheid an. Die um den Kreis-

„Die haben Bock“

Erstes Olympiaturnier 2019 in Friesland

entscheid spielenden Mannschaften der Jahrgänge 2005 bis 2007 können es kaum erwarten: „Die haben Bock und freuen sich jedes Jahr auf diesen Wettbewerb“, sagt Axel Rumkorf, Sportlehrer am MG und Betreuer der Mannschaft. „Ich brauche mich um fast nichts kümmern. Die Schüler wärmen sich eigenständig auf und kümmern sich um die

Aufstellung“, betont Rumkorf sichtlich stolz.

Der Organisator des Wettbewerbs im Fußball für den Kreis Jade-Weser-Hunte, Andreas Schumacher, ist auch zufrieden: „Die Schüler entwickeln richtig Ehrgeiz in ihren Mannschaften und wollen es weit schaffen.“

Für die Jeveraner reicht es an diesem Tag nicht zum Sieg.

Den Kreisanscheid gewinnt die IGS Friesland Süd, die sich gegenüber den anderen Teams deutlich überlegen zeigt. Andreas Schumacher überreicht dem Spielführer der IGS den Siegerpokal. Alle Teams erhalten eine Urkunde sowie einen neuen Spielball. Die Turnierspiele leitet Tom Leon Bender vom Mariengymnasium Jever. Anfang Mai wird die Integrierte Gesamtschule dann um den Kreisgruppenentscheid spielen.

Annika Schmidt
(Jeverisches Wochenblatt)

Premiere in Jade-Weser-Hunte

Der erste C-Lizenzlehrgang wurde in Oldenburg erfolgreich abgeschlossen

Der Fußballkreis Jade-Weser-Hunte veranstaltete im Januar und Februar seinen ersten C-Lizenzlehrgang in Oldenburg, der jetzt mit der Abschlussprüfung für die hochmotivierten Prüflinge erfolgreich beendet werden konnte. Unter den Augen von NFV-Sportlehrer Marek Wanik und den Lehrgangsreferenten Daniel Nolan, Theo Dedes und Hendrik Buhl absolvierten die Lehrgangsteilnehmer in Oldenburg die

praktischen Prüfungseinheiten.

Marek Wanik war von den Prüfungsergebnissen und der sehr guten Ausbildungsarbeit der Referenten Lasse Otremba, Hendrik Buhl, Christian Gropius, Niklas Kühne, Leif Paladini, Berthold Boelsen, Sylvia McDonald, Sarah Ohlrogge, Sebastian Schütte, Theo Dedes und Daniel Nolan begeistert und voll des Lobes.

Kreisvorsitzender Manfred Walde konnte sich diesen

Worten nur noch anschließen, wies noch einmal auf die Wichtigkeit der Trainerausbildung hin und gratulierte ebenfalls.

Hier die Namen der neuen Trainer: Sven Lehnhagen (SV Ofenerdiek), Tristan Gertje (FC Zetel), Tobias Boyken (TuS Vorwärts Augustfehn), Jela Schnabel, Amir Demircan (beide GVO Oldenburg), Daniel Schöning (ESV Nordenham), Leon Henke (TuS Heidkrug), Yannik Lubek (SG Friedrichs-

fehn/Petersfehn), Annika Auf furth (Krusenbuscher SV), Niklas Walkenhorst, Jochen Herma (beide VfB Oldenburg), Daniel Schmidt (SW Oldenburg), Rene Henkel (WSC Frisia Wilhelmshaven), Kjell Lubek (SV Friedrichsfehn), Sören Lühr (ESV Wilhelmshaven), David Dering (FC Rastede), Dominik Maas (TuS Petersfehn), Jesper Mildner (TuS Eversten), Ingo Haschenburger und Mohamed El Akied (beide VfL Oldenburg).
Jürgen Hinrichs



Nach 120 Lerneinheiten präsentierten die neuen C-Lizenz-Inhaber stolz das „C-Lizenz 2019“-T-Shirt des Fußballkreises Jade-Weser-Hunte. Hoherfreut über die sehr guten Prüfungsergebnisse zeigten sich besonders Hendrik Buhl und Theo Dedes (v.l.) sowie Daniel Nolan und Manfred Walde (v.r.).

Foto: Ottmar Bittner

Schortens nervenstark

Sieg beim Grundschul-Cup in Sillenstede

Zehn Teams aus den sieben Schortenser Grundschulen trafen sich in der Sillensteder Turnhalle zur fünften Auflage des inzwischen fest im Terminkalender der Schulen verankerten Schortenser Grundschul-Cups. Das Finale bestritten die Grundschulen aus Heidmühle und Schortens, die sich in zwei hochklassigen Halbfinalspielen knapp durchsetzen. Schortens behielt in einem spannenden Match im Siebenmeterschießen die Nerven und sicherte sich den größten Pokal.

Im Spiel um Platz drei kam es zum „Vereinsduell“ der E-Jugend-Mannschaften des TuS Sillenstede. In einer großartigen Begegnung setzte sich Glarum

knapp gegen Sillenstede durch.

Der TuS Sillenstede sponserte neben Siegerpokalen für alle Teams zusätzlich für jeden Teilnehmer eine persönliche Trophäe und zeichnete zudem neben jedem teilnehmenden Mädchen auch den auffälligsten Torwart sowie den besten Spieler aus.

Andreas Schumacher, stellvertretender Vorsitzender des Fußballkreises Jade-Weser-Hunte sowie Schulfußballbeauftragter für die Region Friesland, führte gemeinsam mit Claudia Bonkowske (Schulleitung Regenbogenschule Sillenstede) und Florian Donat (Jugendleiter TuS Sillenstede) die Siegerehrung durch. Jürgen Hinrichs

JWH-Nordauswahl mit zwei Siegen

Die 2008er überzeugen in Ostfriesland

Die Auswahlmannschaft des Jahrganges 2008 des Fußballkreises Jade-Weser-Hunte Nord, die sich aus den Regionen Friesland und Wilhelmshaven zusammensetzt, nahm auf der Anlage des TuS Holtriem am letzten Funktionsspieltag teil. Mit dem Sparkassen-Cup, der am 19. Mai auf dem Sportplatz der SG Wangerland ausgetragen wird, enden dann zwei spannende Jahre für die jungen Kicker. Beim Sparkassen-Cup wird entschieden, wer aus den Kreisauswahlen den nächsten Schritt – Aufnahme in den DFB-Stützpunkt Jever – schaffen wird.

Die Partie gegen Ostfriesland Nord endete mit einem knappen 3:2-Sieg für die

Kicker vom Kreis Jade-Weser-Hunte-Nord. Beim Match gegen Ostfriesland Mitte musste das Nachwuchsteam allerdings mit 1:4 die Segel streichen. In der letzten Begegnung gegen Ostfriesland Süd gelang ein 3:1-Erfolg.

Folgende Jugendliche waren in der Kreisauswahl Jade-Weser-Hunte Nord vertreten und trugen sich in die Torschützenliste ein: Torwart Maksim Koubenski, Tom Gaffga (1), Nicolas Betkoshovilli (1), Luca Krumbügel (1), Rinad Abazid (1), Timon Tecker, Lean Antonin, Justin Konradi sowie die Drillinge Erik (1), Lukas und Tom (2) Neugebauer. Johannes Richter fehlte beim letzten Funktionsspieltag aus Verletzungsgründen. Sven Lühr

Ab sofort zu sehen und zu hören. Im Rahmen der Schiedsrichter-AG im Ratsgymnasium Osnabrück haben sich zwölf Teilnehmer der Herausforderung zur Ausbildung zum Fußballschiedsrichter gestellt. Seit Beginn des Schuljahres setzten sich die Schiedsrichteranwärter zunächst wöchentlich mit den theoretischen Grundlagen des Regelwerks auseinander. In den Sitzungen wurden die Anwärter vom Kreisschiedsrichterlehrwart Jens Pleister (stehend 1.v.r.), der zugleich Referendar am Ratsgymnasium ist, mit Videoschulungen und Praxisbeispielen auf die Tätigkeit als Schiedsrichter vorbereitet. Ein besonderes Highlight für die Schiedsrichteranwärter war ihr Einsatz beim schulinternen Rats-Cup, so dass sie während ihrer Ausbildung ihren ersten Praxiseinsatz verzeichnen konnten. In den Spielen konnten sie ihr erworbenes Wissen zum ersten Mal austesten und den Umgang mit den Spielern einüben. Dieser Praxistest während der Ausbildung war auch für den Kreisschiedsrichterlehrwart neu und lohnenswert. Diese Gelegenheit wurde genutzt, um die Praxisversuche gemeinsam innerhalb der Gruppe zu analysieren. Schließlich schlossen die Anwärter ihre Prüfung beim Regionalprüfer Markus Büsing (stehend 1.v.l.) erfolgreich ab, so dass sie ab sofort als ausgebildete Schiedsrichter auf den Plätzen der Region im Osnabrücker Stadtkreis aktiv an der Pfeife zu sehen und zu hören sein werden.

Björn Richter/Foto: Torsten Aderhold



Amtliche Mitteilungen

Einladung

zum Kreisjugendfußballtag (Arbeitstagung) des NFV-Kreises Northeim-Einbeck am Montag, 24. Juni, um 18.30 Uhr im Gasthaus Zwickert, 37589 Kalefeld-Oldenrode, Oldenroder Str. 15.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung

2. Grußworte der Gäste

3. Berichte (Jugendobmann/Spielleiter, Rechtsreferent, der Staffelleiter und des Schulfußballreferenten)

4. Ehrungen

5. Anträge

6. Ausblick auf das Spieljahr 2019/20

7. Verschiedenes, Mitteilungen

8. Beendigung, Schlussworte

Dieser Termin ist eine Pflichtveranstaltung! Eine schuldhafte Nichtteilnahme wird gemäß § 46 Abs. 1 i.V.m. Anhang 2 I. Nr. 27 SpO entsprechend geahndet. Pro Verein (unabhängig davon, ob als Teil einer Spielgemeinschaft oder eigenstän-

dig am Jugendspielbetrieb teilnehmend) hat dabei zumindest ein Vertreter zu erscheinen.

Anträge zu TOP 5 sind bis zum 9. Juni beim KJO Stephan Schamuhn, Petersland 4, 37586 Dassel-Lauenberg einzureichen.

Stephan Schamuhn
Kreisjugendobmann

Einladung

zum ordentlichen Kreisfußballtag 2019 des NFV-Kreises Osnabrück-Land am Samstag, 29. Juni, um 10 Uhr im Gasthaus Rotherth, Im Alten Dorf 2, 49565 Bramsche-Engter.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Grußworte
3. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der stimmberechtigten Delegierten und Genehmigung der Tagesordnung
4. Rechenschaftsberichte
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Genehmigung des Haushaltsplanes für den ordentlichen Haushalt 2020
7. Ehrungen
8. Anträge
9. Wahl des Wahlleiters
10. Entlastung des Vorstandes und der Ausschüsse sowie des Rechtsorgans
11. Neuwahlen
12. Bestätigung der Wahlen des Kreisjugendtages vom 15.06.2019
13. Verschiedenes

Anträge zu TOP 8 sind schriftlich bis zum 19. Mai an den Vorsitzenden Bernd Kettmann, Kettenkamper Str. 10, 49638 Nortrup zu richten.

Bernd Kettmann,
Kreisvorsitzender

Einladung

zum ordentlichen Kreisfußballtag NFV-Kreis Cloppenburg am Samstag, 29. Juni, 10.30 Uhr im Hotel „Zum Rathaus“, Langestr. 63, 49632 Essen/O.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Grußworte
3. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
4. Rechenschaftsberichte
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Genehmigung ordentlicher Haushalt 2020
7. Wahl eines Wahlleiters
8. Entlastung des Vorstandes
9. Neuwahlen
10. Bestätigung der Wahlen des Kreisjugendtages vom 27.6.2019
11. Anträge
12. Ehrungen und Verabschiedungen
13. Verschiedenes

Hans-Jürgen Hoffmann,
Kreisvorsitzender

Einladung

zum ordentlichen Kreisjugendtag des NFV-Kreises Hameln-Pyrmont am Samstag, 29. Juni, um 11 Uhr in der Gartenkolonie am See in Hameln, Heinrich-Schoormann-Weg 1.

Tagesordnung:

1. Eröffnung – Begrüßung – Totenehrung

2. Grußworte der Gäste
3. Feststellung der Anwesenheit und des Stimmrechts
4. Aussprache über die schriftlichen Berichte des Jugendausschusses und des Sportgerichts
5. Ehrungen
6. Anträge
7. Entlastung der Mitglieder des Jugendausschusses und des Sportgerichts
8. Wahl eines Versammlungsleiters
9. Wahl der/s Vorsitzende/n des Jugendausschusses
10. Wahl der Mitglieder des Jugendausschusses
11. Wahl der/des Vorsitzenden des gemeinsamen Sportgerichtes
12. Wahl der Beisitzer/innen des gemeinsamen Sportgerichtes
13. Verschiedenes

Die Einladung erfolgt nach § 49 i.V. mit § 43 der NFV-Satzung. Das Stimmrecht ergibt sich aus § 49 Abs. 3 der NFV-Satzung i.V. mit dem Beschluss des außerordentlichen Kreisjugendtages am 8. August 1987 auf der Grundlage der Bestandserhebung zum 01.01.2019.

Anträge zu TOP 6 sind bis zum 8. Juni schriftlich beim Ausschussvorsitzenden einzureichen. Es han-

delt sich um eine Pflichtveranstaltung für die Vereine mit Jugendspielbetrieb!

Werner Jorns, Vorsitzender

Einladung

zum ordentlichen Kreisfußballtag des NFV-Kreises Hameln-Pyrmont am Samstag, 29. Juni, um 13.30 Uhr in der Gartenkolonie am See in Hameln, Heinrich-Schoormann-Weg 1.

Tagesordnung:

1. Eröffnung – Begrüßung – Totenehrung
2. Grußwort der Gäste
3. Feststellung der Anwesenheit und des Stimmrechts
4. Aussprache über die schriftlichen Berichte des Vorstandes, der Ausschüsse und des Sportgerichtes
5. Bericht der Rechnungsprüfer
6. Genehmigung des Haushaltsplanes des ordentlichen Haushalts 2020
7. Ehrungen
8. Anträge
9. Entlastung des Vorstandes, der Ausschüsse und des Sportgerichtes
10. Wahl eines Versammlungsleiters
11. Wahl der/s Vorsitzende/n

Fortsetzung siehe Seite 66

SIE KAUFEN EIN TRAININGSTOR ODER EIN PAAR JUGENDTÖRE - WIR SCHENKEN IHNEN EIN MINITOR IM WERT VON 199 EURO!



1 AKTIONSTORE „ALL INCLUSIVE“, TÜV geprüft*

Jugend- und Trainingstore aus hochwertigen Aluprofilen, Verderrahmen aus Ovalprofil (120 x 100 mm), Bodenrahmen aus Rechteckprofil (75 x 50 mm), Netzbügel aus Rundrohr (60 x 3 mm), Ecken durch innenliegende Eckverbinder verstärkt!

Wichtig für einen Qualitätsvergleich: Inklusive angeschweißte Lufräder (spannenreicher ausgeschäumt), innenliegenden Eckverbindern und integrierte Gewichte! Lieferung frei Haus!

„All inclusive“ mit innenliegenden Kunststoffnetzhasen

Tortyp	Tiefe	Gewicht	Artikel-Nr	1 Stück	ab 2 Stück
Trainingstor	200 cm	160 kg	26052031	1.819,00 €	1.389,00 €
Jugendtor	150 cm	125 kg	27051072	1.179,00 €	1.139,00 €

Hinweise:

Die Tore „ALL INCLUSIVE“ sind als Werk mit der vom TÜV (TUV NORD CERT GmbH) bestätigten Gewichtsgaße ausgestattet. Keine aufwendige Befestigung oder Montage vor Ort erforderlich!

2 Spieler- und Betracherkabine, Aluminium vollverschweißt*

Vollverschweißte Spieler- und Betracherkabinen aus Aluminium. Die Seitenwände und die Rückwand dieser Kabine bestehen komplett aus Polycarbonat (Lexan, 3 mm), TÜV geprüft. Standardmaße: Höhe: 225 cm / untere Tiefe: 101 cm

Wichtig für einen Qualitätsvergleich: Vollverschweißte Konstruktion, Rückwand eingeschoben und versiegelt, vorgefertigt für Erdverankerung! Lieferung frei Haus!

Spieler- und Betracherkabine:

Länge	Artikel-Nr	1 Stück	ab 2 Stück
Länge 3 m	06NLTR13	2.199,00 €	2.119,00 €
Länge 4 m	06NLTR14	2.499,00 €	2.399,00 €
Länge 5 m	06NLTR15	2.799,00 €	2.649,00 €
Länge 6 m	06NLTR16	3.199,00 €	3.099,00 €
Länge 7 m	06NLTR17	3.499,00 €	3.399,00 €
Länge 8 m	06NLTR18	3.799,00 €	3.699,00 €

Für alle Tore und Kabinen gilt:

TÜV geprüft mit Inbetriebnahme einer entsprechenden Anschlag-Sicherung. Spielanker durch unsere Sicherung nach der Rückkehrung und Erlaubnis nicht als Befestigung des TÜV an eine Anschlag-Sicherung - lassen Sie sich von uns beraten!

3 Einfaches Trainings- oder Jugendtor „PURE“, TÜV geprüft*

Jugend- und Trainingstore aus Aluprofilen, Verderrahmen aus Ovalprofil (120 x 100 mm), Bodenrahmen aus Rechteckprofil (75 x 50 mm), Netzbügel aus Rundrohr (60 x 3 mm), Ecken durch innenliegende Eckverbinder verstärkt!

Wichtig für einen Qualitätsvergleich: Inklusive angeschweißte Lufräder (spannenreicher ausgeschäumt), innenliegenden Eckverbindern und 2 Spiralanke! Tore (07SAM1R2 / 06SAM1R3) TÜV-geprüft! Lieferung frei Haus!

Tortyp

Tortyp	Tiefe	Gewicht	Artikel-Nr	1 Stück	ab 2 Stück
Trainingstor	200 cm	100 kg	26052031	1.389,00 €	1.239,00 €
Jugendtor	150 cm	125 kg	27051072	779,00 €	759,00 €



Weitere ANGEBOTE finden Sie in unserem Online-Shop unter: www.sportschaeper.de/shop/



- Inkl. Netz
- Inkl. Spiralanke
- Frontfrei
- 8 Jahre Garantie



Informationen rund um das Thema Kippgefahr sowie Anweisungen und Bedienungsanleitungen finden Sie unter: www.tersicherung.de/ / www.kippsicherung.com



Schäper Sportgerätebau GmbH
Nothdener Landweg 107, 48161 Münster

Telefon: +49 (0)2534 6217-10
Telefax: +49 (0)2534 6217-20

E-Mail: info@sportschaeper.de
Web: www.sportschaeper.de

Geburtstage

15. Mai bis 15. Juni

Christian Röhling, Vorsitzender des NFV-Kreises Heide-Wendland, feiert am 18. Mai seinen 52. Geburtstag.

Bernd Anders, Vorsitzender des NFV-Kreises Northem/ Einbeck, wird am 19. Mai 70 Jahre alt.

Bernd Domurat, Vorsitzender des Verbandsschiedsrichterausschusses, feiert am 23. Mai seinen 60. Geburtstag.

Rudi Pohler, Ehrenmitglied des NFV, wird am 24. Mai 91 Jahre alt.

Bernd Kettmann, Vorsitzender des NFV-Kreises Osna-brück-Land, wird am 30. Mai 55 Jahre alt.

Ferdinand Dunker, Ehrenmitglied des NFV, feiert am 3. Juni seinen 71. Geburtstag.

Andreas Wittrock, Vorsitzender des NFV-Kreises Hameln-Pyrmont, wird am 3. Juni 64 Jahre alt.

August Borchers, Vorsitzender des NFV-Kreises Holzminden, feiert am 5. Juni seinen 64. Geburtstag.

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe der Amtlichen Mitteilungen ist der **13. Mai 2019**.

Fortsetzung von Seite 56

12. Wahl der Mitglieder des Vorstandes, der Ausschüsse und des Sportgerichtes
 13. Bestätigung der Wahlen des Kreisjugendtages
 14. Verschiedenes
- Die Einladung erfolgt nach § 48 i.V. mit § 42 der NFV-Satzung. Das Stimmrecht ergibt sich aus § 48 Abs. 3 der NFV-Satzung i.V. mit dem Beschluss des außerordentlichen Kreisfußballtages am 8. August 1987 auf der Grundlage der Bestandserhebung zum 01.01.2019.
- Anträge zu TOP 8** sind bis zum 8. Juni schriftlich beim Vorsitzenden einzureichen. Es handelt sich um eine Pflichtveranstaltung für die Vereine!
- Die Rechenschaftsberichte gehen rechtzeitig per E-Mail (pdf-Datei) zu Andreas Wittrock, Kreisvorsitzender

Einladung

zum ordentlichen Kreisjugendtag des NFV-Kreises Helmstedt am Sonntag, 11. August, um 10.30 Uhr im Sportheim des SV Viktoria Königslutter, Am Lutterspring 2, 38154 Königslutter.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Grußworte der Gäste
3. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und

Sportschul-Termine

30. April bis 1. Juni 2019

Trainerausbildung

Di. 30.04.	bis Fr. 3.	Trainer-C-Lizenz-Ausbildung, Basiswissen
Mi. 15.	bis Fr. 17.	Trainer-B-Lizenz, Teil 4, Prüfung
		Trainer-C-Lizenz-Fortbildung: Der Weg zur Viererkette
		Trainer-DFB-Elite-Jugend-Lizenz, Eignungstest
Mi. 22.	bis Fr. 24.	Trainer-C-Lizenz-Fortbildung: Saisonvorbereitung im Sommer für C-/B- und A-Junioren/innen

Talentförderung

Mo. 6.	bis Di. 7.	Avacon-Cup der D-Junioren, Gruppe 2
Mi. 8.	bis Do. 9.	Avacon-Cup der D-Junioren, Gruppe 3
Sa. 11.		Finale Sparkassen-Pokal der B-Junioren
Fr. 10.	bis So. 12.	U 12-Juniorinnen-Sichtungslehrgang
		Torwartlehrgang für U 12- bis U 17-Juniorinnen
Mo. 13.	bis Di. 14.	Avacon-Cup der D-Junioren, Gruppe 4
Fr. 17.	bis So. 19.	U 14-Juniorinnen-Auswahllehrgang
Mo. 20.	bis Di. 21.	Avacon-Cup der D-Junioren, Gruppe 5
So. 26.		Finale Sparkassen-Pokal der A-Junioren
Fr. 31.	bis Sa. 1.06.	AOK-C-Juniorinnen-Niedersachsenmeisterschaft

Verbandsmitarbeiter

Mo. 6.		Tagung der Zulassungskommission zur Oberliga Niedersachsen
Fr. 10.		Sitzung Verbandsfrauen- und Mädchenausschuss
Sa. 11.		Tagung der EDV-Referenten
Do. 23.		Tagung Verbandsausschuss für Qualifizierung
Fr. 24.	bis Sa. 25.	DFBnet-Schulung
Mo. 27.	bis Mi. 29.	Tagung der Bezirks- und Kreis-Spielausschussvorsitzenden
Mi. 29.		Sitzung des Verbandsjugendausschusses

Schiedsrichter

Fr. 17.	bis Sa. 18.	NFV-Schiedsrichter-Lehrgang I
Sa. 18.	bis So. 19.	NFV-Schiedsrichter-Lehrgang II

Sonstiges

Sa. 4.		Endrunde der Krombacher-Ü 32-Meisterschaft
Sa. 18.		Endrunde Behinderten-Fußball-Liga Niedersachsen

Aufnahmegesuche

Folgende Vereine bitten um Aufnahme in den Niedersächsischen Fußballverband:

- **T.C. Gifhorn e.V.**, vertreten durch **Hasan-Ali Özdemir**, Gladiolenweg 20, 38518 Gifhorn, NFV-Kreis Gifhorn
 - **FC Nordheide e.V.**, vertreten durch **Johannes Schröder**, Amselweg 2, 27419 Sittensen, NFV-Kreis Rotenburg
- Einsprüche können gemäß § 9 der Verbandssatzung innerhalb von vier Wochen nach Veröffentlichung eingelegt werden.

Günter Distelrath, Präsident

Vereinsneuaufnahme

Durch Beschluss des Verbandspräsidiums ist die Aufnahme des folgenden Vereins als Mitglied im Niedersächsischen Fußballverband bestätigt worden:

- **Vatan Sport Verein Wolfsburg e.V.**, vertreten durch **Angin Selahattin**, Heinrich-Nordhoff-Str. 79, 28440 Wolfsburg, NFV-Kreis Wolfsburg

Günter Distelrath, Präsident

Beschlussfähigkeit der stimmberechtigten Delegierten, sowie die Genehmigung der Tagesordnung

4. Bericht des Kreisjugendausschusses
 - Staffelleiter
 - Mädchenreferentin
 - Lehrwesen/Qualifizierung
 - Bericht des SR-Ausschusses
 - Bericht des Sportgerichts
5. Wahl eines Versammlungsleiters

6. Entlastung des Kreisjugendausschusses
7. Neuwahlen
8. Ausblick auf das Spieljahr 2019/2020
9. Anträge
10. Verschiedenes

Anträge zu TOP 9 sind bis zum 1. Juni schriftlich beim KJA Vorsitzenden Detlef Voges, Klosterfreiheit 24, 38364 Schöningen, einzureichen.
Detlef Voges
Vorsitzender KJA

Impressum

Fußball-Journal Niedersachsen

Zeitschrift des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV)

Herausgeber:

Niedersächsischer Fußballverband
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 50
Telefax (0 51 05) 7 51 56
E-Mail: info@nfv.de
Internet: http://www.nfv.de

Verlag:

Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH des NFV
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 50
Telefax (0 51 05) 7 51 56

Redaktion:

Manfred Finger, Tel. (0 51 05) 7 52 09
E-Mail: Manfred.Finger@nfv.de
(verantwortlich für den Inhalt)
Peter Borchers, Tel. (0 51 05) 7 51 41
E-Mail: Peter.Borchers@nfv.de

Dominic Rahe, Tel. (0 51 05) 7 52 13
E-Mail: Dominic.Rahe@nfv.de
NFV-Pressestelle, Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefax (0 51 05) 7 51 55

Mitarbeiter in den NFV-Bezirken:

Hans-Heinrich Brandes (Braunschweig)
Friedrich-Ebert-Straße 19
38315 Schladen
E-Mail: heiner.brandes@gmail.com

Cord Krüger (Hannover)
Vor dem Esch 13
27793 Wildeshausen
E-Mail: cord.krueger@web.de

Wolfgang Diekmann (Lüneburg)
Mühlenfeld 2
21702 Kakerbeck

E-Mail: Diekmann.kakerbeck@ewetel.net

Andreas Huisjes (Weser-Ems)
Hagelskamp 21, 48455 Bad Bentheim
E-Mail: a-huisjes@gmx.net

Verantwortlich für

Amtliche Mitteilungen:

Steffen Heyerhorst, NFV-Justitiar
Barsinghausen

Herstellung:

Kornelia Schick
Kuhtrift 31, 31249 Hohenhameln
Tel. (0 51 28) 4 09 52 95
E-Mail: kornelia.schick@live.de

Druck:

Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 168
D-34121 Kassel

Anzeigen:

Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH des NFV
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 50
Telefax (0 51 05) 7 51 55

Das Fußball-Journal Niedersachsen erscheint monatlich. Es kann nur im Abonnement bezogen werden. Abonnements zum Preis von 30 Euro für ein Jahr können bei der NFV-Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH, Schillerstraße 4, 30890 Barsinghausen, bestellt werden. Der Einzelpreis beträgt 3 Euro. Für Vereine und Verbandsmitarbeiter des NFV ist er im Mitgliedsbeitrag enthalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Artikel, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des Niedersächsischen Fußballverbandes oder der Journal-Redaktion dar.

RUBBELLOSE

Das Glück für Zwischendurch!



Erhältlich in Ihrer Annahmestelle,
unter www.lotto-niedersachsen.de und
in der App von LOTTO Niedersachsen.

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Infos unter www.bzga.de.

 **LOTTO**[®]
Niedersachsen

Nach dem Spiel ist vor dem Genuss.



Krombacher

Krombacher 
NIEDERSACHSENPOKAL

Wir wünschen allen Mannschaften
viel Erfolg im Niedersachsenpokal.